

Das Phänomen Liebe

Von NecroNeko

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Heimkehrer	2
Kapitel 1: Das große Wiedersehen	3
Kapitel 2: Die Vorbereitungen	7
Kapitel 3: Partytime!! (oder etwa doch nicht?)	10
Kapitel 4: Eine ganz spezielle Mission	16
Kapitel 5: Eine schöne Zeit	23
Kapitel 6: Bin ich es schuld?	29
Kapitel 7: Freund oder Feind?	34
Kapitel 8: Partytime Pt.2	38
Kapitel 9: Special !! : Hinatas Geburtstag...	42
Kapitel 10: Der Tag danach...	48
Kapitel 11: Dinner for two...	55
Kapitel 12: Die große Chance, sich zu beweisen	66
Kapitel 13: Die Chunin Prüfungen... eine neue Chance?	72
Kapitel 14: Wiedersehen mit Folgen...	79
Kapitel 15: Ein Ende mit vielen Emotionen... (Last Chapter v.v)	87

Prolog: Heimkehrer

Es sind nun 2 1/2 Jahre vergangen seitdem Naruto mit Jiraya das Dorf Konohagakure verlassen hat um zu trainieren. Er sagte damals: "Ich verspreche euch eins: Wenn ich wieder hier bin, dann bring ich Sasuke zurück. Das verspreche ich!" Und nun fragten sich alle, wann er denn zurück kommen würde.

Es war einiges los in den Straßen von Konoha. Überall roch es nach essen und Kinder spielten in den Gassen Ninja. Und mittendrin eine junge Frau mit pinken Haaren und gleichfarbiger Kleidung die in Richtung Dorf Eingang schritt. Plötzlich ertönte durch die bunte Masse ein lautes Rufen. "Sakura-san, warte mal!" Eine lange Frau mit blonden Haaren kam auf Sakura zugerannt. "Wohin willst du? Hast du denn keine Aufgaben zu erledigen?" "Ino! Ich gehe zum Tor Aufgabe vom Hokage. Ich soll mal wieder die Ankömmlingszahlen abholen. Wie wärs, kommst du mit? Dann können wir noch etwas reden." Ino lächelte Sakura an und nickte. Dann machten sich die beiden Freundinnen (oder doch etwa Rivalinnen) auf den Weg.

~Währenddessen am Tor~

Die beiden Wächter saßen wie fast jeden Tag in ihrem kleinen Häuschen und schrieben jeden auf, der das Dorf betrat oder verließ. Doch die beiden ahnten nichts von der Überraschung, die sie gleich erleben würden. Denn durch das Tor traten gerade in diesem Moment zwei Personen die sie schon sehr lange nicht mehr gesehen haben. Ein großer grauhaariger Mann und ein blonder Junge mit oranger Kleidung welche beide scheinbar aus dem Dorf Konoha kommen. Der Junge stellte sein Gepäck kurz auf den Boden, atmet tief ein, und rann dann einen hohen Pfeiler hoch um über das ganze Dorf sehen zu können.

~~~~~

Na? Ich weiß ich hab kein Schreibtalent aber ich geb mir mühe.

Das war jetzt erstmal die Einleitung. Ich denke mal, dass ich morgen oder übermorgen das 1. Kapitel schonmal reinstelle. Ich Freu mich natürlich über jeden Kommi auch wenns Kritik ist (ich will ja besser werden^^) Ich hoffe euch macht es Spaß!

Euer Lionheart

## Kapitel 1: Das große Wiedersehen

Nach gut 20 Minuten Fußmarsch und intensiver Unterhaltung trafen die beiden Mädels endlich am Eingangstor von Konoha ein. Sakura wollte sich gerade von Ino abwenden um die Wärter nach der Liste zu fragen, doch diese starrten nur in Richtung Dorfzentrum. Sakura und ihre Freundin drehten ihren Kopf in die selbe Richtung wie die der Wärter, doch sie konnten nichts erkennen.

„Was ist hier los?“, fragte Sakura schließlich und bekam von einem der Wärter eine ziemlich kurze Antwort.

„Sie sind wieder da.“

„Wer ist wieder da?“, fragte Sakura jetzt sichtlich aufgeregter.

„2 1/2 Jahre ist es nun her... Und gerade eben erst sind sie durch das Tor gekommen.“ Der Wärter deutete auf einen hohen Mast auf dem jemand stand und einen riesen Krawall machte.

„Kann es etwa sein...?“ Sakura vergaß den eigentlichen Grund warum sie hier war, packte Ino an der Hand und schliff sie mit in Richtung Zentrum.

„Musst du nicht die Listen holen, Sakura?“ Doch diese reagierte nicht und rannte einfach weiter. Als sie dann an dem Mast ankamen, rief sie hoch

„Naruto! Bist du es?“

Der Blondschoopf sah nach unten und sprang darauf in die Richtung, aus welcher die Stimme kam.

„Sakura-chan! Ino-chan! Lange nicht geseh...“ Doch da fiel schon Sakura um Narutos Hals und ließ vorerst mal nicht los.

„Naruto, ich bin so froh, dass du wieder gesund zurück bist.“

„Ja Sakura-chan, ich freue mich auch euch wiederzusehen. Aber wenn du mich erdrückst dann verbringe ich die nächsten Tage im Krankenhaus.“

Naruto sah Jiraya flehend an und sagte ihm mit seinem Blick, dass er ihm doch helfen soll. Doch dieser stand einfach nur daneben und lächelte.

„Sakura, komm ist gut jetzt. Wir wollen doch nicht, dass Naruto gleich am ersten Tag was passiert.“, sagte Ino zu Narutos Freude und zerrte an Sakura. Doch es schien fast so als wäre sie an Naruto festgewachsen. Diese ließ dann jedoch schließlich los und strahlte übers ganze Gesicht.

„Danke sehr, Ino.“, sagte Naruto, welcher völlig aus der Puste war. „Aber ich denke mal, dass ich jetzt erst mal Den Hokage besuchen gehe. Du kommst doch auch mit oder Jira...“ Doch Naruto redete ins leere weil der alte grauhaarige schon nicht mehr in der Nähe war. „Der rennt bestimmt wieder irgendwelchen Frauen nach“, dachte Naruto sich.

Da traf es Sakura wie ein Schlag.

„Verdammt ich hab die Listen vergessen. Ich muss noch mal zurück. Wir sehen uns dann nachher, ja?“, rief Sakura während sie schon begann loszurennen und den beiden noch mal schnell zu winkte.

„Komm, ich bringe dich zum Hokage. Hier hat sich so einiges verändert. Aber das wirst du schon noch schnell genug zu sehen zu bekommen.“, sagte Ino und packte Naruto an der Hand was ihm schon wieder einen Schauer über den Rücken jagte weil er wieder an die herzlich Begrüßung von Sakura denken musste.

Als dann die beiden im Saal des Hokage ankamen herrschte großes Erstaunen.

„Naruto. Ich habe schon davon gehört, dass du zurück seiest aber ich habe gedacht sie hätten dich vielleicht verwechselt. Schön, dass du wieder hier bist.“ sagte Tsunade, Hokage der 5. Generation. Und auch neben ihr strahlte ein Gesicht ganz besonders.

„Naruto. Willkommen zurück!“, sagte Iruka, ein guter Freund der damalige Lehrer von Naruto.

„Iruka-sensei, Tsunade! Ich bin auch froh zurück zu sein!“, strahlte Naruto erfreut aufgrund dieser Willkommensgrüße.

"Weißt du was Naruto? Komm erst mal hier an und gewöhne dich wieder an Konoha.", sagte der Hokage worauf Naruto wissend antwortete. "Sakura-chan hatte mir schon gesagt, dass sich Konoha sehr geändert hat. Aber bis jetzt hab ich davon noch nicht viel gesehen." Froh darüber zurück zu sein und mit einem lächeln verließ der Blonde daraufhin den Saal.

Was er auf dem Heimweg dann noch sehen sollte hätte er sicher nie erraten...

Ein großer Baum bot, an diesem sehr heißen, sonnigen Tag, einen kühlen Schatten. Als er daran vorbei schritt hörte er eine Stimme.

„2 1/2 Jahre sind es nun schon seitdem wir uns zuletzt gesehen haben.“ Naruto schaute sich um und sah dann am Baum eine in schwarz und grün eingemummte Person mit einer schwarzen Brille auf der Nase.

"Kennen wir uns?", fragte Naruto als er sich langsam der Person näherte. Er betrachtete ihn ganz genau weil er sich scheinbar wirklich nicht an ihn erinnern konnte. Da kam ihm ein Geistesblitz.

"Shino?!"

Endlich bewegte sich der "Herr der Käfer", wie Naruto ihn damals nannte, vom Baum weg und auf Naruto zu.

"Das hat aber wirklich lange gedauert. Sogar für deine Verhältnisse. Ich hätte echt gedacht, dass du mich schneller erkennst."

Naruto der sich nur verlegen am Kopf kratzte antwortete mit "Tut mir leid. Aber wie soll man dich erkennen wenn du so vermummt bist?"

Doch bevor Shino antworten konnte, ertönte an der etwa 50 Meter entfernten Kreuzung Hundegebell. Und schon kam ein großer weißer Hund um die Ecke auf dem eine Naruto nicht unbekannt Person saß. Noch bevor er ankam rief der Blondschoopf schon.

"Kiba-kun!"

Der Hund kam direkt neben dem Baum zum stehen und der braunhaarige Junge sprang vom Rücken dieses wirklich riesigen Hundes. Er kam näher an Naruto ran und schnupperte. Dann bestand kein Zweifel mehr.

"Naruto, du bist es wirklich! Wann bist du wiedergekommen?"

"Vorhin erst.", antwortete Naruto mit einem lächeln auf dem Gesicht, "aber irgendwie kommst du mir so klein vor, Kiba."

"Tatsache. Du bist größer als ich. Na ja es sind immerhin schon ein paar Monate vergangen." Narutos Grinsen verschwand ziemlich schnell wieder als er an Kiba vorbei und dem Riesenhund mitten ins Gesicht schaute.

"Sag mal Kiba, seit wann hast du einen neuen Hund?"

Kiba drehte sich um und streichelte dem Hund übers Gesicht. Dann antwortete er dem sichtlich erstaunten Naruto.

"Erkennst du ihn etwa nicht mehr? Das ist Akamaru."

Naruto erschrak. "Was?! Aber damals hat er doch noch auf deinem Kopf gesessen." Naruto musterte Akamaru sehr überrascht weiter und Kiba lächelte nun Naruto an.

"Na ja nicht nur Menschen wachsen."

"Bevor ich hier vor Erstaunen gar nicht mehr sagen kann hab ich noch 'ne Frage. Warum bist du hierher gekommen?", stellte der Blondschoopf seine Frage und auf eine Antwort musste er auch nicht lange warten.

"Na ja wir wollten uns hier alle zusammen treffen. Die anderen werden sicher auch gleich hier sein."

"Wen meinst du mit "die anderen"?"

"Na ja Neji, Tenten, Lee, Shikamaru, Ino, Sakura, Choji, Hinata und Shino. Apropos Shino, wo ist er eigentlich? Sonst ist er doch immer pünktlich."

Shino, der bis jetzt scheinbar noch nicht bemerkt wurde, trat wieder vor und stand nun direkt vor Kiba.

"Bin ich denn so unauffällig? Naruto hat mich vorhin auch schon nicht erkannt.", protestierte Shino als aus der Ferne wieder bekannte Stimmen erklangen.

"Kiba! Shino! Ihr seid ja schon da!"

Das war ohne Zweifel Tentens Stimme, da gab es für Naruto keinen Zweifel. Doch das sie ihn nicht gesehen habe machte ihn schon etwas stutzig.

"Naruto, geh ihnen mal entgegen. Das ist bestimmt 'ne gute Überraschung.", flüsterte Kiba zu Naruto und der nickte nur kurz, drehte sich um und begrüßte die Gruppe mit einem kurzen „Hey, Leute!"

Und schon jetzt konnte man erkennen, wer so alles dabei war. Tenten und Neji liefen etwas vor der Gruppe und dahinter folgten Ino, Choji, Shikamaru und Hinata. Letztere zuckte zusammen und blieb plötzlich stehen als sie die Stimme des vorher für sie noch unbekanntes hörte. Shikamaru ging noch mal kurz zurück und sagte Hinata sie soll doch mitkommen.

Während schon die Begrüßungen in vollem Gange waren, entschloss sich Hinata schließlich doch dazu, mit zu ihren Freunden zu gehen. Naruto wollte sich gerade seine Tasche krallen als sein Blick auf das gerade erst angekommene Mädchen fiel. Sie hatte schwarzblaue hüftlange Haare und weiße Augen. Naruto wusste ja, dass sich alle verändert haben, aber er wusste um Gottes Willen nicht wer da gerade vor ihm stand, bis sie ihn begrüßte. „Hallo, Naruto...-kun. Schön, ...dass...du...wieder...da...bist.“ „Hinata? Du hast dich aber sehr verändert.“ Naruto hatte Hinata natürlich ordentlich gemustert aber bei all den Veränderungen ist ihm eins besonders aufgefallen: Sie ist wirklich süß.

„Na ja, ich werde jetzt erst mal nach hause gehen. Vielleicht komm ich ja nachher noch mal vorbei. Tschüss.“, sagte Naruto zum Abschied und bewegte sich in Richtung seiner Wohnung.

Alle begannen jetzt wieder ein fröhliches Gespräch, unter anderem über Naruto, welchen fast keiner wiedererkannt hat. Nur Hinata stand da ohne ein Wort zu sagen, mit einem leichten rot auf den Wangen.

Sie hatte jeden Tag für Naruto gebetet und gehofft, dass ihm nicht passiert. Und scheinbar sind ihre Wünsche wahr geworden. Aber warum ist er so schnell weggegangen als sie ihn angesprochen hat? Mag er sie etwa nicht? Oder hatte er einfach nur viel zu tun?

~~~~~

Okay das ist das erste richtige Kapitel. Ich hoffe euch hat es gefallen. Wenn nicht tut es mir leid aber ich geb mein bestes um es im nächste dann besser zu machen. Wie immer, könnt ihr mir gerne Kommis da lassen (auch Verbesserungs Vörschläge). :)

Euer Lionheart

Kapitel 2: Die Vorbereitungen

„Dann ist es also beschlossen.“ „Das wird ganz toll.“ „Er wird sich sicher freuen.“

Die Gruppe hatte sich in einem Kreis unter den Baum gesetzt und planen nun ein großes Projekt.

„Jetzt brauchen wir nur noch einen Köder. Hinata wie wäre es mit dir?“, kam eine Idee von Shikamaru.

„Au ja das ist 'ne gute Idee. Wir gehen gleich noch mal shoppen und bereiten dann alles vor.“, tönte es von Ino.

„Aber ich hab doch noch gar nicht ja gesagt... warum muss ich das denn machen?“, protestierte Hinata.

„Och komm schon Hinata. Er wird sich bestimmt freuen wenn du ihn abholst.“, wieder versucht Shikamaru sie zu überreden. Sakura, die sich mittlerweile auch unter den Anwesenden befand schrieb alles mit.

„Wenn du nicht willst, dann geh ich halt.“, kam es von der bis jetzt so stillen Sakura, „Er hat sich ja auch schon vorhin gefreut, als wir uns getroffen haben.“

„Stimmt doch gar nicht. Du hättest ihn fast erdrückt mit deiner Freude. Ich hab dich da gerade so noch losbekommen.“, wendete Ino ein.

Hinata schoss nur noch ein Gedanke durch den Kopf. „Naruto und Sakura haben sich umarmt? Und als ich ihn angesprochen habe ist er sofort gegangen.“ Jeder konnte deutlich sehen, dass Hinata das innerlich getroffen hat.

Und plötzlich wird sie aus ihren Gedanken gerissen. „Hinata, du übernimmst also das abholen von Naruto, okay?“, kam es von Shino, welcher scheinbar erkannt hat, wie sehr diese Aussage gerade Hinata wehtat.

Sakura guckte Shino nur schräg an und Ino hielt ihr den Mund zu damit sie nicht wieder was unnötiges sagt.

„Okay, ich hole dann nachher Naruto...-kun von zuhause ab.“, sagte Hinata schließlich und wirkte auch schon deutlich erleichtert.

„So dann bereiten wir jetzt schon mal alles vor. Jeder kennt hoffentlich seine Aufgaben, ansonsten hat Sakura ja alles aufgeschrieben. Die Mädels gehen jetzt dann mal shoppen, ich weiß zwar nicht was das mit der Vorbereitung zu tun hat, aber es muss ja wohl sein. Und wenn ihr schon mal unterwegs seid, dann könnt ihr ja auch ein paar Sachen mitbringen.“, erklärte Shikamaru noch einmal.

~In Narutos Wohnung~

Naruto lag einfach nur auf seinem Bett und freute sich, dass er wieder da war. Viel hat er ja noch nicht erzählt.

Er ist ja auch noch nicht lange wieder von seinem Training zurück. Es kam ihm fast so vor als wäre er den anderen egal. Nein es waren seine Freunde. So etwas durfte er nicht mal denken. Alle waren froh, sogar Hinata.

Ach ja Hinata, sie hat sich wirklich verändert. Und Naruto fühlte sich zum ersten mal seit vorhin komisch.

Was war mit ihm? Hatte er einen Sonnenstich? Oder vielleicht was falsches gegessen? Nein das war es nicht. Er fühlte es erst, seitdem er Hinata gesehen hat. Vielleicht tat es ihm leid, dass er so schnell gegangen ist wo Hinata doch gerade erst angekommen war? Er hätte doch schon etwas mehr sagen können. Aber er war ja gegangen weil

Hinatas Anblick ihm die Worte verschlagen hat. Konnte es etwa sein, dass Naruto doch mehr empfand als Freundschaft? Er hatte sich noch nie so gefühlt in ihrer Umgebung. Aber er könnte es ihr nicht einfach so sagen. Er wusste doch gar nichts über seine Freunde und was hier so los war.

Narutos Gedanken wurden von seinem knurrenden Magen unterbrochen. „Ichiraku, ich komme!“, rief er zu und rollte sich vom Bett. Er hatte sein Lieblings Nudelsuppenrestaurant bis jetzt noch gar nicht besucht. Und das musste er jetzt unbedingt nachholen.

~Im Ichiraku~

„Hallo!“ rief Naruto und setzte sich auf einen der freien Stühle.

„Was wollen sie bestellen?“, fragte Teuchi, der Leiter des Ichiraku.

„Na das übliche natürlich.“

Man sah wie es in Teuchi arbeitete bis Ayame das Restaurant betrat. „Naruto? Bist du es?“, fragte sie neugierig und wurde nur von dem Blondschoopf angelächelt.

„Wie konnte ich ur meinen Lieblingskunden nicht erkennen? Deine Bestellung kommt sofort.“, fiel es Teuchi wie Schuppen von den Augen.

Einen kurzen Moment später stellte Ayame ihm seine Schüssel, gefüllt mit Nudeln, Fleisch und allen möglichen Extras, Auf die Theke und lächelte Naruto an.

„Aber ich nehme doch sonst nur Ramen mit extra Fleisch.“, wunderte sich Naruto.

„Das geht aufs Haus. Praktisch für deine Rückkehr. Guten Appetit.“, erklärte Ayame und bat Naruto ein paar Stäbchen an.

„Vielen Dank!“, antwortete Naruto auf die herzliche Einladung zum Essen und nahm es freudig an.

Das schienen anscheinend jemand gehört zu haben und kurz darauf kamen Tenten, Ino, Sakura und Hinata mit Taschen rein und sagten noch mal kurz hallo zu Naruto.

„Was macht ihr?“, fragte Naruto neugierig und sah dann erst Hinata, welche leicht errötet war und Naruto nicht einmal in die Augen schaute.

„Wir shoppen. Das sieht man doch.“, Ino hielt Naruto eine Tasche vor die Nase doch dieser reagierte nicht weil dieses Gefühl wiederkam. Ihm fiel nur noch eine Antwort ein, welche er gerade so raus bekam. „Na dann noch viel Spaß.“

„Danke werden wir haben.“, sagte Sakra und schliff Hinata und Tenten schon mal mit weil Ino schon etwas Vorsprung hatte. Man hörte nur noch ein kurzes „Hey wartet auf uns!“, dann waren sie schon wieder verschwunden.

Naruto wandte sich wieder seiner Suppe zu doch er hatte keinen wirklichen Hunger mehr. Wieder ging ihm nur eine Person durch den Kopf: Hinata.

„Ist alles okay bei dir?“, fragte Ayame besorgt. „Ist jemand dabei den du besonders magst?“

„Ach was ich bin nur noch nicht ganz wieder hier. Das geht schon wieder.“, sagte Naruto mit einem gekünzelten Lächeln und aß weiter. Später am Tag dann, die Sonne tauchte den Himmel schon in ein romantisches rot, machte sich Naruto auf den Weg zu sich nachhause. Er wollte sich gerade umziehen weil er ziemlich kaputt war, da klopfte es an der Tür. Wer so spät am Abend wohl noch was wollte?

~~~~~

Okay ich geb zu: Spannung gibts in diesem Kapitel nicht wirklich und auch eigentlich nichts, worüber man lachen könnte. Aber das nächste Kapitel

(Voraussichtlicher Titel: Partytime (oder etwa doch nicht?)) ist dann etwas länger und wieder auf einem etwas höherem Niveau. Trotzdem freue ich mich über jeden Kommi (egal ob Kritik oder lob ^^)

So und jetzt heißt es warten auf das nächste. Aber keine Sorge: Es ist schon fast fertig und ich plane es von Samstag auf Sonntag reinzusetzen. NICHT VERPASSEN! ^^

Greetz,

Lionheart

## Kapitel 3: Partytime!! (oder etwa doch nicht?)

Hey Leute!! Wie versprochen gibt es schon einen Tag nach dem letzten Kapitel das neue. Das letzte erschien mir etwas kurz und ich wollt mich nochmals entschuldigen dafür. Aber ohne das letzte Kapitel wäre dieses hier etwas schwer zu verstehen. So und jetzt wünsch ich euch viel Spaß mit dem Kapitel.

~~~~~

Nachdem es klopfte zog er sich wieder kurz sein Hemd über und ging zur Tür.

„Ja?“, fragte Naruto in Hoffnung, dass jemand ihm antwortete doch nichts kam. Da öffnete er die Tür um selber nachzuschauen und vor ihm stand Hinata mit einem kleinen Blumenstrauß in der Hand und völlig neu eingekleidet. Ein lila Kleid, welches nicht gerade weit über die Oberschenkel ragte, zierte ihren, nach Narutos Geschmack, sowieso schon wunderschönen Körper. Er vergaß seine Manieren völlig und ihm klappte der Kiefer runter ohne etwas zu sagen, fing sich danach jedoch wieder und begrüßte sie nach einer längeren Schweigepause.

„Hey Hinata. Was gibt's?“

Doch anstatt ihm zu antworten hielt sie ihm einfach den Strauß vor die Nase und schaute verlegen weg.

„Sind die für mich, Hinata?“, fragte Naruto um das erneut eingetretene Schweigen zu brechen.

Doch Hinata nickte wieder einmal nur und wurde leicht rot im Gesicht während Naruto ihr den Strauß abnahm.

Dabei berührten sich ihre Hände und sie zuckte zurück.

„Ist irgendwas los Hinata? Du wirkst so ängstlich. Ich beiß nicht.“

„Ne...Nein... Ich wollte nur fragen... nun ja... ob du ... mit mir vielleicht ein wenig spazieren gehen willst, Naruto-kun?“, stotterte sich die Hyuuga zusammen und fügte noch an, „ Du kannst dich ruhig auch noch mal umziehen. Nicht dass du schlecht aussiehst...aber...wie du willst...“

Naruto schaute etwas verduzt, da er seine ganz normale Hose und das weiße Hemd anhatte, welcher er auch sonst immer unter seiner Jacke trug.

„Klar komm ich mit. Bin sofort bei dir.“, strahlte Naruto Hinata an und bat sie doch bei ihm in der Wohnung zu warten. Diese nahm dankend an und trat ein.

„Tut mir leid, dass es etwas chaotisch hier aussieht aber ich kam noch nicht dazu alles wegzuräumen.“

„Macht nichts. Wenn du bei mir wärst...müsste ich...das gleich sagen.“

Dies stimmte nicht ganz, da Hinata immer sehr sauber und akkurat war. Immerhin klang Hinata nun schon wesentlich entspannter und setzte sich auf Angebot von Naruto auf dessen Bett.

Dieser verschwand in einem kleinen Raum und zog sich seine Sachen an. Ein weißes Hemd unter seiner orangen Jacke und dazu die passende Hose. Er sah eigentlich so wie immer aus, trat aus dem Raum und setzte sich noch kurz neben Hinata auf das Bett.

„Wohin gehen wir denn gleich?“, fragte Naruto neugierig und bekam von Hinata eine knappe Antwort.

„Das ist ein Geheimnis.“

„Na dann lass uns los gehen. Ich will nicht mehr warten.“, drängelte der Blonde und

nahm Hinatas Hand. Diese wusste nicht was sie machen sollte und schloss sich deswegen schweigend dem blonden Chaot an. Die beiden waren gerade um die Ecke gegangen da fing Hinata an zu schwanken und kippte um. Und dabei hatte sie sich doch geschworen nicht mehr das Bewusstsein zu verlieren wenn Naruto in der Nähe war. Aber sie hatte ja nicht ahnen können, dass Naruto die ganze Zeit ihre Hand hält. Dieser kümmerte sich jetzt um Hinata die gegen einen Zaun gelehnt war und schien Angst um sie zu haben. Als er ihr an die Stirn packte, merkte er, dass ihr völlig kalt sein musste, und legte seine Jacke um Hinatas Schultern. Das war es dann wohl mit dem Spaziergang...

Doch da kam ihm plötzlich eine Idee. Er hatte in einem anderen Dorf, wo er während seines Trainings durchgekommen war, ein paar Glasröhrchen mit Riechsalz gekauft. Das wollte er eigentlich mal als Scherz für Jiraya benutzen, wenn dieser mal wieder zuviel getrunken hat. Man hatte ihm damals gesagt, dass es bei Ohnmacht hilft. Und genau das war ja hier der Fall. Aber er konnte doch Hinata nicht einfach alleine zurück lassen. Geistesblitz! (Schon der zweite in Folge! Glückwunsch Naruto ^^) Er formte mit seinen Fingern Zeichen und kurz darauf standen drei Naruto Klone neben ihm. Er gab ihnen den Befehl Hinata mit allen Mitteln zu beschützen und rannte dann, so schnell wie möglich, wieder nach oben und kramte in seiner Schublade rum...

„Irgendwo müssen die Teile doch sein! Vielleicht in der Tasche?“, sagte er sich selbst und begab sich sofort in Richtung Tasche. Kaum kam er dort an, flogen auch schon die Kleidungsstücke durch die Luft. Er brauchte circa 3 Minuten um endlich das zu finden, wonach er suchte.

Mit den Röhren in der Hand rannte er die Treppe wieder hinunter. Der Anblick der sich ihm bot war genau der, den er erwartete. Die drei Klone standen noch immer mit Kunais bewaffnet von Hinata, welche auch noch immer am Zaun hockte und keine Regung zeigte.

„Hoffentlich funktioniert es. Danke fürs aufpassen Jungs!“

Und mit einem „poof“ waren wieder alle Klone verschwunden. Er hockte sich vor Hinata, öffnete die Glasröhre und hielt es Hinata unter die Nase.

~währenddessen im Partysaal~

„Hey Kiba! Siehst du schon was?“, fragte Shikamaru nach einem Blick auf die Uhr. Es war jetzt schon halb 10 und die beiden sollten eigentlich genau jetzt eintrudeln. Doch Kiba schüttelte den Kopf und hielt weiterhin Ausschau nach Hinata und Naruto.

„Was geht da nur vor sich? Hinata ist sonst doch immer pünktlich.“, warf Sakura ein.

Ino, die sich ganz andere Sorgen machte, und zwar Choji vom Buffet fern zu halten, sagte nur mit einem breiten grinsen im Gesicht „Wer weiß was die bei Naruto zuhause so alles machen?“

Zugegeben möglich wäre es ja, aber wenn Hinata die Aufgabe bekommt Naruto hierher zu bringen dann, machte sie das auch unter allen Umständen. Doch das schien keinen zu interessieren und alle lachten über den Kommentar von Ino.

„Sag bloß nicht falsches über meine Cousine, sonst kriegst du es mit mir zu tun!“, rief Neji rüber, welcher im nächsten Moment schon wieder von seiner Freundin Tenten beruhigt wird. „Neji-kun du musst dich nicht so darüber aufregen. Ino wollte doch nur die Stimmung etwas aufbessern. Und wie du siehst, hat sie es geschafft.“

Und noch bevor Neji was sagen konnte drückte Tenten ihm einen Schmatzer auf.

Ungeachtet von dem was Neji gerade sagte kam nun auch ein Kommentar über ihn von Ino.

„Na und hier geht es auch schon los. Wenn das so weiter geht, können wir die Party bald abblasen.“

Zugegeben, das hat Neji wieder aufgeregt, doch er sagte nichts, aus Liebe zu Tenten, die etwas dagegen hatte, wenn Neji immer alle anblaffte.

Und dann gabs ein Zeichen von Kiba der sich jedoch nicht ganz sicher war ob es wirklich Naruto und Hinata waren. Als er dann versuchte sie zu "erschnuppern" wurde es klar... Hinata und Naruto waren es nicht-

~zurück bei Hinata und Naruto~

„Wo .. wo bin ich?“, stammelte Hinata während sie langsam die Augen öffnete. Als sie wieder bei Bewusstsein war schaute sie Naruto genau in sein Gesicht, blickte kurz runter zur Glasampulle, dann wieder hoch zu Naruto und umarmte ihn. Sie wusste nicht genau warum sie es tat, aber ihr Körper handelte ohne nachzudenken.

„Danke, Naruto-kun.“, flüsterte sie ihrem Schwarm ins Ohr und ließ kurze Zeit darauf später wieder los.

War es ihr bewusst, was Naruto für sie tat, was genau passiert war? Egal. Für Naruto waren nur zwei Sachen wichtig:

1. dass Hinata wieder wach war und
2. dass sie ihn umarmt hat.

Und Hinata bemerkte erst jetzt, dass sie Narutos Jacke über sich liegen hat.

„Hier nimm deine Jacke. Dir ist sicher kalt, Naruto...-kun.“

Noch völlig in Gedanken an die Umarmung antwortete Naruto „Nein, nein ist schon okay. Du bist ja fast schon unterkühlt.“

Liebte er sie etwa? Hatte er auch endlich begriffen, dass sie ihn liebte? Oder hat sie mit der Umarmung nur ihre Dankbarkeit ausdrücken wollen? Fakt ist, dass sie beide schön sehr spät dran waren, doch das schien den beiden egal bis Hinata das Schweigen brach.

„Wie spät ist es eigentlich?“

„Ähm, viertel vor 10. Warum, stimmt was nicht?“

Hinata wirkte ziemlich verschreckt als sie die Uhrzeit hörte und stand sofort auf, doch schien noch etwas schwach auf den Beinen, weshalb sie wieder zusammenbrach.

Naruto packte ihr unter die Arme und hob sie hoch, was nicht gerade schwer schien.

„Komm Hinata spring auf. Ich bring dich dahin, wo du hin wolltest.“, Naruto bückte sich und bot Hinata an sie zu tragen, was sie dankend annahm. Sie legte ihre Arme um die Schultern ihres Schwarms, Naruto hielt die Beine von Hinata fest, stand auf, und ging dann los.

Hinata schien sich dort wo sie gerade war nicht unwohl zu fühlen. Sie legte ihren Kopf auf seine linke Schulter und macht es sich gemütlich. Doch da brach Naruto diese Idylle der Stille.

„Hinata warum hast du eigentlich solche Sachen an?“

„Wir waren doch vorhin shoppen, also die Mädels und ich. Und die anderen sagten alle, das ich damit toll aussehe. Gefällt es dir denn nicht?“, fragte Hinata neugierig und zugleich etwas erschrocken.

„Ohne dir jetzt irgendwas böses zu wollen, nein, ich mag es nicht. Ich fand dein vorheriges Aussehen um längen besser. Aber wenn es dir selber gefällt will ich nicht dagegen haben.“

Hinata traute sich nicht Naruto jetzt zu sagen, dass sie es eigentlich trug um Naruto zu

gefallen und dass sie es selber grässlich fand. Denn wenn sie jetzt so was sagen würde wie: "Naruto ganz ehrlich, mir gefällt es auch nicht. Ich trage das nur für dich", dann könnte sie ihm ja auch direkt sagen, dass sie ihn liebt. Aber nein. Er will ihr doch nur helfen. Er liebt sie bestimmt nicht, dachte Hinata, und beließ es bei keiner Antwort. Alles andere wäre jetzt kompliziert geworden.

~im Partysaal~

„Ich glaub wir können es vergessen. Die kommen eh nicht mehr.“, sagte Sakura nach einem Blick auf die Uhr. Es war bereits 10 vor 10 und noch immer gab es kein Anzeichen von den beiden.

„Da kommen sie! Das sind sie! Ganz sicher“, rief Kiba und sprang rüber in den noch offenstehenden Raum. Shikamaru schloss die Tür und schaltete das Licht aus. Nun hieß es abwarten.

„Stopp, Naruto. Wir sind da.“, flüsterte Hinata in Narutos Ohr und deutete auf eine verschlossene Tür.

„Da rein?“, fragte Naruto und bewegte sich in Richtung der Tür, als er die Bestätigung von Hinata bekam. Er schob die Türe auf und starrte nur kurz in den dunklen Raum bevor Shikamaru das Licht wieder einschaltete und ein festlich geschmückter Raum zum Vorschein kam.

Ein riesiger Banner mit der Aufschrift "Herzlich Willkommen zurück, Naruto!" hing an der Wand, Die Tische waren zu einer großen Runde zusammen gestellt und ein riesiges Buffet, welches jedem sofort das Wasser im Mund zusammen laufen lassen würde.

„Was ist mit Hinata los?!“, rief Kiba und rannte auf Naruto zu um zu erfahren was er denn getan habe.

Doch statt Naruto antwortete Hinata.

„Ich bin mal wieder Ohnmächtig geworden. Und Naruto-kun hat sich um mich gekümmert.“

Daraufhin flüsterte sie Naruto etwas in sein Ohr woraufhin dieser sie wieder auf den Boden zurück ließ. Dann mischten sich die beiden unter die Anwesenden und die Feier war eröffnet. Hinata, welche zwischen Ino und Sakura saß wurde nun mit Fürsorge praktisch überschüttet und Ino stellte daraufhin eine entscheidende Frage.

„Na hat es endlich zwischen euch gefunkt?“

„Wie meinst du das?“, antwortete Hinata, die etwas rot im Gesicht wurde und nach unten starrte.

„Na ich meine Naruto trägt dich hierher weil er sich um dich Sorgen macht? Da geht doch was oder nicht?“, versuchte Ino die so schüchterne Hinata weiter zu necken doch diese reagierte nicht mehr und starrte nur noch mit einem knallroten Kopf nach unten.

Auf anderer Seite sah die Diskussion schon etwas anders aus.

„Hey Naruto was war los?“, wollte Kiba wissen, der neben Naruto saß und welcher ihm nun die ganze Story erzählte.

Als er dann fertig war meldete sich auch Shino zu Wort.

„Du hättest es dir doch aber denken können, dass Hinata umkippt wenn du in ihrer Nähe bist. Das war damals doch auch schon so.“

„Na ja, ich habe gedacht, dass das nicht mehr passiert. Aber da hab ich mich wohl getäuscht.“

Danach drehte Naruto seinen Kopf und sah Neji und Tenten an. Er schaute einmal zu Neji, dann rüber zu Tenten und daraufhin wieder zurück zu Neji.

„Sagt mal, seid ihr jetzt eigentlich zusammen?“, fragte Naruto neugierig.

Neji der offensichtlich überrascht war wollte gerade eine Antwort geben doch wie so oft kam Tenten ihm zuvor.

„Ja sind wir. Wie siehts eigentlich bei dir aus? Hast du schon jemanden?“

„Na ja .. also.. eigentlich... nein...“, reimte sich Naruto gerade so zusammen und Neji kam näher an ihn heran. Dabei kümmerte er sich gerade nicht um das, was er zuvor zu Ino gesagt hatte, als sie etwas ähnliches über seine Cousine gesagt hatte.

„Ich könnte dir ein date mit Hinata besorgen. Na wie wärs?“, sagte er Naruto, wandte sich wieder seiner Tenten zu und grinste den angesprochenen nur an.

„Nein, nein. Wenn ich jemand zu einem date ausführen will, dann kümmere ich mich selber darum. Und warum überhaupt Hinata?“

„Na ich meinte ja nur. Du musst ja nicht direkt so aufregen.“

Doch der Spruch von wegen „Warum überhaupt Hinata“ kam Naruto etwas laut raus und man konnte wirklich sehen, wie weh es Hinata tat. Sie hat zwar nicht genau gewusst worum es ging, aber dass Naruto sie ablehnte, schmerzte trotzdem.

Der restlich Abend verlief ansonsten ruhig mit Karten-, und Würfelspielen. Bei der Eröffnung des Buffets dann, gab es auch endlich für Choji etwas zu freuen. Er stürzte sich auf das Essen, als hätte er zwei Tage nicht gegessen und wurde nur von Ino zurückgehalten, damit er nicht alles alleine aß.

Spät am Abend dann, so gegen 1 Uhr, waren dann nur noch Shikamaru, Hinata und Naruto da. Der Rest hatte sich bereits dazu entschieden, nach hause zu gehen, da keiner wissen konnte, ob sie am nächsten Tag eine Mission hätten oder nicht. Und auch Hinata schien jetzt nach hause zu wollen.

„Ich glaube ich gehe auch jetzt. Ich bin schon verdammt müde.“

„Okay dann ist die Party jetzt hiermit offiziell vorbei. Kommt gut nach hause!“, sagte Shikamaru während er sich von seinem Sitz erhob, aus der Tür schlenderte und zum Abschied noch mit der Hand den beiden zuwinkte.

„Komm Hinata, ich bring dich nach hause.“, bot Naruto an und sah Hinata an welche schon aussah, als würde sie jeden Moment einschlafen.

Er ging rüber zu ihr hockte sich hin und lächelte. Sie kannte ja schon das Prozedere und nahm ohne ein Wiederwort an.

„Hinata, wir sind da.“, sagte Naruto leise als sie endlich am Hyuuga Anwesen angekommen waren. Hinata war mittlerweile schon eingeschlafen und schien auch nicht so schnell aufzuwachen. Da kam ihm wieder das Riechsalz in die Gedanken. Er setzte sie kurz ab, holte erneut die Ampulle raus, und wollte es ihr gerade unter die Nase halten als sich die Tür des Anwesens dann öffnete und Naruto eine, ihm nicht gerade unbekannte, Person anstarrte...

~~~~~

\*smile\*

na? wie hat es euch gefallen? Ich hoffe mal gut.

Übrigens, das nächste Kapitel ist schon in Arbeit und wird in etwa 4 Tagen online gehen. Alle dir ne ENS haben wollen, oder noch was zu diesem Kapi sagen wollen:

Lasst mir einfach nen Kommi da. Idh freu mich über jeden. ^^

Greetz,

Lionheart



## Kapitel 4: Eine ganz spezielle Mission

Das Licht schien durch die dünnen weißen Vorhänge mitten auf Narutos Gesicht, was ihn langsam wach werden ließ. Es war am Tag zuvor schon ziemlich spät geworden. Erst die Party und dann hatte er auch noch Hinata nach Hause gebracht. Es war zwar ein kleiner Umweg aber er bereute es nicht. Langsam fing er an sich zu strecken und gähnte genüsslich. Nach einem Blick auf seinen Wecker stand er auf und schaute sich im Spiegel an. Ja, er sah wirklich müde aus. Die Augenringe unter seinen Augen waren der Beweis dafür, dass er die letzte Zeit sehr viel zu tun hatte. Er wendete seinen Blick vom Spiegel in Richtung Badezimmer in dem er, schon wieder, seinem Spiegelbild gegenüber stand. Doch er achtete gar nicht drauf, schnappte sich seine Zahnbürste und versuchte dann den fieser Geschmack des Desserts vom Vorabend aus seinem Mund zu vertreiben. Bevor er dann sein Bad verließ, wusch er sich noch um wenigstens etwas aus dem Halbschlaf aufzuwachen. Mit Stäbchen und einem Topf mit Ramen bewaffnet, setzte er sich an seinen Tisch und Frühstückte erst mal.

~Zur gleichen Zeit, an einem anderen Ort in Konoha~

Die ersten Lichtstrahlen des Tages fielen durch die großen Fenster, nur etwas abgeschwächt, durch den Baum, welcher direkt von diesen Fenstern stand. Das Mädchen öffnete langsam ihre weißen Augen. Als sie dann wach war setzte sie sich blitzartig aufrecht hin. Wo war sie? Und wie war sie hierher gekommen? Ihre schwarzblauen Haare hingen ihr über ihre Schultern und sie rieb sich ihre Augen. Sie warf die Decke beiseite und schaute an sich herunter. Jetzt fiel es ihr wieder ein, jedoch mit einer riesigen Gedächtnislücke. Am Ende der Party hatte Naruto sich noch angeboten, sie nach Hause zu bringen und sie hatte eingewilligt. Kaum waren sie aus dem Saal raus ist sie auch schon eingeknickt und danach erst gerade eben aufgewacht. Doch wie kam sie in ihr Bett? Hat Naruto sich etwa reingeschlichen? Hatte Hiashi ihn erwischt? Was war nur passiert? Sie wünschte sich daran erinnern zu können. Doch bevor sie weiter in Gedanken versank, begab sie sich aus ihrem Zimmer um erst mal zu Frühstückten. Doch kaum hatte sie die Tür geöffnet, stand schon ein ziemlich verärgertes Vater vor Hinata.

„Was fällt dir eigentlich ein so lange weg zu bleiben? Wo warst du überhaupt? Und wer war dieser Junge da neben dir?“, fragte Hiashi, der scheinbar nach Antworten suchte. Doch Hinata wusste nicht so recht, was sie darauf antworten sollte. Sie war doch gerade erst aufgewacht. Ohne etwas zu sagen stand sie nun da vor ihrem Vater. Wie sollte sie es ihm alles jetzt erklären? Sie wusste doch selber nichts mehr.

„Und weißt du wo Neji ist? Er ist gestern gar nicht wiedergekommen.“, merkte das Oberhaupt der Hyuuga Klans an.

„Ich ... ich glaube er ist bei Tenten, Hiashi-sensei.“, antwortete Hinata so respektvoll wie nur möglich.

„Komm erst mal mit und frühstücke. Du musst doch bestimmt hungrig sein“, sagte jetzt Hinatas Vater mit einer eher fürsorglichen Stimme. Scheinbar tat es ihm leid, seine Tochter mit so vielen Fragen zu bombardieren wo sie doch gerade erst aufgestanden war. Oder hatte es einen anderen Grund?

Als sie dann unten ankam, war schon alles vorbereitet und ein weiteres, ihr bekanntes Gesicht, strahlte sie an.

Es war ihre kleine Schwester, Hanabi Hyuuga, die auch ganz fix ihre große Schwester begrüßte.

„Guten Morgen, Hinata-nee-chan! Wie geht's?“

Scheinbar war es ihr nicht anzuerkennen, dass sie noch nicht ganz wach war und sie versuchte, so nett wie möglich zu antworten.

„Guten Morgen, Hanabi-chan.“, gähnte sie ihre kleine Schwester an. „Bin nur etwas müde aber sonst ist alles gut.“

Hinata setzte sich an den reichlich gedeckten Tisch, nahm sich was sie wollte und kaute ganz gemächlich ihr Frühstück. Währenddessen klopfte es an der Pforte des Hyuuga Anwesens und Hiashi machte sich auf um zu öffnen. Doch als die Pforte offen war stand niemand davor. Nur eine Rolle mit der Aufschrift „Für Hinata“ lag auf dem Boden. Hiashi hob diese auf, schloss die Türe wieder und brachte das Schriftstück zu Hinata welche es dankend entgegen nahm. Nach dem Frühstück begab sie sich, mit immer noch geschlossener Schriftrolle, auf ihr Zimmer und öffnete die Post. Ob sie von Naruto kam?

~zurück bei Naruto~

Nachdem er sein Frühstück verputzt hatte, und mittlerweile putz munter war, entschloss er sich dazu sich anzuziehen und einen kleinen Spaziergang zu machen. Doch wie auch schon am Abend zuvor wurde er durch ein Klopfen an der Tür davon abgehalten. Ob es wieder Hinata war? fragte sich der Blondschoopf, während er sich seine Hose anzog.

„Ich komme sofort!“, rief er um die Person vor seiner Tür davon zu vergewissern, das er ihn oder sie bemerkt hatte. Was man von ihm wohl schon so früh wollte? Er eilte zur Tür mit nicht geschlossener Jacke und stand nur vor einem leeren Gang. Doch auch hier lag vor der Tür eine Schriftrolle, jedoch mit der Aufschrift „Für Naruto“.

Wer schrieb ihm denn Post? Sich mit einer Hand am Kopf kratzend hob er die Schriftrolle auf, und schloss die Tür hinter sich. Dann setzte er sich auf sein Bett und öffnete ungeduldig, die für ihn angekommene Post.

Darin stand folgender Text:

*Lieber Naruto,*

*Heute gibt es für dich eine ganz besondere Aufgabe zu erledigen. Komme bitte gegen 11 Uhr zum Eingangstor des Dorfes. Weiter Informationen findest du dort auf einer weiteren Schriftrolle. Dein Teampartner hat ebenfalls eine solche Post bekommen. Also warte bitte bevor du dich auf deine Mission begibst.*

*Gezeichnet,*

*Tsunade , Hokage der 5. Generation.*

Eine Mission? Heute? Hatte Tsunade nicht noch gestern gesagt, er soll doch erst mal wieder in Konoha ankommen? Aber es gab keinen Zweifel dafür, dass der Auftrag echt war. Immerhin waren die Unterschrift und das Siegel unter dem Brief. Da gab es wohl keinen Weg hinaus.

~im Hyuuga Anwesen~

Es klopfte an der Tür zu Hinatas Raum.

„Hinata? Kann ich reinkommen?“, fragte Hinatas Vater und wartete auf eine Antwort die er auch erhielt.

„Moment noch!“

Und nur einen kurzen Moment später ging die Tür auf und einen völlig umgezogene Hinata stand da, mit einem kleinen Rucksack auf dem Rücken.

„Was gibt's?“, strahlte Hinata ihrem Vater ins Gesicht.

„Ich wollte dich eigentlich zum Training abholen aber scheinbar hast du was anderes vor. Wohin willst du denn?“

„Auf eine Mission!“

„Na dann kannst du das Training ja einmal ausfallen lassen. Übrigens wollte ich mich für vorhin entschuldigen. Ich hätte nicht so aufbrausend sein dürfen.“, entschuldigte sich das Hyuuga Oberhaupt und wünschte Hinata des weiteren noch viel Glück. Warum er sich wohl so geändert hat?

~am Tor~

Die Sonne brannte von oben herab, wie es in Konoha um diese Jahreszeit. Nur eine leih Brise kam durch das Tor hindurch, an welchem heute nicht viel los war.

Naruto kam zuerst am Tor an und schaute sich um. Nirgends eine Spur einer weiteren Schriftrolle oder seines Teampartners. Deshalb begab er sich rüber zu den Wärtern und fragte dort, ob sie etwas da hätten. Der eine nickte doch gab nichts raus mit dem Grund, dass er über die Mission bescheid wisse und nur dem vollständigen Team die Utensilien überreichte. Dann hieß es wohl warten. Naruto stellte seine Tasche ab und hockte sich vor das Wärterhäuschen. Kurze Zeit später dann traf auch Hinata ein die, als sie Naruto erspähte, bis über beide Ohren grinste.

„Hey Naruto-kun!“, rief sie und rannte los. Naruto schaute Hinata an, nachdem er sie gehört hatte.

„Hey Hinata! Was gibt's?“, lächelte er das Mädchen, mit den hüftlangen Haaren und weißen Augen, an.

„Ich hab... ne Mission. Du etwa auch?“

Naruto begriff nun wer in der Post mit „Dein Teampartner“ gemeint war und nickte Hinata zu.

„Nun da jetzt das ganze Team anwesend ist, kann ich euch ja die Sachen geben.“, unterbrach der Wärter die beiden und stellte eine große Ledertasche auf den Tisch vor sich. „Alles was ihr braucht ist hier drin.“

Zu zweit eine Mission? Was hatte sich Tsunade damit gedacht? Fragte sich Naruto während er aufstand, um die Tasche anzunehmen. Hinata trat näher um sehen zu können was sich darin befand.

Ein Kompass, Zwei Rollen und eine Karte. Das war alles. Naruto nahm die beiden Rollen mit einer Hand raus. Auf einer stand „Aufgaben der Mission“, auf der anderen stand „Nicht vor Anweisung öffnen“. Was auch immer damit gemeint war. Naruto war sich sicher, dass sich dahinter ein Sinn befand und legte diese Rolle wieder zurück in die Tasche. Die andere öffnete er und hielt sie so, dass auch Hinata alles sehen konnte.

*An das Team Naruto und Hinata,*

*Eure Aufgabe wird sein, die beigelegte Schriftrolle unversehrt zu dem auf der Karte*

*angegebenen Punkt zu bringen. Sollte die Schriftrolle auf dem Weg verloren gehen, ist mit einer ordentlichen Strafe zu rechnen, welche sogar bis zu Herabstufung des Ninja Ranges führen kann. Also gebt euer Bestes.*

*Gezeichnet,  
Tsunade, Hokage der 5. Generation*

*PS: Hinata ist Teamleiterin dieser Mission..*

Das hatte es also mit der anderen Schriftrolle auf sich. Naruto schluckte laut und Hinata tat es ihm gleich als sie den Brief gelesen hatte. Aber für so was scheinbar wichtiges nur zwei Leute loszuschicken, klang fast schon nach dem Versuch, sie scheitern zu lassen. Doch wieso sollte der Hokage so was wollen? Immerhin waren sie beide Teil des Dorfes.

Während Naruto weiter ungläubig auf die Nachricht starrte, griff Hinata in die Tasche, um die Karte zu betrachten. Der angegebene Punkt war nicht weit entfernt. Doch wo war der Haken an der Sache?

„Wir sollten dann mal losgehen oder, Naruto?“, sagte Hinata aufmunternd doch vergaß das „-kun“, was sie noch kurz hinten dran hing. Sie wollte ihm ja so respektvoll wie möglich begegnen.

Naruto rollte die Nachricht wieder zusammen und verstaute sie wieder in der Tasche. Daraufhin nahm er sich die Tasche, welche er zuvor geschlossen hatte, und hängte sich diese über seine Schulter. Hinata, die sich Kompass und Karte geschnappt hatte, wartete noch immer auf eine Antwort von Naruto welcher sich bemühte zu grinsen und nur ein kurzes „Klar“ aus sich raus quälen konnte.

Dann checkte Hinata noch kurz die Startrichtung und setzte sich in Bewegung. Naruto, welcher jetzt zwei Taschen mit sich trug, dackelte ihr hinterher. Es ging mal wieder raus in den Wald welcher ganz Konoha umrandete. Ohne zu wissen welche Gefahren auf sie warteten, setzten die beiden ihren Weg in Richtung ihren Ziels fort.

Die beiden waren gerade mal soweit von dem Dorf entfernt, dass man es nicht mehr sehen konnte. Die beiden hatten bis jetzt noch kein Wort gesprochen, doch Hinata schien dies beenden zu wollen.

„Du, Naruto! Es tut mir leid wenn mein Vater dir irgendwelche Probleme bereitet hat.“ Naruto wurde aufmerksam und fragte sich, woher sie davon wusste. Sie hatte doch geschlafen. Oder etwa nicht? Ungeachtet dieser Frage antwortete er auf Hinatas Entschuldigung,

„Ach kein großes Ding. Aber sag mal, woher weißt du davon? Du hast doch geschlafen, oder?“

„Mein Vater hat mich heute morgen zur Rede gestellt aber ich konnte mich an nichts mehr erinnern. Erzählst du mir was passiert ist, nachdem ich eingenickt bin?“, fragte Hinata und Naruto war nun klar, dass sie wirklich geschlafen hatte. Sie würde ihn nie anlügen. Welchen Grund hatte sie dazu?

„Klar. Also es war so, ...“, wollte Naruto gerade erzählen, als ihm ein Kunai nur knapp am Gesicht vorbei flog.

Sofort blieben beide stehen und Hinata benutzte ihre Byakugan um den Feind zu finden. Doch bevor sie ihn fand, flog schon das nächste Kunai durch die Luft. Naruto hatte den Gegner eher entdeckt als sie mit ihrem Byakugan? Wie war das möglich?

„Hinata wie weit sind wir noch weg?“, rief Naruto womit er auf das Ziel anspielte.

Hinata sprang zu einem Ast und deutete mit ihrem Finger auf einen Berg, der aus dem

Wald hervorragte. Naruto nickte verstehend und sagte zu Hinata, dass er vorgehen würde, weil Hinata den Bereich hinter ihnen mit ihren Byakugan gut absichern konnte. Diese war einverstanden und Naruto begann wieder über die Äste loszusprinten, gefolgt von Hinata. Doch dies dauerte nicht allzu lange an, da direkt vor Naruto nun ein Ninja landete, bewaffnet mit einem Kunai und bereit da zu bekommen, was in dieser Tasche drin war. Da es sich scheinbar um mehrere Gegner handelte, erschuf Naruto schnell einige Doppelgänger und besiegte den Ninja mit seinem Naruto-Rendan. Doch nach dem Aufschlag lag dort kein Ninja sondern ein Holzklötzchen.

„Jutsu des Tausches?“, wunderte sich Naruto und versuchte den Gegner wieder auszumachen. Da hörte er wie Hinata zuschlug. Er drehte sich um und der unbekannte Ninja nutzte diese Chance, um Naruto von hinten zu attackieren. Ein Kunai hieb reichte, damit es dem Gegner klar wurde, dass er soeben nur einen Doppelgänger von Naruto beseitigt hatte. Dieser stand unten am Boden, mit einer nach hinten ausgestreckten Hand, auf welcher einer seiner Doppelgänger nun eine Chakrakugel formte. Naruto beobachtete ganz genau den Flug des Feindes und rammte ihm sein Rasengan mitten in den Bauch, wodurch dieser nach heftigem Gewirbel schließlich unsanft gegen einen Baum schlug. Der Gegner von Hinata sprang sofort runter zu seinem Partner, klemmte sich diesen unter seinen Arm, und verschwand so schnell wie möglich.

Naruto begab sich dann wieder hoch zu Hinata welche, genau wie er, etwas aus der Puste war.

„Was wollten die von uns?“, fragte Naruto nachdem er sah, dass es Hinata gut ging.

„Wahrscheinlich diese Rolle. Was wohl darin steht?“, sagte Hinata erschöpft und versuchte wieder aufzustehen doch kippte wieder auf den Ast zurück und erst jetzt merkte Naruto, dass sie ein Kunai im Bein hatte. Wie konnte jemand Hinata treffen? Sie hat doch ihre Byakugan.

Naruto schob die Taschen unter seine Arme und hockte sich dann wieder vor Hinata, wie er es auch schon am Abend zuvor tat. Währenddessen zog Hinata das Kunai raus und schlang sich daraufhin auf Narutos Rücken.

„Da oben, diese Höhle. Das scheint unser Ziel zu sein.“ sagte Hinata um Naruto seine Laufrichtung klar zu machen welcher nur nickte und dann Gas gab.

Als sie dann in der Höhle angekommen waren, setzte Naruto erst mal Hinata gegen eine Felsen und suchte dann nach der Person an welche die Schriftrolle gerichtet war. Doch alles was er fand war eine weitere Rolle.

Er entschloss sich zu Hinata zu gehen, welche sich gerade selber die Wunde verband, bevor er die Schriftrolle öffnete.

~Zur gleichen Zeit im Wald~

„Es hat doch soweit eigentlich ganz gut geklappt.“, sagte einer der Ninja, welche gerade noch Hinata und Naruto angegriffen hatte. Daraufhin verwandelte er sich zurück und Ino stand dort vor einem Baum.

„Was meinst du mit „gut gelaufen“? Du musstest ja auch kein Rasengan ertragen, Ino.“, klagte der andere Ninja und verwandelte sich daraufhin zurück zu Sakura. Und nun traten auch Shino, Neji und Tenten vor den Baum.

„Wir haben sie auf jeden Fall schon mal genau da, wo wir sie haben wollten. Neji jetzt bist du dran.“, gab Shino ihm eine Anweisung.

Dieser nickte nur stumm, bekam noch von Tenten einen Glückskuss, und machte sich dann auf den Weg.

~in der Höhle~

„Wir sollten mal reinschauen oder Hinata?“, fragte Naruto nachdem er Hinata die Rolle gab, welche er gerade erst gefunden hat. Hinata nickte kurz und öffnete dann das gerade beschriebene Stück.

*Herzlichen Glückwunsch, ihr beiden.  
Ihr dürft jetzt die zweite Rolle öffnen.*

Waren sie die Zielpersonen, denen diese Nachricht galt? Naruto stellte die Tasche ab, nahm die Rolle heraus und übergab Hinata diese. Sie war schließlich die Teamleiterin. Über dem Höhleneingang sollte jetzt etwas passieren, was sie nie erwartet hätten. Kurz bevor sie die Rolle öffneten gab es einen kleinen Knall und ein Fels verschloss den Ausgang. Zu guter letzt öffnete Hinata auch noch die Rolle, welche ein Siegel zu enthalten schien. Naruto sprang auf und versuchte den Felsen zu verschieben, doch bei Berührung dieses Gesteins, warf es ihn zurück. Gleichzeitig öffnete sich jedoch neben Hinata ein neuer Gang welcher sofort von beiden bemerkt wurde.

„Was hat das zu bedeuten?“, fragte Naruto etwas ängstlich und half Hinata auf, welche unbedingt in den sich gerade geöffneten Raum gehen wollte. Gemeinsam schritten sie dann durch den Gang und endeten in einer kleinen Höhle. Ein kleines Loch an der Seite der Kammer offenbarte, was sich darin befand.

Eine Feuerstelle in der Mitte des Raums, zwei große Pritschen und genügend Essen für mehrere Tage sowie ein Briefumschlag füllten den Raum zwar nicht völlig aus, doch das interessierte die beiden nicht.

„Na super! Noch ein Brief.“, nörgelte Naruto, während Hinata sich schon dorthin begab. „Vielleicht können wir ja das Loch größer machen und dann hier abhauen.“

Doch kurz nachdem Naruto erneut zurück geworfen wurde, begriff er, dass es nicht möglich war, hier auszubrechen.

„Hey Naruto. Komm mal her!“, rief Hinata ihren Begleiter zu sich.

„Was ist denn?“, fragte Naruto etwas genervt und sich am Hinterkopf kratzend. Hinata hielt ihm den Brief vor die Nase welchen er sich gründlich durchlas.

*Liebe Hinata, Lieber Naruto,*

*Jetzt seid ihr wirklich an eurem Ziel angekommen, und scheinbar habt ihr auch die 2. Rolle nicht verloren.*

*Jetzt werden wir euch die Wahrheit über diese Mission erzählen.*

*Nachdem du, Naruto, so lange weg warst und wahrscheinlich sehr hart trainieren musstest wollten wir dir einen schönen freien Tag bieten.*

*Und auch du, Hinata, hast ziemlich hart trainiert während der letzten Monate.*

*Deswegen haben wir uns gedacht, schenken wir euch mal etwas Ruhe und das gemeinsam.*

*Das Siegel, welches ihr vorhin geöffnet habt, wird automatisch nach einem Tag deaktiviert.*

*Also macht euch eine schöne Zeit solange. Für die Verpflegung ist gesorgt und auch die Schlafgelegenheiten seht ihr ja schon wahrscheinlich. Streichhölzer findet ihr zwischen der Nahrung.*

*Mit herzlichen Grüßen,  
Sakura, Shino, Ino, Neji und Tenten.*

Was haben die sich dabei nur gedacht?...

~~~~~

Hey Leute!

Ich hoffe euch hat dieses Kapitel gefallen und ich würde mich echt freuen, wenn ihr mir noch nen Kommi dalasst, damit ich weiß, was ich noch besser machen kann:)

Lob krieg ich natürlich auch gerne... also nicht so schüchtern sein xD

Greetz,

Lionheart

Kapitel 5: Eine schöne Zeit

um die Ecke schau

Na schau mal einer an wer da ist.

Ihr habt anscheinend schon auf das nächste Kapitel gewartet oder? ^^

Aber das warten ist endlich vorbei.

Ich hoffe mal euch gefällt. Wenn nicht, dann überlegt bitte vorher nochmal, bevor ihr mich steinigt *in Deckung geh**Arme über dem Kopf verschränk*

Jetzt wünsch ich euch Viel Spaß mit dem Kapi "Eine schöne Zeit" ^^

Kommentare sind natürlich immer gerne gesehen (egal ob Kritik oder Lob ^^)

~~~~~

„Nun ja, ich denke mal, wir sollten das beste draus machen oder nicht?“, merkte Naruto an nachdem er seinen Blick vom Brief gelöst hatte. Doch Hinata hockte nur auf ihrem Bett, und starrte in die leere.

„Hinata, ist alles okay?“

Noch immer kam keine Reaktion von Hinata weil sie sich nur fragte, ob dies der Grund war, warum Neji gestern nicht nach hause gekommen war. Sie wurde reingelegt. Von ihren Freunden. Wäre dies eine reale Mission gewesen, hätte sie versagt. Immerhin saßen sie eingesperrt in einer Höhle. Und sie sind voll auf den Trick reingefallen. Danach schien die erste Frage von Naruto bei ihr angekommen zu sein.

„Ja ich denke schon.“

Aufgrund der langen Pause war Naruto sich jetzt unsicher ob sie es wirklich so meinte, doch sie war die Teamleiterin, und er befolgte das, was sie sagte.

„Und was sollen wir jetzt genau machen?“

„Warum fragst du mich? Ich habe völlig versagt. Ich hätte erkennen sollen, dass es nicht real war.“, beschuldigte sich Hinata selber doch Naruto schien damit nicht einverstanden.

„Was redest du da? Du bist nicht Schuld, dass wir hier sind. Mir wäre das gleiche passiert.“, versuchte Naruto Hinata zu trösten und kam zu ihr rüber. Er hockte sich vor sie und legte eine Hand auf ihren Kopf, worauf hin Hinata anfang zu weinen.

„Hinata, alles ist gut. Du musst dich nicht schuldig fühlen.“, tröstete Naruto sie weiter doch Hinata schüttelte ihren Kopf, woraufhin Tränen durch die Luft flogen.

„Nein, gar nichts ist gut. Immer mache ich alles falsch. Immer bin ich es, die Fehler macht. Immer stehe ich im Weg. Ich bin nur eine Last für alle.“

„Wer sagt denn so was? Du bist keine Last. Du bist genau so ein Ninja wie ich oder die anderen. Ich weiß was du gerade fühlst. Damals haben mich auch alle so behandelt, aber ich hab nichts drauf gegeben. Du musst selber an dich Glauben. Solange du das tust, wirst du nie jemandem im Weg stehen und auch niemand dir.“

Zugegeben, weise Worte vom sonst so chaotischen Ninja. Doch es schien zu wirken. Hinata schaute auf, Naruto genau ins sein Gesicht, und wischte sich ihre Tränen weg. Doch sie konnte den Fluss der Tränen nicht stoppen, welche weiter über ihre Wangen kullerten.

„Danke, Naruto-kun.“, sagte sie ihm ins Gesicht und lächelte, wenn auch nur gekünzelt.

„Kein Problem, Hinata. Und jetzt hör auf zu weinen. Ich mache erst mal Feuer.“, sagte Naruto und nahm die Hand von Hinatas Kopf, drehte sich um und suchte nach den

Streichhölzern.

Hinata schien jetzt schon wesentlich erleichterter als noch Minuten zuvor. Sie ließ sich nach hinten fallen und landete auf ihrem Bett. Während Naruto nun nach den Streichhölzern suchte, erinnerte sich Hinata an die Frage, welche Naruto noch immer nicht beantwortet hat.

„Was ist denn jetzt eigentlich gestern passiert nachdem ich eingeschlafen bin? Vorhin wurden wir ja unterbrochen...“

„Das erzähl ich dir nachher.“, antwortete Naruto, weil er sich gerade drauf konzentrieren musste, dass sich das Holz endlich entzündete, „Wie wäre es erst mal mit essen?“

Hinata hörte ihren Magen knurren, weil sie ja am morgen nicht gerade viel gegessen hat. Der Grund dafür war diese verdammte Rolle gewesen, doch Hinata wollte nicht mehr daran denken, weil sie Angst hatte, wieder weinen zu müssen.

„Gern, ich hab schon ziemlich Hunger.“

Endlich hatte es funktioniert. Das Feuer erfüllte die Höhle mit Wärme und einer schönen rot-orangen Farbe. Naruto stellte das Gerüst auf, füllte den daran hängenden Topf mit Wasser und fügte noch die Nudeln sowie die restlichen Nahrungsmittel hinzu. Hinata, welche sich bereits wieder hingesetzt hatte, betrachtete Naruto genau. Er hatte ihr mal wieder das Gefühl gegeben, etwas Wert zu sein. Er glaubte immer an sie und das macht ihr Mut und gab ihr neue Hoffnung. Vielleicht war ja jetzt der richtige Moment ihm ihre Liebe zu gestehen.

„N...Naruto-kun?“, fing Hinata ganz Vorsichtig an. Sie wollte es ja nicht überstürzen.

„Ja was gibt's?“, antwortete Naruto auf Hinata und drehte sich von dem Topf für kurze Zeit weg.

„Nun... also...“

„Geht's dir nicht gut? Du bist etwas rot im Gesicht.“

Naruto hatte es also bemerkt. Was sollte sie jetzt tun? Ihm wirklich sagen, was sie empfand? Oder sollte sie doch besser vom Thema ablenken, welches sie einbringen wollte. Was wenn Naruto nicht ihr Gefühle teilte? Hinata atmete tief durch und nahm all ihren Mut zusammen als...

„Autsch! Das ist heiß!“

„Naruto-kun, das Wasser läuft gleich über...“, bemerkte Hinata und Naruto guckte sie etwas verdutzt an. Sie war wieder einmal aus einer, für sie eigentlich so unangenehmen Situation rausgekommen. Naruto dachte sich jetzt wohl, dass Hinata dies ruhig etwas eher hätte sagen können. Zumindest sagte sein Gesichtsausdruck so etwas in der Art. Doch statt Hinata anzumaulen, verfiel er in lautes Gelächter und Hinata lachte mit. Sie verstand zwar nicht ganz warum sie es tat, aber sie lachte.

„Und ich habe schon gedacht es wäre etwas ernstes.“, quälte Naruto während des Lachens aus sich heraus und nun verstand auch Hinata warum er damit anfing. Er hatte wohl so etwas erwartet wie „Ich kann dich nicht leiden“ oder „Ich liebe dich“ oder „Mir geht es nicht gut“. Doch stattdessen kam ein viel zu später, doch gut gemeinter Rat von Hinata.

Diese fing sich nach einigen Minuten lauten Lachens wieder und holte für Naruto etwas Verbandszeug raus. Dann packte sie seine Hand und band ihm den Verband um.

„Danke sehr Hinata. Du bist echt nett.“, sagte Naruto ihr mitten ins Gesicht. Doch statt des erwarteten Lächelns, und der Freude, breitete sich in Hinata ein Gefühl von Trauer aus. Er fand sie nur „nett“. Er liebte sie also wirklich nicht. Nur gut, dass sie es ihm nicht vorher gestanden hat. Sie wäre bestimmt nur enttäuscht worden. Und wieder einmal, wird sie von Naruto aus den Gedanken gerissen, als dieser ihr eine Schüssel

mit Essen unter die Nase hielt. Er hatte Hinatas Hand zuvor losgelassen, ohne dass sie es merkte. Sie nahm die Schüssel dankend an, setzte sich auf ihr Bett und fing an zu essen. Naruto tat es ihr gleich und ließ es sich schmecken.

Als sie dann nach einer Zeit fertig waren und alles beiseite gestellt hatten, stellte Hinata zum dritten mal die Frage, was denn am Abend zuvor geschehen sei.

„Okay dann will ich mal anfangen. Ich denke mal du kannst dich noch dran erinnern, wie wir Shikamaru verabschiedet haben, und ich dich rausgetragen hab.“, begann Naruto woraufhin Hinata ihm zunickte und er fortfuhr.

„Du warst ja anscheinend ziemlich müde, denn du bist schon kurz nachdem wir draußen waren eingeschlafen. Ich hab mir gedacht, „lass Hinata schlafen“. Sie hat es verdient. Nun ja, auf dem Weg zum Anwesen ist dann eigentlich nicht passiert. Aber als ich dich dann wieder aufwecken wollte, passierte es. Ich hab dich kurz abgesetzt um die Ampulle mit Riechsalz rauszuholen. Ich konnte dich ja schlecht reintragen. Immerhin weiß ich ja nicht mal wo dein Zimmer ist. Aber dann...“

„Du wolltest mich mit Riechsalz aufwecken?! Warum denn das?“, unterbrach das Mädchen Naruto welcher sich verlegen am Kopf kratzte und nicht so Recht eine Antwort auf diese Frage wusste.

„Nun ja wie gesagt. Du bist einfach nicht aufgewacht und da hab ich mir gedacht, wenn du schon aus deiner Ohnmacht aufwachst, hilft das vielleicht auch dich einfach so aufzuwecken.“

„Na ja ist ja auch egal. Aber warum bin ich nicht wach geworden?“, fragte Hinata und zwang Naruto praktisch dazu, weiter zu erzählen.

„ Es war so... dein Vater hat die Türe geöffnet gerade als ich dir das Riechsalz unter die Nase halten wollte und dann...“

*„Hey was machst du da mit meiner Tochter?“, fragte der Hüne den am Boden hockenden Naruto, und nach einem Schritt nach vorn schlug er Naruto das Gläschen aus der Hand welches am Boden zerplatzte.*

*„Ich wollte sie doch nur aufwecken. Ich will ihr nichts tun. Ich bin ein Freund von ihr.“, versuchte Naruto Hinatas Vater zu beruhigen, doch der starrte ihn nur mit seinen Byakugan an und kurze Zeit darauf, spürte Naruto einen unheimlichen Schmerz in der Nähe seines Herzens, ausgelöst durch einen Schlag à la Juuken, einer speziellen Schlag Art des Hyuuga Klans. Der sich am Boden vor Schmerzen krümmende Naruto sah dann nur noch, wie Hinatas Vater sie auf den Arm nahm und, mit einem verachtenden Blick auf Naruto, wieder zurück ins Haus schritt.*

„ ... dann habe ich noch versucht, mich irgendwie zu mir nach Hause zu bewegen, was schließlich auch klappte.“, Naruto beendete den Satz mit einem leisen Seufzer, und lehnte sich dann zurück.

„Ich hätte ja einiges erwarten, aber nicht das. Wie konnte mein Vater dich nur schlagen?“, Hinata stand auf und verbeugte sich, als Zeichen der Entschuldigung, vor Naruto.

In Hinata stiegen mal wieder Schuldgefühle hoch, und eine einzelne Träne rann ihr über ihre Wange.

„Hinata, du musst dich nicht bei mir entschuldigen. Ich weiß du hast immer Schuldgefühle weil du denkst du hast was falsch gemacht. Aber du hast nichts falsches gemacht und für die Fehler deines Vaters, musst du nicht gerade stehen.“, sagte Naruto, packte sanft Hinatas Kinn, und hob ihren Kopf etwas an.

Hinata wusste nicht genau was sie sagen sollte. Sie wusste, dass Naruto Recht hatte,

doch wollte sie sich im Namen ihres Vaters entschuldigen. Doch so weit kam es gar nicht, da Naruto sie schon einen Moment später neben sich aufs Bett zog und einen Arm um sie legte.

„Ich wiederhole mich nicht gerne. Also hör schon auf zu weinen. Ich mag es nicht wenn ein Mädchen weint.“, beruhigte Naruto das Mädchen zu seiner Rechten, wessen Augen sich weiteten. „Und wenn du dich jetzt wieder entschuldigst, dann red ich kein Wort mehr mit dir.“ Hatte Naruto etwa gemerkt, was sie vorhatte? Jedenfalls verkniff sie sich die Entschuldigung und blieb einfach so sitzen wie vorher.

Der größte Teil der restlichen Zeit verging, ohne dass jemand ein Wort sprach. Sie saßen einfach so da nebeneinander, aneinander angekuscht und das Feuer anstarrend. Durch das Loch in die Wand des Raumes fiel schon lange kein Licht mehr und nur die Flamme zeigte, was sich im Raum befand. Naruto genoss es sehr, Hinata so in seinen Armen zu halten und wollte ihr gerade etwas sagen als er bemerkte, dass Hinata eingeschlafen war. Er stand daraufhin auf, nahm Hinata auf den Arm und legte sie in ihr Bett. Dann deckte er sie zu und gab ihr einen „Gute Nacht“-Kuss.

„Sie sieht aus wie ein Engel, wenn sie schläft.“, flüsterte Naruto sich selber zu und setzte sich wieder auf sein Bett. Nicht dass sie hässlich wäre, wenn sie wach war, doch im Schlaf würde sie sicher nicht weinen, was Naruto sehr viel besser gefiel. Er bewunderte Hinata eine Weile. Immerhin würde er jetzt die ganze Nacht wach bleiben, damit Hinata nichts zustieß.

Als er die Augen wieder aufschlug schien noch immer kein Licht. Es war stock finster, das Feuer war schon abgebrannt und er saß innerhalb von wenigen Sekunden aufrecht in seinem Bett. Wann war er eingeschlafen?

Er schaute rüber zu Hinata die sich vor Kälte zusammen kauerte. Naruto war auch nicht gerade warm doch er stand auf, zog sich seine Jacke aus, hob Hinata etwas an und wickelte sie in seine Jacke ein. Dann legte er sie wieder flach hin und streichelte über ihren Kopf. Plötzlich gab es eine Regung der Hyuuga. Sie drehte ihren Kopf zu Naruto.

„Naruto-kun?“, fragte Hinata etwas verschlafen.

„Ja, Hinata ich bin hier. Leg dich ruhig wieder hin.“

„Hm? Wann bin ich eingeschlafen?“, fragte Hinata während sie sich zu Naruto ganz umdrehte.

„Und warum hab ich deine Jacke an?“

„Du hast gezittert. Na ja das Feuer ist ja auch aus.“

„Aber ist dir jetzt nicht kalt, Naruto-kun?“

„Ach was das geht schon. Schlaf ruhig weiter. Ich suche mal was zum anzünden.“, sagte Naruto während er sich hinstellte und sich überlegte, was man den verbrennen konnte. Da fielen ihm die Schriftrollen ein welche jetzt ja nicht mehr wichtig waren. Er kramte etwas in der Tasche, schnappte sich danach die Streichhölzer und zündete die erste Rolle an, nachdem er diese abgerollt hat. Man merkte sofort die Wärme, die wieder den Raum füllte.

Hinata setzte sich hin, nahm die Jacke ab und legte sie Naruto wieder über, schnappte sich daraufhin ihre Decke und mummelte sich darin ein.

„Du kannst die Jacke gern noch haben.“, bot Naruto an doch Hinata schüttelte den Kopf, beugte sich nach vorn, nahm ihren Becher und trank einen Schluck. Jetzt froh Hinata zwar nicht mehr doch Naruto hatte dafür damit angefangen. Hinata zog ihn am Kragen zurück auf ihr Bett, wo sie ihre Decke zur Seite ausbreitete und sich samt Naruto wieder zudeckte.

„Vorhin hast du dich um mich gekümmert. Jetzt kümmere ich mich um dich.“

Naruto mochte es zwar nicht so zu verhätschelt zu werden, doch weil es Hinata war sagte er nichts. Er war es halt nicht gewöhnt aber er fühlte sich geborgen Und wieder hielt ein Schweigen die beiden fest. Nur ab und zu warf Naruto eine neue Rolle ins Feuer damit es nicht ausging.

Sie merkten nicht, dass schon die ersten Lichtstrahlen in den Raum fielen, weil sie nur auf das Feuer starrten. Doch als dann Schatten an dem Wandloch vorbei huschten drehten beide ihre Köpfe simultan rum.

Beide starrten irgendjemand genau ins Gesicht. Und nachdem Naruto etwas überlegt hatte, wusste er mit wem er es zu tun hatte.

„Sakura-chan! Was machst du hier?“

„Sakura-chan? Woher weißt du so genau, dass sie es ist?“, flüsterte sie in Narutos Ohr während der scheinbar langsam sauer wurde.

„Ihr Gesicht erkenn ich sofort. Immerhin sind wir in einem Team.“, gab er Hinata seine Antwort ohne sie anzuschauen. Vielleicht wollte er sie nicht erschrecken, denn sein Gesicht nahm mittlerweile eine ziemlich wütende Mine ein. Doch wie konnte es anders sein, und Hinata verfiel wieder in Gedanken. Sie erinnerte sich an den Tag als sie sich wiedersahen und Naruto sie erst nach gründlichem hinsehen erkannte. Doch Sakura erkannte er sofort. Wahrscheinlich war es wirklich nur Hilfe, welche er ihr gab.

„Nehmt endlich dieses verdammte Siegel von der Höhle! Wir wollen hier raus!“, schrie Naruto ziemlich aggressiv, doch niemand hört ihm zu weil Sakura sich beiseite bewegte und kurz darauf, begann draußen wildes Gemurmel. Das nächste was Naruto sah war das Gesicht von Tenten und er war sich sicher, dass Neji auch da war. Er beobachtete sie bestimmt mit seinen Byakugan.

„Das ist ja niedlich. Hinata und Naruto unter einer Decke. Na wie war der Tag?“, lächelte Tenten in die Höhle rein und konnte aufgrund des Feuers die leichte Errötung auf den Wangen beider sehen. „Neji komm lassen wir sie raus.“

„Aber der Tag ist noch nicht ganz rum.“, gab Neji als kurze aber klare Antwort die von Naruto scheinbar nicht geduldet wurde.

„Jetzt mach schon, Neji!“

„Ist ja schon okay.“, rief Neji runter und formte Fingerzeichen um kurz darauf das Siegel zu entfernen.

Das hätte er lieber sein lassen sollen, dann der Boden brach nur Momente danach und zum Vorschein kamen Naruto mit Hinata an der Hand. Sie wollte wohl nicht springen, also hatte Naruto sie mitgenommen.

Neji und Tenten kümmerten sich direkt um Hinata und bemerkten die Wunde an ihrem Bein.

„Da haben wir wohl etwas übertrieben, nicht wahr Sakura?“, merkte Ino an und wurde daraufhin mit bösen Blicken von Sakura bombardiert. Sie sollte doch nichts davon erzählen und Naruto reagierte genau so, wie sie es erwartete.

„Wer war denn mein Gegner?“

Sofort deutete ein sich sehr zurückhaltender Shino auf Sakura. Nach einer kurzen Schlussfolgerung wusste er dann, dass Ino Hinata das antat und packte sie an den Schultern.

„Was sollte das? Warum hast du ihr ein Kunai ins Bein gerammt?“, schrie Naruto Ino an während er sie schüttelte doch er wurde rumgerissen und Sakura stand da mit einem etwas hochgeschobenen Shirt.

„Na kommt dir so eine Wunde nicht bekannt vor?“

Sakura zog eine Augenbraue hoch und man merkte, wie Naruto langsam begriff, wer das Opfer seines Rasengan war. Doch statt sich zu entschuldigen, kratzte er sich nur

verlegen am Kopf und lächelte und bekam daraufhin von Ino eine Antwort...und von Sakura eine Kopfnuss.

„Na ja, einer der geworfenen Kunai lag dort und als Hinata stolperte hat sie es sich wohl ins Bein gerammt.“, Ino drehte sich zu Hinata um und entschuldigte sich bei ihr für die Verletzung welche so tat, als ob es nichts schlimmes wäre.

„Wie wäre es wenn wir mal zurückkehren? Tsunade wartet sicher schon.“, brachte Shino in die Runde ein weil jeder wahrscheinlich die Uhrzeit vergaß. Die anderen willigten ein und machten sich somit auf den Weg. Die Gruppe um Naruto, welche etwas vor den anderen drei lief, schwieg den gesamten Weg lang. Neji und Tenten schienen sehr interessiert und befragten Hinata bis zum umfallen.

Zurück dann in Konoha verabschiedeten sich die sieben Freunde und gingen erst mal trainieren oder nach hause.

So wie es angefangen hat brauchte es für Naruto nicht unbedingt weiter gehen. Nein ehrlich nicht. Er fühlte sich schuldig. Dafür, irgendwas zwischen sich und Hinata kaputt gemacht zu haben. Nur was?

## Kapitel 6: Bin ich es schuld?

„Hey Naruto! Bist du da?“, rief Sakura zu seinem Fenster hoch. Nur einen kurzen Moment später öffnete sich dann dieses und Naruto streckte seinen Kopf hinaus.

„Guten Morgen, Sakura-chan! Wie geht's?“, fragte Naruto und lächelte. Es waren jetzt schon einige Tage her, seit er von seiner Extra Mission wiederkam. Ob Sakura ihm immer noch böse war?

„Blendend. Wollen wir etwas spazieren gehen?“

Okay. Sie war ihm scheinbar nicht mehr böse.

„Klar warum eigentlich nicht!“, rief Naruto, während er schon das Fenster schloss. Danach zog er seine Schuhe an und raste die Treppe runter. Und wie sollte es anders kommen? Er stolperte und landete direkt von Sakura.

„Auch wenn du 2 ½ Jahre älter bist als damals, bist du immer noch ein Tollpatsch.“, grinste Sakura Naruto ins Gesicht und hielt ihm eine Hand hin, um ihm beim aufstehen zu helfen.

„Wo geht's denn hin?“, wollte Naruto wissen, während er aufstand.

Sakura zuckte nur mit ihren Achseln und zog Naruto an der Hand neben sich her. Dies ging bis zum kleinen Fluss weiter, welcher sich durch Konoha zog. Auf einer Brücke machten sie halt und Sakura lehnte sich gegen ein Geländer.

„Also...“

„Was also?“

„Was ist los zwischen Hinata und dir? Ihr geht euch ja schon seit Tagen aus dem Weg.“ Naruto lehnte sich ebenfalls gegen das Geländer und starrte die Wolken an.

„Gar nichts. Wir haben jeder ein eigenes Leben. Und da braucht man auch mal Zeit für sich.“

„Ich war gestern bei ihr. Und sie hat genau das selbe geantwortet. Habt ihr euch irgendwie abgesprochen?“

Wie sollten sie das gemacht haben? Sie hatten sich doch schon seit 3 Tagen nicht gesehen.

„Nein.“, antwortete Naruto trocken und starrte weiter in den Himmel.

„Du liebst sie oder?“

Naruto traf es wie ein Schlag. Wie kam sie dahinter. Er hatte doch nie etwas gesagt oder?

„Wie kommst du drauf?“

„Das sieht man. Du gehst ihr aus dem Weg, weil du es nicht zugeben willst. Stimmts?“ Narutos Herz schlug jetzt schneller als je zuvor.

„Das stimmt doch gar nicht. Ich hab dir gerade den Grund gesagt und das meinte ich auch so. Sonst noch was?“

Naruto klang ziemlich aufgeregt und war dann sichtlich überrascht als Sakura wirklich noch eine Frage stellte.

„Wen liebst du dann? Du verhältst dich immer so komisch, wenn Mädchen in der Nähe sind.“

Naruto zuckte zusammen und stand kurz davor zu explodieren als Sakura einen ihn entlastenden Satz sagte.

„Oh ich muss weg. Hab noch was zu erledigen. Wir sehen uns dann später.“

„Moment.“ Brachte Naruto noch ein, bevor sich Sakura abwenden konnte.

„Ja?“

„Wie bist du eigentlich an die Signatur und den Stempel vom Hokage gekommen?“

„Das war ganz einfach. Ich hab ihr die Dokumente einfach hingehalten. Immerhin arbeite ich für Tsunade und diese liest nur ganz selten was durch. Und wenn es von mir kommt, dann unterschreibt sie es blind. Aber ich muss jetzt echt los. Bis dann.“

„Aber du planst doch nicht etwa wieder so eine Aktion, wie diese Mission oder?“

Sakura antwortete nicht, sondern drückte Naruto einen Kuss auf die Wange und rannte dann in Richtung Dorf zurück. Naruto wusste nicht mehr was um ihn geschah und merkte auch nicht, dass er beobachtet wurde. Ein Mädchen saß dort in einem Gebüsch. Ihre weißen Augen leuchteten durch die Hecke und kurz bevor sie sich wegbewegen wollte kam eine weitere Person zu Naruto. Es war Kiba mit Akamaru.

„Hey Naruto. Na? Was gibt's neues? Naruto? Ist irgendwas?“

Naruto reagierte auf keine der Fragen sondern starrte weiter in die Ferne. Kiba schritt vor Naruto, fuchtelte vor seinen Augen herum und schüttelte ihn bis er den Lippenabdruck auf seiner Wange bemerkte.

„Wer war denn das?“, wollte Kiba wissen erwartete jedoch irgendwie keine Antwort.

„Sakura-chan.“, kam es langsam aus Narutos Mund und Kiba schien es gar nicht glauben zu wollen.

„Du lässt dich Tagelang nicht bei Hinata nicht blicken, und dann machst du dich an Sakura ran? Das hätte ich echt nicht von dir erwartet. Komm Akamaru. Wir gehen.“

Als diese beiden dann weg waren, sackte Naruto in sich zusammen und bewegte sich keinen Meter mehr vom Fleck. War er es echt schuld? Musste er sich jetzt etwa Schuldgefühle machen? Er schien endlich zu begreifen, wie Hinata immer fühlte und dachte.

Das Mädchen, welches noch immer in den Büschen hockte, schluckte einmal, und trat dann in den Sonnenschein. Ihre schwarzblauen Haare schimmerten, als der Wind hindurchwehte, in der Sonne. Mit festem Schritt ging sie auf Naruto zu und kam kurz vor ihm zum stehen. Dieser schaute nur nach oben, zuckte zusammen, stand auf und schwieg bis er ein Wort über die Lippen bekam.

„Sorry.“ Und mit diesem Wort fing er an zu rennen und ließ das Mädchen mitten auf der Brücke stehen. Mit traurigem Blick machte auch sie sich wieder von der Brücke. Sie musste ja noch immer trainieren.

Naruto hockte jetzt schon seit dem Treffen mit Hinata in seinem Zimmer, sein Gesicht in das Kissen gepresst und völlig in Gedanken versunken.

Hätte es anders laufen können wenn er es gewollt hätte? Hätte er Sakura davon abhalten sollen, ihn zu küssen? Aber wie hätte er das wissen sollen? Und was hätte er machen können?

Fragen über Fragen und Naruto fand einfach keine Antwort. Die Zeit verstrich immer weiter bis er sich den Entschluss fasste, zum Trainingsplatz zugehen um seine Frustration rauszuprügeln.

Noch bevor er dort ankam vernahm er schon Gewimmer und eine männliche Stimme, welche ihm bekannt vor kam.

„Hinata, vergiss ihn. Der hat so was wie dich nicht verdient. Du verdienst was besseres.“

Das war Kiba, gar keine Frage und es schien so als würde er über Naruto reden. Dieser hörte weiter gespannt zu.

„Komm her Hinata. Du musst nicht weinen. Er ist es nicht wert.“

Kiba du Idiot, du hast sie zum weinen gebracht mit deinem Gefasel von nicht wert, dachte sich Naruto, während er sich auf die Lippe biss, um nicht sofort auszurasen.

Doch was er danach sah begriff er gar nicht mehr.

Hinata umarmte Kiba wirklich. Das hielt Naruto einfach nicht mehr aus und sprang aus dem Busch.

„Nimm deine Finger von ihr!“, rief der Blonde, während er mit festem Schritt auf die beiden „turtelnden“ zulief.

Diese lösten sich nun voneinander und Kiba stellte sich hin.

„Was soll das heißen du Verräter!“

Das war zuviel! Naruto holte zum Schlag aus und traf damit Kiba mitten ins Gesicht, woraufhin er zu Boden fiel.

„Nenn mich wie du willst, aber niemals Verräter du Hund!“, schrie Naruto, hockte sich über seinen jetzigen Gegner und prügelte auf ihn ein. Hinata stand nur weinend dahinter und rief „Naruto-kun! Stopp! Lass ihn in Ruhe!“

Da stand Naruto auf, sichtlich erleichtert und mit sich selbst zufrieden, doch noch nicht befriedigt. Er war noch immer so in Rage als er den am Boden liegenden Kiba betrachtete. Dessen Gesicht war Blutverschmiert, genau wie Narutos Handknöchel. Dann drehte er sich zu Hinata um. Sie erschrak. Was stand dort vor ihr. Eins stand fest, es war nicht der Naruto, den sie kannte.

Seine Augen hatten einen schwarzen Ring außen herum und sein Augeninneres war rot gefärbt, mit teuflisch aussehenden Schlitzförmigen Pupillen. Auch als er grinste sah man eine Veränderung. Seine Eckzähne waren gewachsen. Er erinnerte jetzt noch mehr an einen Fuchs als je zuvor. Hinata hatte so was noch nie gesehen zuvor und war starr vor Furcht.

„N...Naruto-kun?“, fragte sie vorsichtig doch dieser grinste wieder einmal fuchsartig und kam mit langsamen Schritten auf Hinata zu. Was würde er ihr jetzt antun? Würde ihr das gleiche wiederfahren wie Kiba soeben?

Nun standen sie direkt voreinander. Hinata versuchte so gut wie möglich ihre Angst und ihre Tränen zu verstecken, bis Naruto sie packte und zum Schlag ausholte...

Ein lauter Schrei hallte über die Trainingsplätze und verstummte kurz darauf wieder. Was war passiert?

Naruto stand noch immer mit seiner zu einer Faust geballten Hand vor Hinata und schaute sie ziemlich furchterregend an. Hinata hatte ihre Augen geschlossen und hoffte, dass Naruto von ihr ablassen würde. Immer noch unter Schock stehend öffnete Hinata ein Auge etwas und sprach zu Naruto, oder zu mindest zu dem, was früher mal Naruto genannt wurde.

„Naruto-kun. Ich erkenne dich ja gar nicht wieder. Wer bist du?“ Nach einer kurzen Pause ging es dann weiter.

„Der Naruto den ich kannte, hätte niemals jemanden den er als Freund bezeichnet so zusammen geschlagen. Was ist nur mit dir los?“

Da kam Hinata eine Anmerkung ihres Vaters wieder in den Kopf.

*„Dieser Fuchsjunge soll sich gefälligst von dir fern halten, ist das klar?“*

Hinata wusste damals nicht, was er damit meinte. Bis auf die drei Striche auf jeder seiner Wangen und dem lächeln, sah er doch normal aus. Bis zu jener Stunde an der Akademie als es um das Fuchsungeheuer, Kyuubi, ging, welches Konoha beinahe in Schutt und Asche gelegt hätte.

*„Wie ihr vielleicht schon wisst, hat der Hokage der 4. Generation unter Einsatz seines Lebens das Fuchsungeheuer in ein Neugeborenes versiegelt und damit das Dorf Konoha*

gerettet.“, erklärte Iruka seiner Klasse und ein Getuschel machte sich breit. Auch direkt neben Hinata.

„Du ich hab gehört das dieser Uzumaki dieses besagte Kind ist.“

„Meinst du damit etwa er hat den Kyuubi in sich?“

„Genau das.“

Hinata hatte es damals ignoriert, doch wenn sie sich Naruto jetzt mal genauer ansah, wusste sie, dass die Gerüchte damals, nicht nur Gerüchte waren. Doch wie konnte es passieren, dass der Kyuubi so Besitz von Naruto ergriff? Eine einzige Träne rollte über Hinatas Wange bis an ihr Kinn von wo aus es auf den Arm des Jungen tropfte, den sie mal früher so bewundert at, den sie geliebt hat. Der Körper war noch der selbe, doch die Seele war vollkommen neu.

Hinata fürchtete jetzt das schlimmste und schloss ihre Augen wieder. Plötzlich merkte sie etwas. Sie wurde nun nicht mehr festgehalten. Hinata öffnete noch einmal ihre Augen und sah einen völlig Perplexen Naruto ins Gesicht. Seine Augen waren wieder blau wie der Himmel und seine Zähne, zumindest soweit sie es erkennen konnte, waren auch normal. Doch ihr Blick verlor sich in der ferne, als Naruto in sich zusammenbrach und ohne Regung auf dem Boden liegen blieb. Was sollte Hinata jetzt tun? Sie stand ganz alleine dort mit zwei Ohnmächtigen Jungen. Was konnte sie nur tun? Wieder überkam sie das Gefühl der Hilflosigkeit und auch Schuldgefühle machten sich in ihr breit. Sie war der Grund für all diesen Aufstand doch sie konnte nicht gegen die Konsequenzen unternehmen. Weder als Naruto auf Kiba einschlug, noch jetzt wo beide am Boden lagen.

Doch ein Trupp von ANBU sprang plötzlich auf den Platz.

„Wer hat hier vorhin so geschrieen? Was ist passiert?“, fragte einer der vier ANBU Hinata, welche die Situation genau erklärte. Und auf bitte von ihr trugen die ANBU die beiden verletzen zum Krankenhaus von Konoha wo sie sich auch hin begab um den Ärzten dort alles zu schildern. Und wer war das Mädchen, welche die beiden annahm? Sakura natürlich. Sie war hier als Aushilfe und erstarrte beim Anblick der noch immer Ohnmächtigen Ninja.

„Hinata! Was ist passiert?“, kam Sakura auf Hinata zugerannt und wollte genau wissen, was passier war. Doch diese widmete sich nicht ihrer Freundin, sonder wandte sich an einen vorbei gehenden Arzt, welcher sich sofort dieser Aufgabe annahm und die beiden in die Notfallstation brachte.

„Hinata! Was ist passiert?“, Fragte Sakura nochmals ungeduldig doch Hinata rannte schon wieder, unter Tränen, aus dem Krankenhaus hinaus.

Sakura wusste zwar nicht worum es ging, dass Hinata ihr keine Antworten gab, aber sie konnte sich ungefähr denken, dass es mit ihrem Kuss gegenüber Naruto zu tun hatte.

Leider noch an ihre Aufgaben gebunden entschloss sie sich am nächsten Tag mal bei Hinata vorbei zu schauen und mit ihr darüber zu diskutieren was wirklich los war. Sie benahm sich immer so komisch, wenn Sakura etwas mit Naruto gemacht hatte. Nur warum? Sie wusste wirklich keine Antwort darauf obwohl sie eine der besten Freundinnen von Hinata war.

~im Hyuuga Anwesen (etwas später)~

Hinata riss die Türe des Anwesens auf und knallte sie hinter sich wieder zu, als sie weinend durch die Gänge zu ihrem Zimmer rannte. Auf dem Weg traf sie ihren Vater,

welcher wissen wollte, was los war. Doch Hinata ging einfach weiter bis zu ihrem Zimmer und schloss sich darin ein. Sie warf sich auf ihr Bett und weinte ohne es zurückzuhalten. Ihre Erinnerungen holten sie wieder ein.

Zuerst die Party und der Weg dorthin, dann die Mission welche unter anderem von ihrem Cousin und Sakura geplant war, und nicht zuletzt das, was gerade erst auf dem Trainingsplatz geschehen war. Sie erkannte ihre große Liebe gar nicht mehr wieder. Als hätte sie mit einem anderen Menschen gesprochen.

Und Kiba. Das Bild ging ihr immer wieder an ihrem geistigen Auge vorbei. Der blutige Kiba und dann Naruto... nein der Kyuubi der auch sie fast zusammengeschlagen hatte. Immer noch mit Tränen überströmt, nahm sie ein klopfen an der Tür wahr.

„Hinata was ist los? Mach doch auf. Hinata!“ Es war ihr Vater welcher sich scheinbar ziemlich Sorgen um seine Tochter machte, was sehr untypisch für ihn war. Sie reagierte nicht und blieb einfach liegen. Sie hatte keine Lust mehr, alles immer und immer wieder erklären zu müssen, und dabei noch selber dran erinnert zu werden. Langsam aber sicher breitete sich zwischen ihrer ganzen Hilflosigkeit und Schuldgefühlen ein weiteres Gefühl aus, welches sie vorher noch nie gespürt hatte. Es war Rache. Rache an Sakura Haruno, welche der eigentliche Auslöser für die Probleme mit Naruto war. Sie musste sich irgendwie Rächen, nur wie? Sie hatte bis jetzt noch nie über so etwas nachgedacht und jetzt sollte ihr auf die Schnelle ein Plan einfallen. Das klang fast wie etwas, dass völlig unmöglich war. Immerhin war sie eine gute Freundin von ihr. Oder nutzte sie ihre Freundschaft nur aus, um Hinata fertig zu machen und selber an Naruto ranzukommen? Nein, so was durfte sie nicht einmal denken.

## Kapitel 7: Freund oder Feind?

Am nächsten Morgen dann, die Sonne erhellte schon das Hyuuga Anwesen, verließ Hinata ihr Zimmer wieder.

„Oh guten Morgen, Hinata.“, begrüßte sie ihr Vater als er sie sah.

„Guten Morgen, Hiashi-sensei.“

„Hinata, du musst mich nicht so nennen. Ich weiß du machst das nur aus Respekt aber du bist meine Tochter. Sag doch einfach Vater zu mir.“, bot er seiner Tochter an und öffnete seine Arme. Hinata, welche nicht genau wusste was das sollte, nickte und fiel ihrem Vater in die Arme. So etwas hatte sie bis jetzt noch nie erlebt. Ihr Vater kümmerte sich um sie. Als die beiden sich dann wieder losließen verabschiedeten sich die beiden voneinander, weil Hinata noch wo hin musste.

Sie zog ihre Schuhe an und ging in Richtung Krankenhaus. Während sie dann so durch die Straßen schlenderte und Löcher in den Himmel starrte, hörte sie eine bekannte Stimme.

„Hey Hinata! Wohin gehst du?“, kam es aus dem Blumenladen mit der Aufschrift „Yamanaka Blumenladen“.

Wer das wohl war? Ino natürlich und Hinata entschloss, kurz mal rein zugehen, um Ino nicht zu ignorieren.

„Hi Ino. Ich wollte gerade ins Krankenhaus.“

„Wieso? Ist irgendwas mit dir?“

„Nein, nein. Kiba...und...Naruto... na ja...die beiden sind...sie sind...Ohnmächtig.“

Das letzte Wort traf Ino wie ein Schlag.

„Wie kann das denn? Was ist passiert?“

Hinatas Augen starrten wieder in die leere. Ino wusste genau, dass es irgendwas mit Hinata zu tun hatte.

„Nun ja. Kiba und ich haben uns gestern unterhalten...Und Naruto hat zugehört...und...dann hab ich...Kiba...“

„Was du hast ihn geküsst?“, Ino dachte sie hörte nicht richtig und malte sich daher dieses Szenario aus.

„Ach was. Wir haben uns umarmt. Er hat mich getröstet. Naruto und ich hatten uns gestritten.“

Ino wusste, dass wenn sie jetzt den Grund erfragen würde, würde das Hinata wieder total auflösen. Deshalb ließ sie es und begann einfach mit etwas anderem.

„Und jetzt wolltest du die beiden besuchen richtig? Warum nimmst du nicht gleich ein paar Blumen mit. Ich bezahl sie dir auch.“

Hinata nickte etwas Geistesabwesend während Ino zwei schöne Blumensträuße band. Als sie fertig war hielt sie Hinata den Strauß vor die Nase und diese reagierte endlich wieder.

„So und jetzt mach's gut. Und grüß die beiden von mir ja?“, sagte Ino während Hinata schon auf dem Weg nach draußen war.

Also machte sich Hinata jetzt mit zwei Sträußen auf dem Weg zum Krankenhaus von wo sie ja nicht mehr weit entfernt war. Dort angekommen fragte sie nach dem Zimmer, auf welchem Kiba und Naruto lagen. Zu ihrem Erstaunen, lagen beide auf dem gleichen Zimmer und eine Aushilfe brachte sie zu dem Zimmer und sagte ihr, dass sie maximal 10 Minuten Besuchszeit hätte, da die beiden noch nicht wieder ganz auf dem Damm waren.

Hinata konnte nichts anderes tun als dies zu akzeptieren und betrat das Zimmer. Ihre Augen weiteten sich als sie bemerkte, wer sich dort gerade um Kiba und Naruto kümmerte.

„Hey Hinata. Wie geht's?“, fragte Sakura ohne sich umzudrehen. „Ich hab mir schon gedacht, dass du herkommst.“

Hinata schossen wieder die Gedanken der Rache durch den Kopf, gegen die Person die gerade mit ihr sprach und die sich zwischen Hinata und Naruto gedrängt hatte.

Sakura stand auf und lächelte Hinata an.

„Oh wie ich sehe, warst du bei Ino. Echt nett von dir für die beiden Blumen zu bringen.“

„Warum?“, Hinata starrte nach unten und konnte sich kaum noch halten.

„Na ja ich erkenne das Papier und...“

„Nein das meinte ich nicht. Warum hast du Naruto geküsst?“ Hinatas Stimme war mit Wut gefüllt und sie legte die Blumen, auf den neben ihr stehenden Tisch. Sakuras Augen funkelten als sie begriff, dass Hinata davon erfahren hatte.

„Tut mir leid Hinata. Es kam einfach so über mich.“

„Ach erzähl doch nichts! Du liebst Naruto! Stimmts?“

Was war nur mit Hinata? Sie war nicht mehr so ängstlich wie sonst und auch die Unsicherheit war verschwunden. Es war keine Wut mehr. Nein, es war Hass. Sakura starrte zu Boden und macht Hinata einen Vorschlag.

„Hinata. Es tut mir leid. Aber ich würde dir das gerne erklären. Wie wäre es? Ich lad dich auf nen Kaffee ein und erzähl dir alles, was zwischen Naruto und mir ist.“

Hinata biss ihre Zähne zusammen, nickte, stellte jedoch eine Forderung.

„Lass mich nur noch kurz die Blumen in eine Vase stellen. Kannst ja schon mal draußen warten.“

Da es mehr eine Forderung als ein Angebot von Hinata war, verließ sie das Zimmer ohne ein Wiederwort.

Hinata nahm sich zwei Vasen, stellte die Blumen in diese, und ging zu Naruto ans Bett. Sie vergewisserte sich, dass er noch nicht wach war und küsste ihn auf die Stirn als Zeichen dafür, dass er schnell wieder gesund werden sollte. Dasselbe tat sie mit Kiba und verließ dann den Raum wo schon Sakura wartend und mit trauriger Mine stand. Sie gingen den Gang entlang und begannen schon mit der Erklärung der Probleme.

~wieder im Raum~

Immer noch herrschte Stille im Raum der beiden verletzten und nur das ticken der an der Wand hängenden Uhr war zu vernehmen. Keine Regung zeigte sich. Wie lange würde es wohl noch dauern bis einer aufwachte? Scheinbar nicht mehr allzu lange, denn Naruto öffnete schon seine Augen und starrte an die Decke des Raumes.

„Wo bin ich?“, sagte er leise zu sich selbst und richtete sich auf. Er schaut sich um und ihm wurde klar, wo er war.

„Das Krankenhaus von Konoha also. Was war passiert?“

Er versuchte sich an den Grund zu erinnern, was ihn her brachte. Dann kam ihm eine Idee. Er war ausgerastet. An mehr konnte er sich im Moment nicht erinnern, bis sein Blick an Kiba hängen blieb. Er hatte eine ganze Menge Pflaster im Gesicht, seine Nase war einbandagiert und über seinem Auge waren einige wenige Stiche zu sehen, welche wohl von einer genähten Platzwunde stammten. Und wieder erinnerte er sich an mehr. Er war ausgerastet, weil sich Hinata und Kiba umarmten. Außerdem hatte er vorher schlecht über Naruto geredet, was das Fass zu überlaufen brachte. Doch dieses

Gefühl der Wut war weg. Er stand auf und ging an Kibas Bett, wo er sich vor setzte. Er starrte ihm mitten in das Gesicht und hoffte, dass auch er bald wieder aufwachte.

~in der Kantine des Krankenhauses~

Sakura hielt zwei Kaffe in ihren Händen und kam zum Tisch gelaufen, an dem Hinata bereits platz genommen hatte. Sie stellte die beiden heißen Tasse auf den Tisch und setzte sich gegenüber von Hinata an den Tisch, welche ihren Kaffe zu sich rüber zog und pustete, damit er kälter wurde.

„Also Hinata. Was willst du wissen?“, fragte Sakura und nippte an ihrem Kaffee.

„Alles.“, antwortete Hinata ganz trocken und nahm, ebenfalls wie Sakura, einen Schluck aus der Tasse.

„Nun ja...Wo soll ich anfangen? Ich denke...“

„Am besten ganz vorne.“, schlug Hinata vor und schien ungeduldig zu werden.

„Okay. Also als Naruto wiederkam konnte ich es erst gar nicht glauben. Ich hatte mich so darüber gefreut, dass er gesund zurück war. Und als ich dann vor ihm stand, ist es dann halt so aus mir heraus gekommen und wir haben uns umarmt. Na ja. Ich hab ihn wohl mehr umarmt, als er mich. Ino konnte uns gerade auseinander reißen.

Dann der Plan mit der Mission. Ich hatte es vorgeschlagen, damit er etwas Freizeit hatte, doch ihn alleine auf eine Mission zu schicken, ging nicht. Da kam der Einwand von Shino, auch dich mit zu schicken. Erst wollte ich selber, aber er hätte garantiert nicht gewollt, dass er und ich zusammen eine ganze Nacht verbrachten und außerdem hatte Shino recht. Du hattest Freizeit verdient. Und schweren Herzens willigte ich dann ein.“

„Warum hast du dich nicht dafür angeboten?“, unterbrach Hinata ihre Freundin und nippte danach weiter an ihrem Kaffee.

„Es gab zwei Gründe dafür. Erstens wollte ich nicht, dass irgendwer von meinen Gefühlen zu Naruto erfuhr. Immerhin hätte ich ja den anderen einen Grund dafür geben müssen, warum gerade ich mit ihm auf eine Mission wollte. Und zweitens musste ich ja den Rest planen. Das wäre zu auffällig gewesen, wenn ich alles schon im voraus gewusst hätte. Und da Shino dich schon vorgeschlagen hatte, nahmen wir dich. Neji ist ja dein Cousin und als er davon hörte war er sofort dabei. Und aufgrund der Tatsache, dass Neji und Tenten ein paar sind, machte sie auch mit. Ino band sich auch mit ein, weil sie nichts zu tun hatte.“

„Okay damit wäre das schon mal klar gestellt. Aber was war mit gestern?“, fiel Hinata Sakura ins Wort, und spielte dabei nervös mit ihrer leeren Tasse rum.

„Das wollte ich dir ja gleich erzählen. Ich habe gedacht, du wolltest alles hören.“, beschwerte sich Sakura und schob ihren, mittlerweile schon, kalten Kaffe weg.

„Also. Als wir wieder da waren, haben Naruto und ich jeden Tag trainiert. Ich wollte wissen, welche Fortschritte er gemacht hat und außerdem hatte Kakashi sich zum Training mit uns angeboten. Wir hörten immer relativ früh auf, weil wir dachten, Naruto würde dich mal besuchen kommen, nachdem du dich so rührend um Naruto gekümmert hattest. Also in der Höhle.“

„Ja, ja, ich versteh schon. Aber er hatte sich auch um mich gekümmert, und das sogar schon vor eurer Party für ihn.“, fiel Hinata erneut ins Wort. Sie tippte nervös auf dem Tisch rum und wartete, dass Sakura endlich weiter redete. Als ob sie nicht schon genug gesagt hätte.

„Als ich dann aber bei dir war, und du mir erzählt hattest, dass er dich nicht einmal besucht hat, wollte ich ihn zur Rede stellen...“

~im Krankenzimmer~

Naruto saß noch immer vor Kiba und hoffte drauf, dass er endlich seine Augen öffnete. Er wollte gerade aufstehen und sich wieder in sein Bett legen, als Kiba sich regte.

„Kiba! Bist du wach?“, fragte Naruto etwas aufgeregt und setzte sich wieder.

„N-Naruto?“, hörte Kiba mehr als er sah, doch öffnete kurze Zeit später seine Augen um zu erkennen, dass er richtig hörte.

„Man alter, ich bin echt froh, dass du wach bist.“

Kiba fragte sich, warum Naruto hier war. War ihm etwa auch was zugestoßen?

„Hey Naruto. Tut mir leid.“

„Wie?“

„Na ja, wie ich über dich vor Hinata gesprochen hab. Und auch, dass ich dich einen Verräter genannt habe. Aber ich hab wohl etwas übertrieben, als ich merkte, dass du was mit Sakura am laufen hast.“

„Aber ich hab nichts mit ihr am laufen. Sie hatte mich einfach so geküsst und war danach gegangen. Ich wollte es selber nicht.“, erklärte Naruto und Kiba fühlte sich plötzlich ziemlich mies, weil er ihn so angeschnauzt hatte.

Plötzlich hielt Naruto ihm seine Hand hin.

„Freunde?“

Doch bevor Kiba einschlug ging die Türe auf und die beiden Mädels traten wieder ein, Hand in Hand, und mit einem lächeln auf den Gesichtern, welche die ganze Welt erhellt hätten. Doch nun sahen beide wie Naruto vor Kibas Bett stand und ihm eine Hand entgegen streckte. Wollte er ihm etwa wieder was tun? Doch ohne eine Antwort abzuwarten, stürzten sich die beiden Mädels an je einen Arm von Naruto und hielten ihn fest. Erst dann bemerkten sie, dass Naruto seinem Freund nichts tun wollte, sondern ihm nur die Hand geben. Kiba lächelte die beiden Mädchen an.

„Ist schon okay. Wir haben uns vertragen.“, sagte Kiba und die beiden sich an Naruto klammernden lösten sich von ihm. Sakura schaute zu Hinata rüber als wollte sie sagen „Ich wollte nur Kiba helfen. Es geht nicht um Naruto“ und Hinata hingegen warf Sakura einen Blick á la „Kein Problem“ zu.

„Schön, dass ihr wieder wach seid. Aber ihr müsst trotzdem noch ein paar Tage hier bleiben. Ich glaube, wir lassen euch jetzt mal in ruhe. Ach ja und Naruto? Tut mir leid wegen gestern.“, kündete Sakura an und Naruto schien etwas verduzt und nickte einfach und begab sich dann wieder in sein Bett. Er hatte irgendwie gewusst, dass dies die nächste Anweisung von Sakura gewesen wäre.

„Na dann viel spaß euch zwei.“, grinste Kiba zur Tür welche gerade von Hinata geschlossen wurde. Scheinbar war jetzt alles wieder in bester Ordnung. Doch für wie lange?

## Kapitel 8: Partytime Pt.2

Heute war der Tag der Entlassung für Kiba und Naruto, welcher eigentlich schon früher wieder hätte gehen können, doch Kiba nicht alleine lassen wollte. Und bis auf die paar Streits um das Radioprogramm verlief alles so gut wie nie zuvor zwischen den beiden. Hinata kam jeden Tag, um die beiden mit freudiger Mine zu besuchen und ihnen etwas Unterhaltung zu bieten. Sie spielten gemeinsam Karten oder Würfeln um die Wette. Naruto verlor dies komischerweise immer, da er Hinata einfach nicht anlügen konnte, um Kibas Wert zu übertreffen. Gelegentlich, wenn Sakura frei hatte, spielte sie auch mit und, zack, Naruto gewann.

„Man freu ich mich auf zuhause!“, rief Kiba, der eine Maske tragen musste, welche seine gebrochene Nase schiente.

„Und was ist mit Akamaru? Hast du ihn nicht vermisst?“, fragte Naruto mit einem lächeln. Natürlich hatte Kiba seinen Akamaru vermisst. Sie waren von klein auf immer zusammen, warum sollte es also heute anders sein?

„Natürlich. Aber er ist genauso ein Teil von meinem Zuhause wie meine Familie.“

„Was anderes hab ich auch nicht erwartet. Und Akamaru scheint sich auch zu freuen. Und die anderen auch.“, Naruto deutete aus dem Fenster, woraufhin Kiba näher trat und seine Mutter, seine Schwester und deren Hunde samt Akamaru erfreut entgegen sah.

„Na komm beeilen wir uns.“, schlug Naruto vor und packte sich seine Tasche.

Kaum waren sie draußen angekommen, begrüßte sie auch schon der gesamte Mob. Doch nicht nur Kibas Familie war gekommen. Nein, auch all seine und Narutos Freunde. Wirklich alle waren da. Beide schauten sich an und fingen an zu lachen. Scheinbar hatte man sie mehr vermisst, als sie es erwartet hätten.

Bis auf Akamaru ging der restliche Inuzuka Klan wieder nach hause und die Freunde verfielen in ein lautes Gespräch.

„Hey Kiba! Naruto! Kommt ihr auch heute Abend zu der Party?“, fragte Ino die sich bei Shikamaru anlehnte. Letzterer schien wieder ziemlich genervt, wartete jedoch auch auf eine Antwort der beiden.

„Aber wir sind doch gerade erst aus dem Krankenhaus raus. Da kann es doch nicht schon wieder eine Party geben.“, sagte Naruto doch seine Antwort wurde einfach ignoriert.

„Och komm, du hättest doch schon vor Tagen raus gekonnt.“, versuchte es Shikamaru dieses mal.

„Und was ist mit Kiba? Er hat noch immer diese Maske.“

„Ach was. Wir haben ja nicht vor uns gegenseitig zu schlagen.“, brachte Neji ein, an welchen sich Tenten geklammert hatte.

„Ach was ist schon gut. Ich glaube Ruhe ist gar nicht mal so schlecht für mich.“, lehnte Kiba die Frage nun selber ab doch Naruto hatte schon eine Antwort parat.

„Ich pass auf dich auf. Und wenn es dir zuviel wird, dann komm ich mit und bring dich weg. Hat ja bei Hinata auch geklappt.“

Naruto strahlte Kiba an und jeder schien etwas perplex, bis auf Shikamaru, welcher dies ja noch mitbekommen hatte. Er übernahm dann das erklären der Situation und nach langem Überlegen willigte auch Kiba ein.

„Ich hoffe du bist trinkfest.“, kam es noch von Ino und die Gruppe teilte sich auf, um sich auf die Party vorzubereiten. Was sie damit wohl meinte?

~später am Abend~

„Hey Kiba! Naruto! Ihr seid ja endlich da!“, rief den zweien schon eine etwas sehr angeheiterte Sakura entgegen.

„Ja freut mich auch hier zu sein.“, grüßte Kiba in die Runde und setzte sich. Sie hatten sich auf dem Trainingsplatz verabredet wo sie Holz und Alkohol hinbrachten.

Naruto setzte sich links von Hinata und rechts von Sakura. Naruto wusste ja nicht was die beiden über ihn dachten und dass sie sich außerdem noch vor ein paar Tagen nicht ausstehen konnten. Kiba setzte sich rechts von Hinata hin was auch ihre Rivalität etwas wieder aufflammen ließ. Aber Naruto hatte ja versprochen sich zu zügeln und genau das tat er. Es zischte zweimal und schon hatten die beiden auch jeder ein Bier in der Hand.

„Prost!“, kam es aus der ganzen Runde und alle warteten darauf, dass beide einen großen Schluck aus der Flasche nahmen. Sogar Hinata hatte ihre Flasche schon zur Hälfte geleert und deswegen ließen sich Naruto und Kiba auch fast synchron drauf ein.

Die Nacht trat schon ein und das Feuer in der Mitte der Runde knisterte, während eine Flasche nach der anderen Flasche geleert wurde. Alle waren jetzt ziemlich angeheitert. Nur Naruto, Hinata und Kiba tranken nicht gerade viel. Hinata war wohl schon etwas länger an der halben Flasche dran gewesen, das sie das nächste Bier auch nicht gerade schnell trank.

Auch wenn es kindisch klang, machte Tenten den Vorschlag Flaschendreher zu spielen. Und nach einigen Runden lief es dann heraus, dass Shino folgende Situation herbei rief:

Er drehte und sagte, während die Flasche schon langsamer wurde,

„Derjenige der getroffen wird muss Hinata küssen.“

Diese begann zu erröten was sich noch verstärkte, als die Flasche bei dem Jungen stehen blieb, den sie sich am meisten wünschte. Naruto Uzumaki.

„Na kommt schon, nicht so schüchtern.“, kam es von Tenten und auch Neji grinste.

Naruto schaute Hinata genau an und sie tat es ihm gleich. Dann näherten sich ihre Gesichter, dass sie den Atem des jeweils anderen spüren konnten. Als sich dann ihre Lippen berührten war es für beide, als wären sie im Paradies. Doch Hinata erinnerte sich daran, dass es nur ein Spiel war und nicht aus Liebe. Trotzdem wünschte sie sich, dass dieser Moment nie vorbei ging und genau das dachte sich auch Naruto. Doch beide wurden aus ihrer Idylle durch einen Kommentar von Neji herausgerissen.

„Ihr solltet euch doch nur küssen, und nicht direkt gleich gegenseitig verschlingen.“, worauf lautes Gelächter ausbrach und sie die beiden voneinander lösten. Als Naruto dann an Hinata vorbei schaute sah er einen Kiba wie er ihn nicht erwartet hätte. Er lachte genau wie die anderen und auch Sakura lachte, was Hinata wesentlich erleichterte. Naruto stellte die nächste Forderung.

„Auf wen die Flasche zeigt, muss gestehen, wer seine wahre Liebe ist.“, und Naruto drehte mit aller Kraft. Schlimmer konnte es für Hinata gar nicht kommen. Sie könnte doch nicht vor allen sagen, was sie für Naruto empfand wenn sie es ihm schon nicht so sagen konnte. Doch die Flasche kam, zur Erleichterung von Hinata, nicht bei ihr stehen, sondern zwischen Shikamaru und Ino. Während sie sich entschied, wer darauf antworten musste, kam von hinter den beiden die Antwort.

„Shika!“

Der gerufene zuckte zusammen und wusste sofort genau wer dort hinter ihm stand.

Alle richteten ihren Blick auf das Trio, welches ohne auch nur ein Geräusch hinter der Gruppe auftauchte.

„Na, dürfen wir mitmachen?“, fragte Temari und setzte sich schon neben Shikamaru ohne eine Antwort zu bekommen. Sie war nüchtern schon schlimm genug und jetzt teilte Neji auch noch drei Bier für die Sabakuno Geschwister aus. Gaara setzte sich zwischen Sakura und Naruto und begrüßte letzteren zuerst.

„Hey Naruto. Wie läuft's?“

„Kann mich nicht beklagen. Du hast doch bestimmt viel zu tun als Kazekage oder?“

„Nur Stress. Deswegen sind wir auch hier. Wir wollten einfach mal etwas Entspannung und außerdem sehnte sich Temari auch sehr nach...“, doch er wurde auch schon durch einen ziemlich genau geworfenen Papierball gestoppt. Naruto schaute sie ziemlich krumm an, weil sie vorhin ja schon selber sagte, auf wen sie stand.

Die Zeit verging und das Spiel wurde ganz vergessen, weil sich mittlerweile alle lauthals unterhielten.

Neji kam einmal außen um die Runde herum zu Hinata, hockte sich hinter sie und flüsterte ihr etwas in ihr Ohr.

„Soll ich mal Tenten fragen, ob du heute Nacht bei und bleiben kannst? Hiashi-sensei wird bestimmt nicht gerade erfreut sein, wenn du trinkst. Immerhin bist du noch 15.“

Doch Naruto schien nicht nur einen Fuchs in sich zu haben sondern auch Ohren wie einer.

„Ach was Neji. Deine Cousine kann auch bei mir bleiben. Ich hab noch nen Bett frei.“, bot Naruto an und Neji schaute Hinata fragend an. Diese nickte und lächelte. Sie freute sich sehr über das Angebot und auch Neji war damit einverstanden. Immerhin hatte er so mehr Zeit für seine Freundin.

Die Zeit lief immer weiter und Kiba sagte zu Naruto, dass er nach hause wollte. Dieser hatte ja versprochen ihn nach hause zu bringen und Hinata entschloss sich deswegen, auch schon zu gehen. Es war ja tatsächlich so, dass sie die jüngste in der Runde war aber das ließ sie sich nicht anmerken.

Kiba konnte vor lauter Bier kaum auf den Beinen stehen weswegen Naruto sich anbot, ihn nach hause zu tragen. Kiba hatte scheinbar nicht gegessen und schien deswegen schon mehr Blut im Alkohol als Alkohol im Blut zu haben. Hinata und Naruto hingegen standen wie eine eins und so verabschiedeten sich die drei und begaben sich auf den Weg Richtung Inuzuka Haus. Dort angekommen trug Akamaru Kiba auf sein Zimmer und blieb die ganze Nacht über da.

„Na Hinata. Soll ich dich auch tragen?“, lächelte Naruto wider etwas fuchsartig und Hinata lächelte zurück, nickte und sprang auf Narutos Rücken. Sie waren ja schon aufeinander eingespielt und so war es ein leichtes für die beiden zu Narutos Wohnung zu kommen. Er setzte Hinata genau auf seinem Bett ab, holte ein Gästebett aus einem Wandschrank und baute dieses auf.

„So mein Bett steht jetzt auch.“

Hinata wusste nicht genau was er damit meinte. Sein Bett stand doch schon die ganze Zeit doch Naruto legte sich auf das Gästebett und sagte Hinata, dass sie in dem richtigen Bett schlafen würde.

„Aber Naruto-kun. Du kannst doch mit mir... Ähm... bei mir in dem richtigen Bett schlafen.“

Was hatte sie da gerade nur gesagt? Doch Naruto schien es nicht mitbekommen zu haben und schüttelte den Kopf. Dieser sprang nun auf, und ging ziemlichschnell ins Badezimmer. Hinata wollte diese Chance nutzen um sich ihre Sachen auszuziehen und schon mal ins Bett zu legen, denn sie war hundemüde. Sie zog sich ihre Jacke und ihre

Hose aus. Doch nur einen kurzen Moment später trat Naruto, mit einer Zahnbürste im Mund, wieder in das Zimmer und starrte Hinata an, welche nun nur noch in einem schwarzen BH, Hotpants und Netzstrümpfen da stand. Hinata schnappte sich schnell die Decke, wickelte sich diese um sich, und betrachtete Naruto, welcher versuchte, sich zu Hinata vorzutasten um ihr eine ganz neue Zahnbürste zu geben. Doch er trat, da er seine Augen geschlossen hielt, gegen das neu aufgestellte Bett und fiel geradewegs auf den Boden. Hinata schreckte auf doch Naruto war nichts passiert. Er hielt Hinatas Zahnbürste hoch und hatte seinen Kopf zur Seite gedreht, um es zu vermeiden, sich seine eigene Zahnbürste in den Hals zu rammen.

Hinata nahm ihm die Zahnbürste ab und ging mit ihrer Hose in der anderen Hand ins Bad. Naruto öffnete seine Augen dennoch erst, als er die Tür ins Schloss fallen höre, stand dann auf und bemerkte, dass Hinatas Jacke noch immer auf dem Bett lag. Daraus konnte er schließen, dass sie bleich auch wieder ohne Jacke rauskam. Wo sollte sie denn auch eine hernehmen.

Das Hyuuga Mädchen trat aus dem Bad und Naruto reichte ihr die Jacke, doch Hinata nahm sie nicht. Sie setzte sich auf ihr Bett, welches eigentlich Narutos war und schob Naruto einfach an sich vorbei, damit er auch in das Bad konnte. Dieser putzte noch zuende und kam dann zurück. Hinata hatte sich mittlerweile hingelegt, und war zugedeckt. Dadurch konnte Naruto nichts sehen, was er nicht unbedingt sehen sollte (auch wenn es jetzt schon etwas zu spät war). Er hockte sich auf das Ersatzbett und schaute Hinata an.

„Sorry Hinata. Ich wollte dich nicht stören.“

Doch Hinata lächelte ihn an und winkte mit ihrer hand ab.

„Kein Problem, Naruto-kun. Ich hätte mich ja noch nicht ausziehen müssen.“

Doch um ehrlich zu sein mochte Naruto, dass was er sah. Aber das konnte er jetzt nicht sagen, denn sonst hätte man es auf den Alkohol schieben können

Auch eine halbe Stunde später konnten die beiden nicht schlafen. Naruto hatte Getränke geholt und die beiden saßen sich gegenüber und redeten über Neji und Tenten, welche ja sehr glücklich schienen, über die Party generell, und über die drei Suna Shinobi. Dabei ließen sie den Kuss beide aus und wechselten schnell das Thema. Hinata hatte mittlerweile wieder ihre Jacke an und eine Decke über ihren Unterleib liegen. Die Diskussionen dauerten noch bis früh am morgen, als beide dann endlich einschliefen.

---

So das ist mein neustes Kapitel zu der FF "Das Phänomen Liebe" (oh Wunder... ihr habt es ja auch hier gefunden ^^)

Sry dass ich so lange brauchte aber ich hab momentan viel für die Schule zu tun und musste daher das schreiben etwas vernachlässigen... Aber ich hab es ja jetzt endlich geschafft, es hier reinstellen und ich hoffe wie immer, dass es euch gefällt ^^

## Kapitel 9: Special !! : Hinatas Geburtstag...

^^

schön dass ihr euch hierher verlaufen habt..

Wie bereits versprochen gibt es heute zur Feier des Tages ein Special...

Welche Feier? Nun ja, ich habe heute zum 4ten mal richtig Geburtstag und wollte euch damit auch eine Freude machen... Ich hoffe es gefällt euch und ich will darauf hinweisen, dass dieses Kapitel nichts mit der eigentlichen Handlung der Story zu tun hat... Nur damit es keine Missverständnisse gibt ^^

---

Es war tiefster Winter in Konoha. Sehr kalt, trockene Luft die jede Feuchtigkeit sofort erstarren ließ und eine leichte Schneedecke zierte das Dorf hinter den Blättern. Es war ein Tag nach dem Fest der Liebe: Weihnachten und Naruto saß bei sich zuhause, mit einem Kakao in der Hand, welchen Kakashi ihm gebracht hatte, um sich zu wärmen. Doch nach einem Blick auf seinen Kalender lief es ihm kalt den Rücken hinunter und er ließ beinahe die Tasse fallen, welche er mit beiden Händen umklammerte. Noch zwei Tage bis zu Hinatas 16. Geburtstag und Naruto hatte bisher noch kein Geschenk. Deshalb beschloss er, sich so schnell wie möglich fertig zu machen und nach einem passenden Geschenk zu suchen. Eingepackt in eine orange Daunen Jacke und eine dicke Hose, machte er sich also durch die Läden um etwas zu finden, was Hinata gefallen könnte. Doch so sehr er sich auch bemühte, er konnte um Gottes Willen nichts finden. Was mochte sie? Er hatte doch so selten mit ihr über ihre Interessen gesprochen. Überhaupt hatte er mit ihr bis jetzt nur sehr wenig gesprochen und jetzt war es zwei Tage vor ihrem Geburtstag. Wie sollte das funktionieren?

Zu Narutos Freude, lief ihm dort gerade die Lösung seines Problems über den Weg. Shino war ein guter Freund von Hinata, was Naruto zwar nicht von sich behaupten konnte, doch Shino würde ihm garantiert helfen. Das tat er immer.

„Hey Shino!“, rief Naruto dem eingemummten Jungen entgegen, welcher sich wunderte, Naruto hier anzutreffen.

„Hallo Naruto. Kann ich dir irgendwie helfen?“, fragte der Aburame und das war, was Naruto hören wollte.

„Ja da gäbe es schon was.“, Naruto schaute zu Boden und scharrte mit seinem Fuß etwas Schnee beiseite.

„Lass mich raten. Es geht um Hinata. Du hast kein Geschenk für sie, richtig?“

„W...Woher weißt du das? Aber bitte verrät ihr nichts. Ich wollte eigentlich nur wissen, was Hinata dann so mag.“, klang Naruto ziemlich überrascht und sah, wie es in Shino arbeitete.

„Es gäbe da eine Sache, aber die kann man nicht kaufen. Zumindest hoffe ich da mal nicht.“

Shino bezog sich auf Naruto welcher nicht recht verstand und etwas fragend guckte.

„Und das wäre?“

„Es ist nun an dir, das heraus zu finden.“, sagte Shino, drehte sich um und winkte mit einer Hand, während er den noch immer verwirrten Naruto dort einfach stehen ließ. Dieser überlegte nun ziemlich ausgiebig. Vielleicht konnte ihm ja sein ehemaliger Lehrer Kakashi helfen. Immerhin las er andauernd diese Bücher, auch wenn Naruto

nicht genau wusste was darin stand. Nur wo war Kakashi? Bestimmt zuhause, dachte sich Naruto und machte sich auf den Weg dorthin. Und wen traf er dort wohl auf seinem Bett liegend und seine Nase in ein Buch steckend?

„Kakashi-sensei. Ich brauche ihre Hilfe.“, rief der Uzumaki unangekündigt in den Raum woraufhin Kakashi hoch schreckte und mit seinem Kopf gegen ein Bücherregal stieß.

„Oh hallo Naruto. Was kann ich für dich tun?“, fragte der Jonin Naruto, während er sich mit einer Hand an seiner immer größer werdenden Beule an seinem Kopf rieb.

„Sie lesen doch immer diese Bücher über Frauen. Können sie mir vielleicht verraten was ich einem Mädchen zum Geburtstag schenken könnte?“, fragte Naruto und machte ein abwartendes Gesicht. Kakashi warf einen Blick auf den Kalender und schmunzelte etwas.

„Du willst Hinata noch ein Geschenk holen weil du es vergessen hast, richtig?“

Naruto kratzte sich verlegen am Kopf. Woher wussten nur alle davon?

„Nun ja da gäbe es eine Sache über die sich Hinata bestimmt freuen würde.“

„Und das wäre?“, fragte Naruto und er würde jetzt austicken, wenn Kakashi auch was von wegen selber finden sagen würde. Doch Kakashi starrte den Blonden nur an und schmunzelte weiter. Naruto zeigte daraufhin mit seinem Zeigefinger auf seine Wenigkeit.

„Mich?“, fragte er etwas unsicher.

„Na nicht direkt dich, aber du könntest sie doch mal zu 'nem Essen ausführen. Sie würde sich bestimmt freuen.“

„Und was wenn sie nein sagt?“, Naruto klang immer skeptischer, weil er es sich nicht richtig vorstellen konnte, mit Hinata, dem schüchternsten, schweigsamsten und vielleicht auch gutmütigsten aller Mädchen auszugehen. Warum sollte sie auch annehmen? Sie war die Tochter einer der mächtigsten Klans in ganz Konoha und er war nur ein Bengel den jeder damals hasste, weil er den Kyuubi in sich hatte.

„Sie wird nicht nein sagen. Das wäre eins der größten Geschenke, die du ihr machen kannst. Vertau mir.“, fügte Kakashi noch dem Gespräch hinzu bevor Naruto sich wieder auf den Weg zu sich machte. Er war mittlerweile schon ziemlich durchgefroren und wollte sich jetzt mit einer schönen heißen Schüssel Ramen aufwärmen. Aber warum dafür nach hause, wenn es doch Ichirakus gab? Also machte der Blondschoopf einen Abstecher zu seinem Lieblings Restaurant in Konoha und verputzte dort erst mal seine sechs Portionen Ramen. Zu seinem Überraschen traf er dort, kurz bevor er gehen wollte Sakura, welche mit, von der Kälte, leicht geröteten Wangen sich neben Naruto setzte und auch eine Schüssel für sich bestellte. Weil sie noch mit Naruto reden wollte lud sie ihn auf noch eine Schale ein die er gerne annahm.

„Na was treibt dich hierher Sakura-chan?“

„Ich war gerade noch ein wenig bummeln. Ich hab noch was zum Anziehen für Übermorgen gesucht. Sag mal hast du eigentlich schon ein Geschenk?“, fragte Sakura skeptisch weil sie es sich nicht vorstellen konnte, dass Naruto wirklich eins hatte, doch der angesprochenen nickte nur kurz.

„Japp ich hab mich von einem Experten beraten lassen. Kakashi.“, gab Naruto stolz eine Antwort.

Kakashi, ein Experte? Das konnte sie sich nicht ganz vorstellen aber sie war überrascht, dass Naruto überhaupt etwa hatte. Er hatte immerhin bereits zweimal seinen eigenen Geburtstag völlig verpennt.

„Und? Was ist es?“, drängelte Sakura doch Naruto gab nichts preis.

„Das ist ein Geheimnis. Das siehst du dann ja Übermorgen.“, Naruto lächelte und hatte bereits seine Suppe verputzt, während Sakura nicht mal halb fertig war.

Nun machte sich Naruto noch auf, um seine Idee zu vervollständigen. Nur ein Abendessen mit Hinata schien ihm doch etwas wenig. Dann kam ihm eine Idee. Blumen mochte jedes Mädchen und die waren auch immer ein tolles Geschenk, zu jedem Anlass. Er machte sich also nun auf den Weg zum Blumenladen wo wieder ein bekanntes Gesicht ihn anstrahlte. Ino Yamanaka hatte heute das sagen über den Laden und beriet Naruto, welcher wirklich keinen Plan von Blumen hatte. Doch er hatte sich auch alleine einen schönen Straus zusammengestellt. Gelbe Akazien-Blüten, eine Calla, ein paar Flieder-Blüten und drei Rosen, welche Ino noch mit etwas grün spickte.

„Naruto, dafür, dass du dich mit Blumen nicht so auskennst, hast du aber wirklich ne tolle Wahl getroffen. Weißt du eigentlich, was jede dieser Blumen bedeutet?“, fragte Ino, während sie den Strauß einpackte, noch immer unwissend, an wen er ging.

„Nein um ehrlich zu sein nein. Was bedeuten sie denn?“, Naruto schien neugierig geworden zu sein.

„Also, die gelben Akazien sind ein Symbol für heimliche Liebe, die Calla ist ein Symbol für Schönheit, der Flieder ist ein Symbol für beginnende Liebe und die rote Rose für die ganz große Liebe. Ich frag mich nur wer den bekommt?“, sagte Ino mit einem gewissen Unterton und lächelte Naruto mitten in sein Gesicht.

„Das verrät ich nicht. Ich muss auch schon wieder los.“, sagte Naruto hastig, bezahlte die Blumen und nahm den Strauß mit. Er hatte sich rausgeredet. Ino war ein Plappermaus und wenn sie wüsste, dass dieser Strauß für Hinata ist, wäre bald ein riesen Gerücht draus geworden.

Zugegeben, Hinata war ziemlich süß auch nach diesen 2 ½ Jahren. Er hatte sie damals schon irgendwie bewundert aber sich selber eingeredet, dass er in Sakura verliebt sei. War dem nicht so? Liebte er wohlmöglich Hinata? Das kleine schüchterne Mädchen des Hyuuga Klans? Hatte sie sein Herz erobert und bis heute nicht wieder losgelassen? Zumindest fühlte es sich Momentan so an. Naruto versteckte den Strauß unter seiner Jacke und rannte nach hause, um die Blumen in Wasser zu stellen. Sie sollten ja frisch sein. Außerdem hatte er vor noch seine Begrüßung für Hinata zu üben. Und zum Anziehen hatte er auch noch nicht das richtige. Mein Gott, er klang schon fast wie ein Mädchen in seinen eigenen Ohren. Aber was sein musste, musste sein. Also rasch nach hause und was passendes rausgekramt.

Nach circa 2 Stunden intensiven Suchens und dem "ewigen Kampf" mit seinen Klamotten, fand er nun endlich das richtige. Ein weißes Hemd unter einem schwarzen Sakko mit passender Hose. Oder war das nicht doch etwas zu dunkel? Also ging die Kramerei weiter bis er einen kleinen Koffer in der untersten Ecke seines Schrankes fand. Es war so versteckt, als sollte er es nie anziehen. Drauf stand "Für Naruto". Das war er, ohne Frage. Doch die Frage war, was sich in diesem Koffer befand. Es gab wohl nur einen Weg das herauszufinden. Sharingan? Byakugan? Nein. Öffnen und nachschauen. Und zum Vorschein kam ein weißer, langer Mantel mit rot-orangen Flammen am Ende. Er hatte dieses Gewand noch nie gesehen und fragte sich woher es stammte. Doch nun hatte er gefunden, wonach er suchte. Nun war er für die Party im Hyuuga Anwesen vorbereitet. Und er war sich sicher, dass dies ein ganz spezielles Geschenk war.

~27. Dezember – Hinatas Geburtstag~

Naruto stand heute erst sehr spät auf und musste sich deswegen beeilen. Hinatas Party sollte schon gegen 12 beginnen, warum auch immer. Sie hatte wohl etwas

geplant, was etwas länger dauern würde, und das konnte man ja dann schließlich auch verstehen. Er hatte sich am Vortag noch einen schönen Weg ausgedacht, sein sehr spezielles Geschenk zu überbringen. Was wenn er es gar nicht tun würde? Was wenn er gar nicht erst auf der Party auftauchte?

Er zog sich an, stylte seine Haare, putzte seine Zähne und wusch sich. Heute musste alles perfekt sein was soviel hieß wie: nichts, und wirklich überhaupt nichts durfte schief gehen.

Er schnappte sich die Blumen, den großen weißen Karton mit der großen roten Schleife und machte sich auf den Weg. Doch nicht in Richtung des Hyuuga Anwesens, sondern genau in die andere Richtung. Er brauchte nicht allzu lange, bis er an seinem Zielort ankam. Kakashis Haus. Naruto klopfte dreimal an die Tür und versteckte sich dann im Karton, welchen er gerade noch zubekam, bevor Kakashi auch schon die Tür öffnete. Dieser schaute sich das riesen Paket etwas perplex an und las dann das Schild, welche an der Seite hing. "Für Hinata". Kein Absender und er war auch nicht Hinata. Also warum stand es dann hier? Er ging einmal um das gesamte Paket herum, schaute nach links, nach rechts, doch es war keine Spur von irgendjemandem, der das Paket hier hätte vergessen können. Kakashi stand nun wieder vor diesem riesigen Paket und bemerkte nebenbei, dass er noch nie so ein schön verpacktes Geschenk gesehen hat, und vor allem nicht in diesem Ausmaß. Aber da es ein Geschenk für Hinata war, entschloss sich Kakashi es zum Anwesen zu bringen.

Es war mittlerweile halb 1 Und die Party war schon voll im Gange. Alle redeten, tranken, aßen. Nur Hinata nicht, denn sie wartete noch immer sehnsüchtig auf Naruto. Auch wenn Sakura ihr gesagt hatte, dass er sie nicht veressen habe, war sie sich nun nicht mehr so sicher. Da klopft es plötzlich an der Tür zu der Hinata auch sofort hinrannte. Keiner hatte je solch Freude beim empfangen eines Gastes gesehen wie die Anwesenden hier und jetzt.

Die Tür öffnete sich und davor stand Kakashi, welcher neben einem riesigen Paket stand, welches gerade so durch die Eingangstür des Anwesens passte. Hinata war zwar etwas enttäuscht, dass Naruto nicht dort war, doch zugleich war sie beeindruckt von der Größe des Pakets. Kakashi trug es rein und begrüßte erst mal alle dann wand er sich zu Hinata und versuchte es ihr zu erklären.

„Danke, Kakashi-sensei. Darf ich frage was in dem Geschenk ist?“, fragte Hinata neugierig in der Annahme, Kakashi hätte ihr dieses Geschenk gemacht.

„Tut mir leid Hinata, das weiß ich nicht. Das Geschenk stand heute Mittag vor meiner Tür und auf dem Schild stand 'Für Hinata'. Also hab ich es vorbei gebracht.“, antwortete Kakashi ganz ehrlich, wünschte ihr einen schönen Geburtstag und verschwand dann wieder, um die Jugendlichen nicht zu stören.

Auch wenn Hinata sich noch immer fragte, was wohl in dem Paket ist und auch wo Naruto bleibt, mischte sie sich wieder unter die Leute.

Es war mittlerweile 7 Uhr und es war an der Zeit, die Geschenke zu öffnen. Alle hockten sich in einem Kreis um Hinata und jeder übergab ihr sein Geschenk. Kiba war zuerst an der Reihe. Er schenkte Hinata eine Halskette aus Silber, worüber sie sich riesig freute. À propos riesig. Das Geschenk ohne Absender wurde ganz an den Schluss gestellt, um die Spannung noch aufrecht zu erhalten.

Nach der Reihe kamen jetzt auch die anderen dran die zum Beispiel Kleidung, Spiele oder ähnliches schenkten.

Doch trotz all der Geschenke war Hinata nicht wirklich glücklich. Naruto war auch jetzt noch nicht da und das machte sie irgendwie traurig. Sakura konnte sich in etwa denken, was in dem großen Paket steckte doch sagte nichts darüber, und drängelte

darauf, dass Hinata es endlich öffnete. Sie wollte noch warten und jemanden losschicken um Naruto noch abzuholen, entschloss sich dann doch das Paket zu öffnen. Sie drehte sich zu ihrem letzten Geschenk um, packte die Schleife, an welche sie gerade so herankam und zog daran. Was sich dann offenbarte, war wirklich die größte Überraschung, die Hinata je erlebt hatte.

Naruto stand dort in dem Paket mit den Blumen in einer Hand und einem Zettel in der anderen. Er hatte den weißen Mantel an, welchen er erst zwei Tage zuvor entdeckt hatte, eine weiße Hose und ein Blaues Hemd unten drunter. Seine Haare waren nach oben geegelt und er hatte sein schönstes lächeln aufgesetzt.

Hinata war fassungslos und wurde auch ziemlich schnell rot, da sie ja nicht wirklich mehr damit rechnete, dass Naruto auftauchen würde. Doch nun stand er direkt vor ihr und streckte ihr den Blumenstrauß entgegen.

„Herzlichen Glückwunsch zu deinem 16. Geburtstag, Hinata.“, sagte Naruto und drückte Hinata den Zettel und die Blumen in die Hand. Auf dem Zettel stand geschrieben, dass sie sich einen Abend aussuchen dürfte, wo die beiden dann zusammen essen gingen. Natürlich würde Naruto alles bezahlen.

Ino musste etwas schmunzeln als sie die Blumen sah und ihr entwich ein kleiner Satz. „Ach dafür wollte er die Blumen also.“

Keiner nahm dies wahr und das war auch gut so. Hinata stand noch immer völlig sprachlos vor Naruto und umarmte ihn im nächsten Moment auch schon, was Naruto gerne erwiderte.

Nachdem die beiden sich dann wieder voneinander lösen konnten, was für beide wie eine Ewigkeit war, brach Hinata auch ihr schweigen.

„Danke Naruto-kun. Das ist das schönste Geschenk was ich je bekommen habe.“

Hinatas Augen funkelten voll Freude und daraufhin begrüßten dann auch nacheinander alle den Neuankömmling Naruto, welcher ja eigentlich schon die ganze Zeit bei ihnen war.

Die Party ging also weiter bis noch spät in die Nacht. Hinatas Vater hatte nichts gesagt, weil sie ja schließlich nur einmal 16 wurde. Alle gingen nun nacheinander nur Naruto blieb noch auf Hinatas Wunsch. Diese hatte ihm noch etwas zu sagen.

Naruto blieb also brav in dem Partysaal sitzen, welcher eigentlich der Trainingsplatz war, und wartete dort auf die Rückkehr von Hinata. Sie setzte sich vor Naruto und auf seine frage, was sie ihm denn noch mitteilen wollte, wurde Hinata charakteristisch rot im Gesicht.

„N...Naruto-kun? Ich...“

Mehr kam vorerst nicht aus ihrem Mund weil sie so aufgeregt war. Auch Narutos Herzschlag war rapide angestiegen, seitdem Hinata sich ebenfalls in diesem Raum befand. Naruto wartete noch immer schweigend auf Hinata, welche ihren Satz auch nach etwa einer Minute nicht vollendet hatte. Diese schluckte einmal kräftig und fasste dann ihren Mut. Sie war ja jetzt 16 und stark. Sie durfte sich einen neuen Rückzieher nicht erlauben.

„Ich...ich...liebe...dich, Naruto-kun.“, stotterte Hinata auf eine liebevolle Art und Weise, was Naruto etwas erschrak. Er hatte doch vor ein paar tagen seine Gefühle zu Hinata erst entdeckt und musste ihr jetzt schon sagen, was er von ihr hielt. Hinata war so rot wie eine reife Tomate und sie schien sich etwas zu schämen. Sie hatte gerade Luft holen wollen als Naruto das Wort übernahm.

„Hinata? Ich muss dir was sagen.“

Hinata erschrak. Sie wusste doch eigentlich, dass er sie nicht liebte, dass er doch Sakura liebte. Doch es kam nicht wie erwartet.

„Ich liebe dich auch, Hinata-chan.“, sagte Naruto und lief ebenfalls wie eine Tomate im Gesicht an. Hinata konnte nicht wirklich begreifen, was Naruto dort gesagt hatte. Hatte er wirklich gesagt, dass er sie auch liebte?

Wie auch immer, Hinata stand auf und klammerte sich um Narutos Schulter und dieser schloss seine Arme um ihre Hüfte. Sie schauten sich gegenseitig in die Augen.

„Meinst...meinst du das ernst?“, fragte Hinata noch immer etwas ungläubig, doch statt eine Antwort zu geben, legte Narutos Lippen auf Hinatas und sie küssten sich. Hinatas erster Kuss. Sie hätte sich nie vorgestellt, dass es so schön wäre. Sie wollte gar nicht mehr aufhören doch lächelte Naruto verliebt an und sagte es ihm noch einmal, mit mehr Selbstbewusstsein, mitten in sein Gesicht. Dieser presste danach wieder seine Lippen auf die ihren und löste sich erst wieder, als Hinata nach Luft rang.

Auch wenn Hinata es nicht wollte macht sich Naruto daraufhin auf nach hause doch versprach ihr, am nächsten Tag gleich wiederzukommen.

---

\*um die Ecke lug\*

Na? wie hat es euch denn gefallen... ich hoffe es ist nicht allzuschlimm, aber ich hatte die letzten Wochen wenig Zeit. Der Grund dafür ist der selbe wie auch für viele andere Zeitliche Problem: die Schule xD

Aber ich habe es euch ja versprochen und hoffe auch, dass ihr meine FF weiter lest...^^  
(aber das bleibt jedem selber überlassen xD)

## Kapitel 10: Der Tag danach...

Der Wecker von Naruto zeigte die aktuelle Uhrzeit: 12:00 Uhr. Naruto welcher gerade aufwachte erschrak beim Anblick dieser Uhrzeit. Ob die anderen noch schliefen fragte sich Naruto und fasste sich an den Kopf. Na super. Er hatte Kopfschmerzen. Er hätte wirklich nicht zu dieser Party gehen dürfen. Er setzte sich gerade hin, was seine Kopfschmerzen nicht gerade milderte. Er merkte außerdem ein ziehen in seinen Beinen. War das Bier schlecht oder hatte er einfach zu viel getrunken? Mit einem Blick nach links öffnete er seine Augen ziemlich weit. Hinata lag dort in seinem Bett. Wie war sie dahin gekommen? Was war am Vorabend so alles passiert?

„H-Hinata?“, fragte Naruto leise während er die sich krümmende Hinata sah. Ob sie noch schlief? Nein. Sie drehte sich um und hielt sich den Kopf.

„N-Naruto-kun? Wo...wo bin ich...?“ Auch Hinata schien alles vergessen zu haben und genau wie Naruto war sie überrascht, als sie merkte wo sie war. Sie lag in Narutos Bett. Dann fiel es ihr wieder ein. Er hatte sie bei sich aufgenommen, weil sie nicht nach hause konnte. Besonders dann nicht, wenn sie etwas getrunken hatte. Ihr Vater hätte ihr sicher den Kopf abgerissen.

„Danke...Naruto-kun.“, sagte Hinata kurz bevor sie sich aufsetzte und sich wieder an den Kopf fasste.

Naruto, der immer noch nicht begriff was los war, war jetzt noch mehr verwirrt. Warum hatte Hinata sich bedankt? Aber wenn er jetzt fragen würde, warum sie sich bedankte, würde sie vielleicht denken, dass er nichts verträgt und sich nicht erinnern kann, was ja leider der Fall war.

„Kein...kein Problem.“

Warum fing er an zu stottern? Das hat er doch noch nie gemacht und es war ihm etwas peinlich.

„Ich...ich glaube ich ...geh jetzt...nach hause...“, kündigte Hinata an um Naruto noch etwas Zeit zum auszunüchtern zu geben.

Dieser nickte, was wieder sehr weh tat. Hinata stand auf und bemerkte nicht, dass ihre Jacke samt Hose über einem Stuhl lagen. Wieder, genau wie schon am Abend zuvor, stand sie nur in Unterwäsche vor Naruto. Und jetzt war es ihr sogar noch peinlicher. Was sollte er nur denken? Aber scheinbar war es auch ihm peinlich. Beide wurden gleichzeitig rot im Gesicht und Naruto reichte Hinata ihre Hose. Dankend nahm sie an und dasselbe passierte auch bei der Jacke.

„Ohne dich...hätte ich bestimmt Ärger bekommen. Mein...Vater mag es nicht, wenn...wenn man trinkt u-und.. vor allem nicht ich.“, gab Hinata zu und Naruto schien jetzt wieder einzufallen, weswegen Hinata hier war. Er hatte sich angeboten, um Hinata nicht alleine nach hause schicken zu müssen.

„Ich würde mich freuen...wenn...du.. na ja...auch mal bei...mir zu Besuch...wärst.“, bot Hinata an und spielte mit ihren Fingern rum. Naruto der zuerst nicht begriff, was sie damit meinte, willigte ein und sagte ihr, dass er bestimmt mal zu ihr kommen würde, doch er griff sich an seine Stirn. Hinata erschrak und war etwas traurig, weil sie dachte, dass er sich an den Kopf fasste, weil er diese Idee einfach blöd fand. Doch in Wahrheit griff er sich vor Schmerz an die Stirn. Immerhin verschwinden Kopfschmerzen nicht einfach so. Hinata winkte noch mal und begab sich dann auf den Weg zum Hyuuga Anwesen, wo sie schon erwartet wurde.

~etwas später im Hyuuga Anwesen~

„Wo warst du denn die ganze Nacht, Hinata?“, stellte Hinatas Vater seine Tochter zur Rede, kurz nachdem sie eingetreten war.

„Ich war... bei einem Freund.“, antwortete Hinata und hoffte, dass ihr Vater die Fragerei sein ließ. Doch jetzt fing er erst richtig an.

„Sag mir nicht, dass du bei diesem Fuchsjungen warst. Und warum hast du mir nicht bescheid gesagt? Weißt du wo Neji steckt? Er war auch die ganze Nacht nicht hier und...“

„Was hast du gegen Naruto? Er ist ein guter Freund von mir und du kannst daran nichts ändern Vater!“, brach Hinata aus sich heraus.

„Neji ist doch auch andauernd bei Tenten. Warum darf ich dann nicht wegbleiben und woanders übernachten?“

Hinata hoffte, dass ihr Vater es nun einsah, doch dem war nicht so.

„Neji und Tenten sind auch ein paar. Und außerdem sind beide älter als du. Du bist doch erst 15.“

„Daran liegt es also. Sie sind ein paar und dürfen deswegen jeden Abend zusammen sein? Was wäre denn wenn ich dir sage, dass Naruto und ich auch ein paar sind.“, meckerte Hinata ihren Vater an und brach danach, mit leicht geröteten Wangen, in Weinen aus. Ihrem Vater konnte man wirklich die Überraschung ansehen, welche sich in ihm breit machte und ihm lief es kalt den Rücken runter.

„Sag mir nicht, dass das wahr ist. Du bist nicht mit diesem Bengel zusammen.“

Doch Hinata antwortete nicht, sondern rannte sofort auf ihr Zimmer und schloss sich darin ein. Sie wusste genau, was sie jetzt machen würde. Auch wenn es etwas lästig sein konnte. Nicht für sie, aber für andere.

~in Narutos Wohnung~

Naruto hatte sich, nachdem Hinata gegangen war, sofort wieder hingelegt. Und so war er dort eingeschlafen, wo zuvor seine große Liebe noch geschlafen hatte. Doch sollte sein Schlaf nicht allzu lange dauern, da es wieder einmal an der Tür klopfte. Naruto stand auf, wunderte sich, dass seine Kopfschmerzen einigermaßen weg waren, und begab sich dann zur Türe um zu öffnen. Und wer stand dort? Eine völlig aufgelöste Hinata mit einer großen Tasche auf dem Rücken.

„Hallo...N-Naruto-kun. Tut... tut mir leid, dass ich... ich wieder störe...“

„Hinata. Du störst doch nicht.“, antwortete Naruto seinem Schwarm und bot ihr an, doch rein zu kommen.

„Was führt dich wieder zu mir?“, kam es von, dem ach so neugierigen, Naruto.

„Nun ja...ich wollte...fragen ob ich...hier...für ein paar Tage bleiben...kann.“

Hinatas Stimme zitterte weil sie versuchte, ihre Tränen zurück zu halten. Naruto legte einen Arm um sie und lächelte Hinata freudig an.

„Aber natürlich kannst du hier bleiben. Aber welchen Grund gibt es dafür?“

„Mein...mein Vater... Er hat...er hat...“, in Hinatas Augen sammelten sich langsam Tränen und Naruto zog voreilige Schlüsse.

„Hat er dich geschlagen? Verletzt?“ Hinata schüttelte den Kopf.

„Er.. hat mich angeschrien. Und...und“, wieder stiegen Tränen in Hinatas Augen. „Und er hat mir verboten...dich zu...treffen...“

Naruto war geschockt. Hinatas Vater hatte ihr verboten, ihn zu sehen? Er packte seine

Hand, mit welcher er vorher Hinata noch umarmte, und zog sie an sich ran.

„Du kannst solange bleiben wie du willst.“, flüsterte Naruto zu Hinata. Doch da fielen ihm einige Sachen ein, welche noch zu lösen waren.

„Du aber ich hab hier keine Küche. Weißt du schon eine Lösung?“

Hinata schaute zu Naruto auf und nickte.

„Ich war ja vorhin schon bei Kiba. Ich wollte ihn fragen, nachdem du ja schon diese Nacht genug stress mit mir hattest. Aber er renoviert gerade und deswegen fragte ich Neji, welcher bei Tenten war, ob ich bei ihnen bleiben konnte. Aber auch die beiden hatten keinen Platz aber sie haben mir angeboten, dort zu essen.“

Hinatas Stimme hatte sich wieder beruhigt und sie hatte auch aufgehört zu stottern. Naruto freute es, dass Neji sich auch um seine Cousine kümmerte und willigte ein. Danach räumte er eine Hälfte seines Schrankes leer, um für Hinata Platz zu machen. Dann half er ihr ihre Tasche zu leeren, wobei einige Fotos auf den Boden fielen. Auf ihnen war Hinata mit ihren Freunden. Alle waren drauf. Kiba, Ino, Shikamaru, Choji, Shino, Sakura und der Rest auch. Sogar die drei Suna Shinobi, doch sich konnte er nicht finden. Hinata sah dies und hielt dem nun sichtlich überraschten Naruto ein Bild von sich und Hinata hin. Es stammte von der Party letzte Nacht und er fragte sich, wer dieses gemacht hatte.

„Das hat Shikamaru gestern gemacht. Auf... auf der Party. Ich habe mir gedacht... ich sollte es dir auch mal zeigen.“, sagte Hinata, welche Klarheit schaffen wollte.

Auf dem Foto waren Hinata und Naruto welche sich gerade küssten. Beide hatten die Augen geschlossen und auf ihren Wangen malte sich ein leichtes rot ab.

Naruto schaute hoch zu Hinata und sah, woher sie das Foto so plötzlich genommen hatte. Ihre Jacke stand etwas offen und war auf der linken Seite umgeklappt, wodurch man zwei Klebestreifen sehen konnte. Hinata hatte es, bis auf das schwarze Hemd unter ihren Jacke, direkt an ihrem Herzen getragen. Hinata fiel erst jetzt auf, dass Naruto den Aufenthaltsort des Fotos sah, und zog die Jacke wieder zu.

„Weißt du...Naruto-kun. Mir hat...dieser Moment...wirklich gefallen.“

Was hatte Hinata da gerade gesagt? Es war doch nur ein Spiel gewesen. Naruto hatte es auch gefreut und er fand diesen Moment auch unbezahlbar, doch wollte er es Hinata nicht sagen. Diese steckte das Foto zu den anderen und packte alle zusammen in die Tasche hinein. Diese landete auch im Schrank.

„Ich weiß, es war nur ein Spiel...aber ich fand es toll, dass...du...dich getraut hast.“

Also ging es Hinata darum. Für einen Moment dachte Naruto, dass er jetzt zusammenklappen würde. Doch der letzte Satz, erleichterte ihn. Wieder klopfte es an der Tür. Naruto ging schnell zur Türe, während Hinata es sich auf den Bett gemütlich machte. Vor der Tür stand Kakashi welcher Naruto eigentlich zu einer kleinen Mission abholen wollte, doch als er Hinata sah, ließ er dies sein und wünschte Naruto und seiner „kleinen Freundin“, wie Kakashi sie nannte, noch einen schönen Tag. Naruto hatte nicht mal Zeit ihm zu erklären, warum Hinata da war, weil sein Lehrer auch schon wieder verschwunden war. Was würde noch alles an diesem Tag passieren?

Einige Zeit später saßen Hinata und Naruto im Wohnzimmer und besprachen wichtige Sachen, welche noch zu regeln waren, als es wieder klopfte. Scheinbar lag es gerade schwer in der Mode, hier einfach mal vorbei zu spazieren und Naruto, bzw die beiden bei irgendwas zu stören.

Mit etwas genervtem Gesicht, trat Naruto zur Tür und öffnete. Wieder stand Kakashi dort vor ihm.

„Was gibt's, Kakashi-sensei?“

„Naruto. Du und deine Freundin müsst hier raus.“

„Sie ist nicht meine... Was? Warum müssen wir hier raus?“, fragte Naruto verwundert, nachdem Naruto seinen ersten Satz abbrach.

„Ist ne Überraschung. Darf ich bitten?“, Kakashi trat beiseite und zeigte Naruto und Hinata, dass sie doch rausgehen sollten.

„Bis heute Abend 8 Uhr sollte alles bereit sein. Unternehmt doch solange was.“, erklärte Kakashi während Hinata noch die Fotos aus der Tasche nahm und gemeinsam mit Naruto in die Strahlende Sonne ging. Es war 6 Uhr. Also waren sie für 2 Stunden ohne Dach über dem Kopf und ohne ihr Hab und Gut, welches noch immer bei Naruto in der Wohnung lag. Na ja, Kakashi würde schon nichts anstellen. Oder etwa doch?

„Wie wärs? Was hältst du von einem Kaffee? Ich lad dich ein.“, bot Naruto Hinata an, welche mit lächelndem Gesicht annahm.

Und so suchten die beiden das nächste Café auf, setzten sich hinten in den Garten an einen Tisch und bestellten. Danach gingen die Planungen und die Spekulation, um die Kurzzeit WG „Naruto Hinata“, in die nächste Runde.

Als Hinata und Naruto alles geklärt hatten, und mittlerweile 5 Kaffee jeder getrunken hatte, war es auch schon 8 Uhr. Naruto freute sich schon darauf, zurück in seine Wohnung zu gehen. Was Kakashi wohl wollte?

Auf dem Weg zur Wohnung trafen die beiden jedoch auf die, in dieser Situation, ungünstigste Person. Hiashi Hyuuga, welcher schon das ganze Dorf auf den Kopf gestellt hat um Hinata zu finden, stand nun zwischen der Wohnung und Naruto mit Hinata.

„Wo warst du Hinata?“

Die Angesprochene trat hinter Naruto welcher für Hinata antwortete.

„Sie war bei mir. Sie hatte mich gefragt, ob sie für ein paar Tage bei mir bleiben dürfte.“

„Nein, das darf sie nicht. Sie wohnt nicht in einer Einzimmer Wohnung mit jemandem wie dir zusammen.“, bestimmte der Hyuuga doch er wurde von einer bekannten Person unterbrochen.

„Werden sie auch nicht.“, sagte Kakashi, welcher plötzlich hinter dem Oberhaupt des Hyuuga Klans auftauchte

„Danke Kakashi, dass du mich unterstützt.“

Naruto schaute etwas sauer, weil er sich verraten fühlte. Von seinem Lehrer und seinem guten Freund. Und auch Hinata war erschrocken wohingegen ihr Vater sehr froh schien.

„Naruto. Hinata. Ihr habt jetzt eine gemeinsame WG. Anordnung vom Hokage.“, lächelte Kakashi durch seine Maske hindurch. Nun schienen die Gesichter der Personen die Position zu tauschen. Hiashi sah nun etwas wütend und überrumpelt in die Runde. Hinata und Naruto hingegen freuten sich wie wild.

„Ich habe schon alles rübergeräumt. Tja, das war die Überraschung. Bis dann.“, verabschiedete sich Kakashi und war auch schon wieder weg.

„Hinata, das kannst du vergessen. Du kommst mit nach hause.“, doch Hinata reagierte nicht und wieder antwortete Naruto für sie.

„Wird sie wohl müssen. Immerhin ist es eine Anordnung vom Hokage und gegen den wollen wir uns ja nicht richten oder?“

Naruto lachte wieder einmal mit seinem Fuchslächeln und richtete sich wieder an seine Begleiterin welche sich gar nicht mehr einkriegte.

„Vater? Ich komme nachher noch mal kurz vorbei. Versprochen.“, sagte Hinata und folgte Naruto, welcher sich schon auf den Weg machte. Hinatas Vater fragte sich, was sie damit meinte doch nahm es mit einem Schweigen hin. Innerlich wütete er doch

ging ganz ruhig zurück in das Anwesen.

An Narutos alter Wohnung hing ein Zettel, welcher mit einem Kunai festgemacht wurde. Darauf stand der genaue Standort ihrer neuen WG und die Unterschrift des Hokage war auch dabei. Naruto seufzte noch einmal. Er hatte schon lange hier in dieser Wohnung gelebt. Eigentlich seitdem er auf der Ninja Akademie war. Doch nun war es Zeit, einen neuen Weg zu gehen und er wandte sich ab. Hinata folgte Naruto noch immer mit einem lächeln auf den Lippen. Naruto freute sich. Aber nicht nur, wegen der neuen Wohnung, sondern weil er Hinata noch nie so froh zuvor gesehen hat.

Angekommen vor der Wohnung war das Erstaunen gar nicht mehr in Worte zu fassen. Ein riesen Gebäude. Auf der ersten Etage hing ein Schild an einer der Türen mit der Aufschrift "Naruto Uzumaki + Hinata Hyuuga".

Der Schlüssel steckte und Naruto schloss auf, um Hinata die Tür aufhalten zu können. Diese war überwältigt von der Größe der Wohnung. Ein gewaltiger Flur führte in viele Räume. Das Bad, welches direkt links neben dem Eingang lag, war um einiges größer als das, was Naruto bei sich in der Wohnung hatte. Zur rechten der Eingangstür war eine kleine Abstellkammer. Die dahinter liegende Tür führte in eine Küche, welche in hellem Holz designt war. Gerade aus, gesehen von der Eingangstür, lag das Wohnzimmer. Es war etwas größer als das Zimmer von Hinata (was Naruto schlecht bewerten konnte, da er ja nie dort war). Darin stand eine Couch, einige Pflanzen und eine Tür zu dem Balkon rundete den bis jetzt noch sehr leeren Raum ab. Links neben dem Wohnzimmer war ein Schlafzimmer mit einem ziemlich großen Bett. Naruto rieb sich die Augen. Sollten etwa beide in einem Bett schlafen? Das Zimmer war in weiß gefärbt mit einer großen Fensterfront, welche in Richtung Fluss zeigte. Davor hingen weiße Vorhänge wie Hinata sie auch schon aus ihrem Zimmer kannte.

„Das ist ja echt ein Traum!“, merkte Hinata, mit einem noch breiteren lächeln auf dem Gesicht als schon zuvor, an.

„Ich mache mich mal eben auf zu meinem Vater. Ich muss noch ein paar Sachen holen. Bis gleich. Machs dir doch schon mal bequem.“, funkelte Hinata und begab sich aus der WG heraus.

Naruto, der es noch immer nicht fassen konnte, ging zum Schrank, um zu überprüfen ob alles da war.

Ja. Der Schrank war zwar nicht einmal bis zu Hälfte gefüllt, doch er war sich sicher, dass sich dies ändern würde, sobald Hinata wieder zurück war.

~im Hyuuga Anwesen~

„Vater? Ich bin hier!“, gab Hinata sich zu erkennen und ihr Vater trat auf den Gang.

„Was machst du hier? Warum bist du nicht in deiner neuen Wohnung?“, sagte Hiashi, welcher etwas besorgt und traurig klang.

„Ich muss noch was holen. Und ich wollte mich nochmals bei dir entschuldigen, Vater. Ich hätte dir sagen sollen, was los war. Tut mir leid.“, Hinata verneigte sich respektvoll und wollte auf ihr Zimmer gehen um ihre restlichen Sachen zu holen.

„Hinata. Mir tut es leid. Ich hätte einfach akzeptieren sollen, dass du schon groß bist. Ich will dir und Naruto viel Glück wünschen. Aber versprich mir, dass du mich mal besuchen kommst. Du kannst auch deinen Freund mitbringen.“

„Er ist nicht mein Freund. Aber wir werden dich garantiert besuchen kommen. Versprochen, Vater.“, Hinata drehte sich um als sie ihren Satz vollendet hatte, und umarmte ihren Vater. Diesem ging es wesentlich besser, weil er Hinata nicht im Streit

verlieren wollte.

„Ich hab dich lieb Hinata. Ich freue mich, dass du so bist, wie du bist. Und nun hol deine Sachen.“

Hinata schaute ihrem Vater ins Gesicht und sah eine einzelne Träne über dessen Wange rollen.

„Ich hab dich auch lieb.“, gab Hinata zu verstehen und wischte ihrem Vater die Träne von der Wange.

„Tut mir leid Hinata. Ich wollte nie, dass du deinen Vater einmal weinen siehst.“

„Zu weinen ist nicht schlimm, Vater. Wenn man versucht, es immer nur zu verstecken, tut es immer mehr weh. Bis man es nicht mehr aushalten kann. Ich kenne das. Als Ninja darf man keine Emotionen zeigen. Doch genau diese machen Menschen stark.“

Weise Worte von Hinata. Diese küsste ihrem Vater auf die Stirn und begab sich dann froh auf ihr Zimmer und packte ihre Sachen.

Hiashi hatte scheinbar endlich begriffen, dass seine kleine schwache Hinata viel reifer geworden ist, als er es erwartet hätte. Mit einem ziemlich großen Koffer kam Hinata aus ihrem Zimmer gedackelt und verabschiedete sich von ihrem Vater.

~in der Wohnung "Naruto + Hinata"~

Naruto hatte sich bereits die gesamte Wohnung gründlich angeschaut und entschloss sich nun auch noch den Balkon anzuschauen. Er öffnete die Tür und sah über den Fluss und den Wald in eine untergehende, den Himmel in rot tauchende, Sonne. Ein herrlicher Anblick. Doch Naruto wurde aus dem Traum gerissen, als es an der Tür klopfte. Hinata war endlich zurück und schliff einen riesen Koffer hinter sich her. Naruto hatte es irgendwie gewusst.

„Na sind das alles Kleidungsstücke?“, wollte Naruto neugierig wissen doch Hinata verriet nichts und ging einfach weiter ins Schlafzimmer. Dort öffnete sie den Koffer und zum Vorschein kamen Unmengen an Kleidung. Kurze Hosen, kurze Jacken, ein schwarzes Trauerkleid (welchen nur nach dem Verlust von Ninja bei der Beerdigung getragen wurde), Unterwäsche und was es nicht noch alles gab. Als Naruto die Unterwäsche sah verließ er sofort das Schlafzimmer und ging in das Wohnzimmer. Er musste wieder an den heutigen morgen denken, als Hinata nur in Unterwäsche da stand.

Als Hinata schließlich im Schlafzimmer fertig war, kam sie mit dem Koffer ins Wohnzimmer.

„Richtest du das Wohnzimmer jetzt auch noch ein?“, fragte Naruto etwas sarkastisch doch Hinata konterte gekonnt.

„Wenn du willst, kannst du es auch gerne übernehmen.“

Naruto wusste, dass es nur ein Scherz war. Er hatte immerhin kein Talent im einrichten von Zimmern. Und schon gar nicht, da es ja jetzt beiden gefallen musste.

„Nein, nein. Das kannst du gerne übernehmen. Ich hab da kein Talent.“, gab Naruto zu und schaute aus dem Fenster. Das Licht war noch nicht eingeschaltet, wodurch das Zimmer in ein romantisches Rot getaucht wurde.

Hinata kramte etwas in ihrem Koffer rum und holte schließlich einen CD-Player raus.

„Wo hast du die denn her?“, sagte Naruto und wunderte sich etwas.

„Die hat mir mein Vater zu meinem 15. Geburtstag geschenkt. Ein Freund von ihm hatte es für ihn besorgt.“

Hinata holte noch eine CD aus ihrem Koffer und legte diese ein, nachdem sie den Player an den Strom angeschlossen hatte. Musik ertönte aus den Boxen und Naruto

war begeistert. Hinata zog ihn zu sich und fragte ihn ob der tanzen könne, was Naruto leider verneinen musste.

„Kein Problem. Dann bring ich dir es halt bei.“, bot Hinata an und ergriff Narutos Hand. Sie positionierte Naruto so vor sich wie es sich gehörte und beide wurden etwas rot. Dann wollte sie Naruto gerade sagen wie es geht, als dieser die Führung übernahm und tanzte als wäre er dazu geboren.

„Naruto-kun. Woher kannst du so gut tanzen?“, wunderte sich Hinata.

„Na ja ich habe, als ich mit Jiraya unterwegs war, nicht nur mein Chakra trainiert.“, antwortete Naruto und lächelte Hinata an, welche sichtlich überrascht war. Nach dem ersten Song dann machte sich Hinata an die Zimmer Dekoration und Naruto half ihr, fiel dabei mehrere male vom Stuhl wobei beide immer wieder in lautes Gelächter ausbrachen.

Gegen 12 Uhr dann war der Koffer leer und die Wände voll. Ein Bereich war mit Fotos tapeziert und an anderen hingen Blumen und andere Dekorartikel. Es war jetzt schon viel heimischer für beide und sie machten es sich auf der Couch bequem, während die letzten Songs noch durchliefen. Hinata schien ziemlich müde zu sein und sagte Naruto, dass sie schon in das Bett gehen würde. Naruto konnte noch nicht schlafen, wünschte jedoch seiner Mitbewohnerin eine Gute Nacht. Er konnte sein Glück gar nicht fassen und auch Hinata, die mittlerweile im Bett lag, dachte über die glückliche Wendung des Schicksals nach. Dabei fiel ihr ein, dass die anderen ja noch gar nicht wussten, dass beide umgezogen waren. Das würde sie am nächsten Tag als erstes dann machen wollen und schlief ein. Kurze Zeit später kam dann auch Naruto in das Bett, und schlief, wofür er sehr bekannt war, ziemlich schnell ein. Ob es einen wirklichen Grund gab oder ob Kakashi nur darum gebeten hatte, war den beiden egal. Beide freuten sich nur sehr, dass sie zusammen nun soviel Zeit verbringen würden.

## Kapitel 11: Dinner for two...

So endlich hab ich auch dieses Kapi reingestellt ^^ \*stolz mein werk betrachte\* hm? ach ihr seid wieder da... \*freu\* dann wünsche ich euch erstmal Frohe Ostern und gleich Viel Spaß mit der Fortsetzung... Kommis sind wie immer eigentlich erwünscht ^^

---

„Herzlichen Glückwunsch, Hinata. Anscheinend hast du es endlich geschafft.“, sagte Neji, Hinatas Cousin und spielte damit nicht die Unabhängigkeit von ihrem Vater an, sondern auch die WG mit ihrer Liebe, Naruto. Neji gehörte mit Tenten und Yuhi Kurenai, die Lehrerin von Hinata, zum exklusiven Kreis derer, die wussten, wen Hinata liebt. Die anderen konnten sich das zwar in etwa denken, aber genau wissen taten es nur die drei.

Es war halb 10 und Hinata saß bei Tenten in der Wohnung, wo Neji, mal wieder, die Nacht verbracht hatte. Sie hatte gerade eben bekannt gegeben, dass sie mit Naruto in einer WG zusammen wohnte, worauf die Reaktion von Neji erst geschockt, dann erstaunt und zu guter letzt erfreut war.

„Du hast ja echt das große Los gezogen.“, fügte Tenten zur Aussage ihres Geliebten hinzu, welcher daraufhin Tenten etwas verwirrt ansah. Meinte sie das, weil sie Naruto auch etwa auf „diese Weise“ mochte? Das konnte doch gar nicht sein. Immerhin liebt sie Neji, und nicht Naruto.

„Ja. Jetzt hab ich’s euch gesagt. Ich mach mich auf. Die anderen müssen es ja auch erfahren. Vielleicht könnt ihr ja nachher mal vorbei kommen. Naruto hat bestimmt nichts dagegen.“

„Á propos Naruto. Wo ist er eigentlich?“, wollte Tenten von Hinata wissen.

„Er trainiert mit Konohamaru und seinen Freunden. Er hatte es ihnen versprochen.“

Hinata verließ dann nach einer weitem Minute des Redens das Haus von Tenten und entschied sich, Kiba zu besuchen, doch dieser war trotz seiner Maske scheinbar auf dem Trainingsplatz. Wahrscheinlich weiß er es dann schon von Naruto. Ansonsten würde sie es ihm später erzählen. Die nächste auf ihrer geistigen Liste war Sakura, doch Hinata entschied, Naruto dies zu überlassen. Immerhin hatten sich Sakura und Hinata noch vor Tagen heftig gezoft. Also auf zu Shino. Doch auf dem Weg kam es dann so, dass sie an Inos Blumenladen vorbei kam, wo sie dann auch schnell diese, für sie sehr freudige, Botschaft überbrachte.

„Jetzt aber zu Shino. Immerhin sind wir in einem Team.“, sagte Hinata zu sich selbst und ging wieder raus auf den Weg. Dort vor einem Stand sah sie dann vier Personen, an die sie vorher gar nicht gedacht hatte. Vor einem Dekor Shop standen Temari mit Shikamaru, Gaara und Kankuro, welcher, schon scheinbar schwer, zu tragen hatte. Hinata entschloss sich, den Besuch bei Shino aufzuschieben und erst mal bei den Vieren die Neuigkeit zu erzählen. Dort angekommen, schien Shikamaru sehr froh darüber, dass Hinata da war, denn endlich ließ Temari seinen Arm los.

„Temari. Gaara. Kankuro. Shika...maru.“, Hinata kicherte weil sie wusste, wie sehr er es hasste, so genannt zu werden. Doch bevor er etwas sagen konnte, verfielen Hinata und Temari in Mädchen kram. Schließlich richtete sich Hinata auch an die anderen.

„Leute ich muss euch was mitteilen.“

„Lass mich raten. So fröhlich wie du bist...Nein sag bloß du und Naruto... ihr seit

zusammen?", fragte Gaara sehr verwundert und sehr interessiert. Kankuro wollte Hinata gerade leicht auf die Schultern klopfen und ihr Glück wünschen, als diese auf Gaaras Frage reagierte.

„Nein so in dem Sinne zusammen nicht. Aber uns wurde eine gemeinsame Wohnung bereitgestellt. Wahrscheinlich hatte Kakashi sine Finger da im Spiel. Aber Naruto und ich wohnen zusammen in einer Wohnung.“, lächelte Hinata den anderen zu und Shikamaru fand es ziemlich merkwürdig, dass Hinata sich so freute.

„Sag mal vermisst du den gar nicht dein anderes Zuhause, Hinata? Ich meine, dort war doch alles viel größer.“

Doch Hinata wusste auch auf diese Frage ziemlich schnell eine Antwort.

„Klar vermisse ich das Anwesen, aber die Wohnung ist mehr als doppelt so groß wie mein Zimmer.“

Die anderen erschrakten. Mehr als doppelt so groß? Und dabei hatte Hinata doch schon so ein großes Zimmer.

„Ihr könnt ja gerne mal zu Besuch kommen. Naruto wird bestimmt nichts dagegen haben.“

Die vier willigten ein und Hinata setzte ihren Weg fort. Choji, welcher gerade an Hinata vorbei ging, war der nächste, der von der neuen Wohnung erfuhr. Danach folgte Lee. Sie hatte irgendwie so das Gefühl, jemanden vergessen zu haben. Hinata schlug sich mit der Hand vor die Stirn.

„Oh weh, Shino. Hoffentlich hat es ihm noch sonst keiner erzählt.“

„Was erzählt?“, kam es von rechts und Shino trat vor. Hinata hatte laut gedacht und dadurch den Aburame auf sich aufmerksam gemacht.

„Oh Shino. Ich muss dir was erzählen.“

„Lass mich raten. Es hat mit Naruto zu tun.“

„Wie kommt ihr nur alle sofort darauf? Weißt du es etwa schon?“

„Was soll ich wissen?“

„Naruto ist umgezogen. Er hat jetzt eine größere Wohnung.“

„Schön für ihn, aber warum erzählst du es mir dann?“

„Weil ich direkt mit ihm umgezogen bin. In die gleiche Wohnung.“

Shino schreckte auf. War das gerade ein Scherz von Hinata oder meinte sie es ernst? Ihrer Stimmung zufolge war es ernst gemeint und Kiba wünschte ihr mit dem Chaosninja Nr. 1 Viel Spaß und Glück.

~in der Wohnung~

Naruto war schon fertig mit dem Training der drei kleinen und hatte nun vor, etwas für Hinata und sich zukochen. Er hatte während des Trainings Kiba getroffen und ihm alles erzählt. Dieser gab ihm die Idee, für Hinata zu kochen. Und genau das hatte er nun vor. Er war extra einkaufen und hatte sich von Kibas Mutter ein Rezept geben lassen. Sie war sich sicher, dass es Hinata schmecken würde und Naruto damit fertig würde, bevor Hinata nach Hause kam. Kakashi und Asuma hatten Mittlerweile auch einen Tisch und Stühle für das Wohnzimmer gebracht, um eine Sitz und Essgelegenheit zu bieten.

Das musste Naruto natürlich sofort ausnutzen. „Hühnerbrust auf Spaghetti mit Gemüse“. Das war zumindest geplant, heute auf den Tisch zu bekommen. Naruto musste sich ranhalten, weil Hinata sagte, dass sie gegen halb 1 wieder zuhause sein würde und es war ja schon halb 12.

Ein leckerer Duft füllte das Wohnzimmer, als Naruto hörte, dass Hinata die Treppe

hochkam. Er hatte alles vorbereitet. Besteck, Getränke und das Essen standen bereit. Als dann das Mädchen den Raum betat, wurde sie von den wirklich appetitlichen Gerüchen überwältigt. Sie ging ins Wohnzimmer, wo ein gestriegelter Naruto stand und ihr einen Platz anbot. Sie nahm dies gerne an. Sie hatte ja, genau wie Naruto, den ganzen Tag nichts gegessen.

„Wow, Naruto! Hast du das etwa auch auf deinem kleine Ausflug gelernt?“, Hinata klang gut gelaunt und nahm sich, wie Naruto vorher gebeten hatte, Essen aus dem in der Mitte stehenden Topf.

„Vielleicht solltest du öfter mal 2 ½ Jahre Trainieren gehen Vielleicht kannst du danach ja sogar singen.“, Hinata kicherte und Naruto entwich nur ein „Ha ha, sehr witzig.“

Als auch Naruto sich Essen genommen hatte, ließen sich die beiden es richtig schmecken. Naruto schien Talent zu haben denn Hinata, welche sonst immer relativ wenig aß, nahm noch einmal nach. Erfreut sah er Hinata zu wie sie auch diese Portion verspeiste und sich danach glücklich und zufrieden, und mit etwas Scherzhaftigkeit den Bauch rieb.

„Naruto ich weiß ja, dass du einiges drauf hast. Aber dieses Essen hat echt alles übertroffen. Doch wie komme ich zu diese Ehre?“, wollte Hinata wissen, die etwas unter den Tisch gerutscht war und nur versuchte, sich wieder normal hinzusetzen.

„Na ja es ist immerhin der erste, volle Tag den wir hier verbringen. Und da hab ich mir gedacht, koche ich mal zur Feier des Tages.“

„Vielen Dank, Naruto. Das war wirklich klasse von dir. Dafür revanchiere ich mich auch mal.“

Kaum hatte Hinata ihren Satz fertig gesprochen, Klopfte es an der Tür. Die drei Sabakunos und Shika(maru), waren die ersten, die hier zu Besuch kamen.

„Hi Leute.“ Begrüßte Naruto die vier aus dem Wohnzimmer hinaus. Hinata bat die vier hinein und zeigte ihnen den Weg zum Wohnzimmer, wo Naruto gerade dabei war, das Geschirr abzuräumen.

„Oh wie ich sehe seid ihr gerade fertig mit essen.“, merkte Shikamaru an, welcher Naruto einen kleinen Schubs gab. Dieser ließ dann beinahe das gute Geschirr auf den Boden fallen, konnte es doch schließlich noch fangen.

Gaara begab sich zu Naruto in die Küche, während die anderen im Wohnzimmer ein Gespräch angingen.

„Also hast du es doch endlich geschafft. Glückwunsch.“, sagte Gaara. Naruto erschrak weil er ihn vorher nicht gehört hatte.

„Wenn du damit meinst, dass Hinata und ich zusammen sind, dann tut es mir leid dich enttäuschen zu müssen. Wir wohnen nur zusammen.“

„Aber das ist doch schon mal ein Anfang.“, Gaara ging zu Naruto und knuffte ihn auf seine linke Schulter mit einem grinsen im Gesicht.

„Jetzt musst du dich nur noch ranhalten. Naruto, dass schaffst du. Glaub mir.“, fügte der Rotschopf noch hinzu und verließ, zusammen mit Naruto, die Küche um sich mit den anderen zu Unterhalten.

Da nun endlich alle da waren, begann Hinata mit der Führung durch die ganze Wohnung. Ein Höhepunkt war ohne Frage der Balkon, welcher einen wunderbaren Ausblick bot.

Die vier, oder besser gesagt drei, da Temari an Shikamaru festgewachsen zu sein schien, waren wirklich mächtig erstaunt, von der Größe und der Schönheit dieser Wohnung. Es war etwa 3 Uhr als die Gäste dann gingen, und Naruto sich voll und ganz Hinata widmen wollte.

Am nächsten Morgen dann strahlte die Sonne durch das Fenster mitten in die Wohnung welches durch die Sonnenstrahlen langsam aber sicher immer wärmer wurde. Die Tür zum Balkon stand offen und von draußen kam Vogelgezwitscher und das Rauschen des Flusses herein.

Hinata hatte es sich auf der Couch bequem gemacht. Doch Naruto kam aus der Küche, ergriff ihre Hand und zog sie mit raus auf den Balkon wo bereits zwei Liegestühle, ein Tisch und zwei Gläser mit Getränken standen. Naruto bot ihr einen Platz an und setzte sich ebenfalls.

„So ein herrlicher Tag.“, merkte Hinata an und dem konnte Naruto nur zustimmen. Es war wirklich herrlich. Das tolle Wetter und einen ganzen Tag, vielleicht sogar ein paar ganze Monate, zusammen mit Hinata. Diese hatte sich zurückgelehnt und die Augen geschlossen, um die Sonnenstrahlen, welche ihr Gesicht wärmten, zu genießen. Und wieder einmal, wie schon so oft in so einem schönen Moment, klopfte es. Hinata wollte aufstehen, doch Naruto bat sie doch liegen zu bleiben. Und so begab sich Naruto zur Tür um zu öffnen. Davor standen zwei ziemlich überraschte Freunde von Hinata und Naruto. Er bat sie einzutreten und drinnen ging das staunen weiter.

„Ihr habt es aber wirklich schön hier.“, staunte Tenten nicht schlecht obwohl ihr zuhause auch nicht gerade klein war. Und auch ihr Freund Neji schien zu staunen.

„Wo ist eigentlich Hinata?“, fragte letzterer woraufhin aus dem Bereich der Tür zum Wohnzimmer schon ihre Stimme erklang.

„Ich bin hier im Wohnzimmer.“

Scheinbar war sie doch aufgestanden um nachzuschauen wer denn gerade ankam und als sie die Stimmer ihres Cousins hörte, trat sie vor. Dessen Blick, und auch der von Tenten sowie Naruto, fielen auf die, im Türrahmen stehende Hinata. Ihre hüftlangen Haare hingen locker an ihrem Rücken herunter und sie strahlte in den Flur.

„Kommt doch rein.“, sagte sie mit ihrer Engelsstimme und macht den Weg für Neji und Tenten frei. Naruto stand noch immer im Flur und ärgerte sich etwas darüber, dass Besuch da war. Immerhin hatte er endlich etwas Zeit mit Hinata alleine und dann kam schon wieder Besuch. Hätten die nicht alle auf einmal kommen können?

Wie auch immer, Naruto betrat ebenfalls das Wohnzimmer wo schon die anderen platz genommen haben. Er suchte sich auch einen Platz und setzte sich zu den drei. Diese waren schon alle in Gerede verfallen bis Naruto einen Vorschlag machte.

„Wie wäre es, wenn ich euch ein wenig die Wohnung zeige?“

„Gern.“, gaben Neji und Tenten gleichzeitig zu wissen. Hinata stand auf und zog Neji mit sich, welcher wiederum Tenten mitzog. Naruto übernahm die Führung und zeigte einen Raum nach dem anderen während Hinata immer etwas erzählte. Unter anderem, schwärmte sie davon, dass Naruto für sie gekocht hatte.

„Dann kommen wir doch auch gerne mal vorbei. Oder, Schatz?“, lud sich Neji, und seine Freundin, selber ein woraufhin sich Naruto etwas verlegen am Kopf kratzte schließlich jedoch dies bejahte.

Dann ging die Führung weiter, welche noch durch das Schlafzimmer führte. Es ist zwar seine Cousine, aber Neji musste sich einfach diesen Scherz erlauben. Er grinste schon bevor er die Frage stellte.

„Sagt mal. Wie war eigentlich eure erste gemeinsame Nacht?“

Naruto und Hinata wurden synchron rot.

„Sagt mir nicht ich hab mit meinem kleinen Scherz direkt ins Schwarze getroffen?“, kam direkt noch eine Frage hinterher, welche ihn und seine Freundin in lautes Gelächter ausbrachen ließen.

„Hätte ich gewusst, dass du direkt an so was denkst, wenn du das Schlafzimmer

betrittst, dann hätte ich es ausgelassen.“, murmelte Naruto etwas verlegen und mit knallrotem Kopf.

„Wie war es denn?“, setzte nun auch Tenten nach, um die beiden noch verlegener zu machen. Doch Naruto fiel nun etwas ein, um den Spieß umzudrehen.

„Hinata, ich glaube jetzt müssen wir es ihnen sagen.“, versuchte nun Naruto seinen kleinen Scherz ins Rollen zu bringen und zwinkerte Hinata zu. Diese war noch immer knallrot doch begriff die Absicht von Naruto und nickte etwas verlegen.

„Was denn?“, kam daraufhin die Frage des nun neugierigen Neji und auch Tenten stockte das Lachen.

„Wir sind ein Paar. Und Neji, um deine Frage zu beantworten: Es war himmlisch.“, gab Naruto zu wissen und musste sich dabei das Lachen kräftig zu verkneifen. Auch Hinata verkniff sich das Lachen wohingegen Tenten und Neji die Kiefer runtergeklappt waren. Sie konnten scheinbar beide nicht fassen, was Naruto da gerade von sich gab. Zu guter Letzt, zog Naruto noch Hinata an sich heran und umarmte sie. Hinata schien auch erst etwas überrumpelt doch schloss dann doch ihre Arme um die Hüfte von Naruto.

„Ähh...“, kam es von Neji, der sich scheinbar noch immer nicht dem im klaren war, was Naruto gerade von sich gab.

„Ich hatte das zwar nur als Scherz gesehen, aber dass ich direkt richtig liege hätte ich nicht gedacht.“, musste Neji zugeben und auch Tenten nickte zustimmend.

„Reingelegt!“, rief Naruto plötzlich und ließ Hinata los welche zusammen mit ihm loslachte. Wieder schauten die beiden Gäste ziemlich verduzt.

„Wir sind nicht zusammen, wir wohnen nur zusammen. Und in dem Sinne eine gemeinsame Nacht, hatte wir auch noch nicht. Ihr seid uns voll auf den Leim gegangen.“

Neji achtete jetzt genau auf Narutos Kommentar und fand wieder einen Weg, ihn zu necken.

„Noch nicht? Ich glaube wir gehen besser, Tenten. Was nicht ist, kann ja noch werden.“, lächelte Neji den beiden Scherzbolzen entgegen die jetzt scheinbar, mit den Personen ihnen gegenüber, das Gesicht getauscht hatten.

Wieder hatten Tenten und Neji einen Grund zum Lachen gefunden. Hinata freute sich innerlich, dass die Stimmung so gut war und auch, dass sich ihr Cousin und ihre große Liebe so gut verstanden. Wie wohl ihr Vater auf Naruto reagieren würde?

Die Neckereien waren dann auch beendet weil keiner wollte, dass sich aus diesen Scherzen, Streit entwickelte.

Die vier saßen noch gemütlich im Wohnzimmer, als sich auch schon die beiden Gäste verabschiedeten mussten.

„Wir haben Hiashi noch versprochen, vorbeizukommen. Er wird sich auch bestimmt freuen, wenn ihr ihn besucht. Aber das ist eure Sache.“, kündigte Neji an und stand auf.

„Sayonara. Und Naruto. Viel Glück heute Nacht.“, er versuchte wieder Naruto zu necken welcher einfach nur grinste. Er wusste er würde es ihm irgendwann zurückzahlen.

Wieder waren Naruto und Hinata alleine in ihrer Wohnung. Sie schauten auf die Uhr. Es war schon halb 6 und die Sonne schien noch immer am Himmel von Konoha. Naruto schaute seine Mitbewohnerin etwas verträumt an welche dies nicht zu bemerken schien.

„Sollen wir wieder raus oder hast du noch wen eingeladen?“, entgegnete er Hinata welche etwas lächelte und dann zusammen mit Naruto auf den Balkon ging. Sie

dachte noch immer darüber nach was Neji vorhin sagte. Wie würde ihr Vater reagieren wenn sie, vielleicht sogar Hand in Hand, mit Naruto bei ihm erschien? Sie malte sich die buntesten Sachen aus bis Naruto sie herausriss.

„Hinata ich bin sofort wieder da. Ich hole nur kurz was.“

Mit den Gläsern in der Hand spazierte er zurück in die Wohnung um nur kurze Zeit später mit zwei bunten Drinks, welche schön geschmückt und gut gekühlt waren, zurück auf den Balkon zu kommen und ihn seiner Angebeteten hinzuhalten. Diese nahm dankend an und nahm einen Schluck woraufhin sie etwas erschrak.

„Ist da Alkohol drin?“, wollte Hinata wissen und schien etwas angeekelt.

„Ja, das ist ein Cocktail den ich von Kakashi habe. Schmeckt er dir nicht? Ich kann dir auch was anderes machen.“, bot Naruto an und wollte schon wieder in die Küche um etwas neues zu machen.

„Ach was. Ich war nur nicht darauf eingestellt. Aber trotzdem danke“, redete sich Hinata raus und nahm noch einen Schluck.

Die Sonne ging langsam unter und tauchte den Himmel in ein, für Konoha typisches, romantisches rot. Die beiden WG Bewohner saßen noch immer dort wo sie noch um halb 6 gesessen hatten, nur war jeder mittlerweile um ca. 3 Drinks reicher und dadurch war die Stimmung auch etwas angeheitert. Und nicht nur die Stimmung. Die beiden neckten sich gegenseitig immer wieder und redeten über die Gäste, welche heute alle zu besuch kamen. So ging es weiter bis die Sonne nicht mehr am Himmel stand und die beiden, aufgrund des Alkohols, schon etwas müde waren. Verständlich. Hinata war erst 15 und Naruto 16. Außerdem hatte er heute mit Konohamaru und seinen Freunden trainiert und gekocht. Das war doch immerhin schon eine reife Leistung.

Hinata erhob sich aus ihrem Stuhl, nahm den Drink mit rein und Naruto folgte. Er wusste, dass sie müde war und ins Bett wollte. Um ehrlich zu sein wollte er das auch, aber er wollte Hinata nicht einfach da sitzen lassen. In der Küche stand Naruto nun noch, um kurz die Gläser zu spülen, während sich Hinata schon ins Bett machte. Naruto folgte nicht viel später dann auch.

„Hey Hinata, schläfst du schon?“, flüsterte Naruto als er sich auch endlich zur ruhe lag.

„Ja fast schon. Warum?“

„Ich wollte dir noch eine gute Nacht wünschen.“

Hinata drehte sich um.

„Dir auch, Naruto-kun.“, antwortete sie und lag mit offenen Augen da.

Naruto strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht und streichelte dann mit einer Hand über ihren Kopf.

Hinata fühlte sich, wie auch schon sooft wenn Naruto in ihrer nähe war, geborgen und wohl. Sie schloss ihre Augen und stellte sich vor, wie es wäre, wenn sie mit Naruto zusammen wäre. Und so schliefen dann beide ein, die Gesichter ganz nah aneinander. Am nächsten Morgen dann, die Sonne schien schon, wachte Naruto langsam aus seinem Tiefschlaf auf. Er räkelte sich genüsslich, gähnte und vernahm nur das Rauschen des Flusses und das Vogelgezwitscher, da das Fenster etwas geöffnet war. Er drehte sich zu der Seite wo Hinata gestern noch gelegen hat doch fand sie nicht. Noch etwas verschlafen drückte er dann seine Decke beiseite, stand auf und begab sich ins Bad. Dabei bemerkte er das Treiben, welches in der Küche stattfand, nicht. Nachdem er sich dann gewaschen hat, ging er mit einem Lächeln ins Wohnzimmer in Hoffnung Hinata dort anzutreffen. Doch er sah sie nicht und kratzte sich verlegen am Kopf. Da packte ihn plötzlich von hinten etwas an der Schulter und drehte ihn um.

„Guten Morgen. Suchst du mich?“, fragte Hinata mit einem breiten lächeln auf den

Lippen. Naruto welcher sie scheinbar nicht bemerkt hatte, fragte sich wo sie denn gesteckt hatte. Doch dies blieb nicht lange unbekannt, da Hinata Narutos Hand packte und ihn auf den Balkon mitzog. Naruto folgte ohne eine Frage zu stellen und stand schließlich vor einem reichlich gedeckten Tisch. Naruto hatte so was zuvor noch nie gesehen. Immerhin hatte er sonst jeden morgen Nudelsuppe gegessen.

„Ha...hast du das gemacht?“, kam es über Narutos Lippen worauf er mit einem ziemlich erstaunten Gesicht Hinata anschaute.

„Ja. Ich hab mir gedacht, gestern hast du gekocht. Also wollte ich heute das Frühstück übernehmen.“, lächelte Hinata zurück und setzte sich an den Tisch. Naruto tat es ihr gleich und war noch immer verblüfft von dem, was vor ihm stand. Misosuppe, gebratener Fisch, Reis aber auch Weißbrot und verschiedene Fleischsorten, welche Naruto noch nie zuvor gesehen hatte. Hinata bat ihn, doch etwas zu nehmen, was Naruto gerne annahm. Auch Hinata langte ordentlich zu.

Als die beiden fertig waren, es war nicht mehr viel auf dem Tisch zu finden, bedankte sich Naruto. Er wollte gerade eine Frage stellen als es, wie konnte es andere sein, an der Tür klopfte. Naruto entschloss sich zu öffnen wovon ihn Hinata nicht abhielt. Vor der Tür standen Kakashi und Sakura.

„Was gibt's?“, fragte Naruto etwas genervt von dem ständigen Besuch.

„Wir wollten dich...Entschuldigung...euch einfach mal besuchen kommen. Dürfen wir das nicht?“, fragte Sakura und trat ein, ohne die offizielle Erlaubnis dazu zu haben. Warum auch nicht? Sakura war die Freundin von Hinata und auch die von Naruto. Als dann Naruto auch Kakashi reingebeten hat, schloss er die Tür und folgte rein. Hinata, welche noch immer draußen saß und sich die Sonnenstrahlen auf die Haut brennen ließ bemerkte nichts von den beiden Gästen und schrak dafür umso mehr hoch als vor ihr plötzlich der Kopf von Sakura auftauchte.

„Hey Hinata. Wie geht's?“, wollte die völlig in pink eingekleidete Sakura wissen.

„Hi Sakura. Mir geht's gut und dir?“

„Kann mich nicht beklagen.“

Und so verfielen die beiden, wie schon sooft, in Mädchen Gespräche ungeachtet der Tatsache, dass Naruto und Kakashi auch mittlerweile rausgekommen sind und sich dazugesetzt haben. Kakashi hatte zwar die Wohnung für die zwei organisiert, doch Naruto und Hinata hatten sich bis jetzt noch nicht dafür bedankt was sie jetzt nachholten. Scheinbar hatten sich Neji und Sakura abgesprochen, denn auch sie riss ein paar

Scherze über Naruto und Hinata.

„Na wie ist das Leben als Pärchen so?“, wollte Sakura wissen und wieder taten die beiden so als wären sie zusammen. Sie hatten es ja auch am Tag zuvor schon bei Neji und Tenten so gemacht.

„Klasse. Es ist echt schön mit einem so zuvorkommenden Menschen wie Naruto zusammen zu sein.“, gab nun Hinata zu wissen während sie verliebt zu Naruto schaute. Kakashi war etwas erstaunt. Er hatte doch nicht gewusst, dass die beiden sich liebten. Er wollte nur, dass Naruto endlich jemanden hat, mit dem er zusammen wohnt. Bei Hinata hatte er es getan, weil sie endlich unabhängig werden sollte. Zumindest von ihrem Vater. Doch diese Wendung des Schicksals überraschte Kakashi sichtlich. Und nicht nur ihn. Auch Sakura saß ziemlich erschrocken da, den Tränen nahe. Sie wollte sich nichts anmerken lassen. Immerhin hatte sie, seit Naruto wieder zurückkam, gewisse Gefühle für ihn und die hat sie ihm auch deutlich gemacht. Doch er hatte sie nie wirklich verstanden. Lag es etwas an Hinata? Hat er sie auch die ganze Zeit über geliebt und nie einen Ton davon gesagt?

Doch dann plötzlich die Erleichterung für Sakura.

„Reingelegt!“

„Wie jetzt?“, fragte Kakashi weil er nichts mehr verstand. Waren sie nun zusammen oder nicht, fragte sich Kakashi und wartete die Reaktionen der anderen ab.

„Ja wird sind nicht zusammen. Ihr müsst euch ja nicht gleich so erschrecken.“, fügte Naruto hinzu und fing an zu lachen. Hinata tat es ihm gleich und auch Sakura, die ziemlich erlöst schien, lachte lauthals los.

„Erschreckt mich nicht so. Ich hab euch das für einen Moment echt abgekauft.“, sagte Sakura, als sie endlich wieder aufhören konnte zu lachen. Kakashi verstand mittlerweile, dass es nur ein Scherz war doch zeigte keine Reaktion. Er wusste, dass sie nicht erschrocken wegen des Witzes war. Nein. Er wusste, was Sakura für Naruto empfand. Sie hatte es ihm vor ein paar Tagen erzählt, als Kakashi sie fragte, warum sie sich denn solche Sorgen um Naruto machte, welcher zu der Zeit ja noch im Krankenhaus lag. Er zerrte Naruto am Ärmel in die Wohnung und bat die beiden Mädchen sich doch weiter zu unterhalten.

Draußen nahm Kakashi sich jetzt Naruto vor.

„Naruto ich möchte dich um eins bitten. Bitte mach nicht solche Scherze in Gegenwart von Sakura.“

„Aber wieso denn nicht? Sie hat es doch ganz gut aufgenommen.“

„Du begreifst aber echt nichts. Das war nur gespielt.“

„Aber was hat das damit zu tun?“

„Zähl doch mal 1 und 1 zusammen. Du, beziehungsweise Hinata, macht einen Witz darüber, dass ihr zusammen wärt und Sakura muss ihre Tränen verkneifen. Na klingt es bei dir?“

„Du meinst doch nicht etwa...“

„Doch genau das.“

„Sasuke ist wieder da aber will nichts von Sakura?“

„Nein, du Depp! Sie liebt dich.“

Das traf Naruto nun wirklich. Sakura liebte ihn? Aber sie hat doch immer Sasuke geliebt. War das etwa der Grund warum sie ihn umarmte und ihn geküsst hatte? Er hatte sie damals auch geliebt, doch seitdem er Hinata nach 2 ½ Jahren wiedergesehen hatte, war dem nicht mehr so. Was sollte er nur tun? Er wollte natürlich auch Sakura nicht wehtun.

„Sie liebt mich? Aber was soll ich denn jetzt tun, Kakashi-sensei?“

„Geh zu ihr und sag ihr was du fühlst.“

„Aber...aber, ich liebe sie doch gar nicht.“

„Dann lass zumindest diese Kommentare zu Hinata und dir. Das tut ihr nur weh.“

„Das schaffe ich. Verlassen sie sich auf mich, Kakashi-sensei.“, versicherte Naruto seinen ehemaligen Lehrer und ging dann wieder raus auf den Balkon, wo noch immer Hinata und Sakura über Mädchendinge redeten. Zugegeben, Hinata war nicht das typische Mädchen aber sie wusste über das meiste bescheid. Die beiden Männer setzten sich dazu und versuchen irgendwas davon zu verstehen. Das Thema war Jungs und was sie von ihnen halten. Unausweichlich kam auch was über Naruto, was jedoch nach einem kurzen Geflüster, schnell wieder vorbei war. Und so ging es weiter mit Themen wie Musik, Kleidung, Schminke und so weiter.

Stunden um Stunden vergingen bis Kakashi und Sakura endlich gingen. Naruto bekam langsam Hunger und auch Hinata fühlte sich, als hätte sie schon lange nichts mehr gegessen. Verständlich. Sie hatte ja auch bei sich zuhause jeden Tag regelmäßig gegessen.

„Hey Naruto, wie wäre es mit Nudelsuppe?“, schlug Hinata vor ohne das Thema Essen vorher angesprochen zu haben. Naruto nickte nur kurz und so gingen die beiden gemeinsam zu Ichirakus, Narutos Lieblings Nudelsuppenrestaurant. Er hatte sie eingeladen und durfte sich deswegen den Ort aussuchen, wo sie aßen.

Nach etwa einer halben Stunde, und insgesamt 7 Schüsseln Nudelsuppe, welche überraschenderweise aufs Haus gingen, hatte Hinata eine Idee.

„Naruto. Was hältst du davon, wenn wir mal bei meinem Vater vorbeischaun?“, fragte Hinata woraufhin Naruto zwar nickte, doch ihm lief ein kalter Schauer über den Rücken. Er musste wieder daran denken, wie er Hinata nach der Willkommens Party zum Anwesen brachte und ihr Vater ihn zu Boden schlug, weil er dachte, dass Naruto seiner Tochter was tun wollte. Doch schließlich vermisste sie ihren Vater und alleine wollte er sie auch nicht lassen. Er wollte unbedingt in ihrer Nähe bleiben. Und so machten die beiden sich auf den Weg zum Anwesen der Hyuugas, welches nach Narutos Meinung einer der größten Gebäude war, was er je gesehen hat. Er war immer wieder beeindruckt von der Größe und der Schönheit.

Hinata klopfte an die Pforte und die Türe öffnete sich. Hanabi Hyuuga, die kleine Schwester stand in der Tür und warf Hinata fast vor Freude um, als sie diese ansprang. „Hinata-nee-chan. Du bist endlich da. Ich habe dich so vermisst. Aber wer ist das da?“, wollte die kleinere Version von Hinata wissen während sie mit dem Finger auf Naruto deutete.

„Das ist Naruto. Ich wohne mit ihm zusammen. Sagst du Vater bescheid, dass wir ihn sehen wollen? Nur so zum reden.“, bat Hinata ihre kleine Schwester, welche wie ein Sausewind wieder im Anwesen verschwand.

„Ich habe ja gar nicht gewusst das es dich auch noch in klein gibt.“, sagte Naruto mit einem lächeln auf den Lippen. Hinata nahm seine Hand und zog ihn mit rein wo es dann wieder ein Missverständnis gab, denn Hinatas Vater trat um die Ecke, um die beiden zu Begrüßen.

„Hallo Hinata. Hallo Naruto. Wie geht es euch...“, blieb es dem Hyuuga Oberhaupt im halse stecken, als er die beiden Händchenhaltend sah.

„Na ja ich schätze mal euch geht es gut soweit ich sehe.“

Jetzt verstanden auch Naruto und Hinata den Grund für die Überraschung und ließen sich gegenseitig los.

„Guten Tag, Hiashi-sensei.“, sagte Naruto so respektvoll wie nur möglich, um weitere Schläge und Missverständnisse zu vermeiden.

„Du bist doch der Junge, der meine Hinata wiedergebracht hat oder?“, sagte Hiashi und schien sich ebenfalls zu erinnern.

„Tut mir leid aber es war schon so spät und ich habe gedacht du...“

„Ach was. Ist doch kein großen Ding. Hab schon schlimmeres überlebt.“, unterbrach Naruto den Vater von Hinata welche sich jetzt auch einklinkte.

„Naruto du scheinst ja meinen Vater schon zu kennen. Vater, das ist Naruto. Ein Freund von mir und mein Mitbewohner. Aber das weißt du ja schon.“

Da hatte Hinata allerdings Recht, denn ihr Vater stand ja direkt daneben als Kakashi es ihnen ankündete.

„Kommt doch rein. Ich lasse euch eben schnell einen Tee machen.“, bot nun Hiashi an, drehte sich um und erwartete, dass die beiden ihm folgten. Naruto war noch immer erstaunt und folgte völlig sprachlos. Hinata, welche sich unheimlich freute ihren Vater wiederzusehen, zeigte Naruto nacheinander alles bis sie schließlich im Teeraum ankamen. Dort waren Plätze vorbereitet und der Tee stand auch schon bereit.

„Nun setzt euch doch erst mal. Wie ist es denn so in eurer Wohnung?“

„Wunderschön. Wir haben einen tollen Blick vom Balkon aus, oder Naruto-kun?“, versuchte Hinata den noch immer verblüfften Naruto ins Gespräch einzubinden.

„Ja es ist wirklich wundervoll.“, gab Naruto von sich und nahm einen Schluck aus dem Becher. Die drei unterhielten sich über das weitere Leben der beiden, wo beide wieder etwas rot wurden. Aber auch über andere Sachen.

„Naruto. Du warst doch 2 ½ Jahre weg um zu trainieren, oder?“

„Ja das stimmt. Wieso?“, Naruto verschränkte seine Arme hinter seinem Kopf und lächelte.

„Ich würde wirklich mal gerne wissen, wie stark du bist. Wie wäre es mit einem kleinen Kampf?“

Hinata weitete die Augen und sah Naruto an. Ihre große Liebe gegen ihren Vater? Das konnte sie doch nicht zulassen. Doch ehe sie ihn davon abhalten konnte gab Naruto auch schon eine Antwort.

„Es wäre mir eine Ehre, Hiashi-sensei. Aber jetzt sofort?“

„Nein. Ich würde sagen, morgen um 12 Uhr am Trainingsplatz 3? Wäre das okay für dich?“, fragte Hiashi und Naruto nickte mit einem Lächeln auf den Lippen.

Hinata wusste nicht so recht, was sie davon halten sollte und sagte deswegen nichts. Stunden später, der Himmel war schon verdunkelt und nur der Mond bot noch etwas Licht, verließen Hinata und Naruto das Anwesen wieder. Hinata wusste, dass sie mit Naruto reden musste und das wegen zwei Sachen. Nur wie sollte sie es ihm beibringen? Am besten so, dass er ihr nicht widersprechen konnte. Nur das war ja auch ein Problem, da sie Naruto auch nicht von der Herausforderung abhalten wollte. Sonst hätte man es ja so verstehen können, dass sie denkt, dass er schwach ist. Das dachte sie zwar nicht, doch sie musste ihm den Kampf ausreden. Und genau das würde sie auch machen.

Als beide dann im Bett lagen, so wie auch schon am Abend zuvor, musste Hinata ihre Chance nutzen.

„Du Naruto-kun. Ich muss mit dir reden.“

„Ja was gibt's?“, fragte der Blondschoopf und setzte sich auf.

„Du darfst nicht gegen meinen Vater kämpfen. Bitte nicht.“

„Warum nicht? Machst du dir etwa Sorgen?“

„Ja natürlich. Immerhin bist du ein Freund von mir und Hiashi ist mein Vater. Ich will einfach nicht, dass ihr kämpft. Bitte. Geh nicht hin.“

Hinata schloss ihre Arme um Narutos Körper, doch dieser konnte einfach nicht aufgeben.

„Tut mir leid, Hinata. Aber ich gebe nicht auf. Ich hätte echt gedacht, dass du das wüsstest.“

Hinata fing nun an zu weinen und klammerte sich noch fester an Naruto. Dieser schloss jetzt auch seine Arme um Hinata und zog sie zu sich.

„Es gibt da aber noch was, worüber du reden wolltest oder, Hinata?“

Hinata zuckte etwas zusammen. Wie konnte er das wissen?

„Ja. Es geht um Sakura-chan. Was hältst du von ihr?“

Naruto wusste, dass Sakura ihn liebte. Nur was fühlte er?

„Sie ist eine gute Freundin von mir. Warum?“

„Wusstest du, dass sie dich..“

„...liebt? Ja das weiß ich.“, unterbrach Naruto Hinata und erzeugte dabei eine unheimliches Erstaunen. Hat er es wirklich gemerkt?

„Fühlst du auch was für sie?“

„Um ehrlich zu sein, ja.“

Das traf Hinata ziemlich hart. Sie hatte das wirklich nicht erwartet und wieder stiegen ihr Tränen in die Augen.

„Aber ich liebe sie nicht. Natürlich fühle ich Freundschaft ihr gegenüber, aber ich liebe sie nicht. Warum weinst du eigentlich?“

Er liebte sie also doch nicht. Hinata fiel ein Stein vom Herzen und sie atmete durch.

„Ich habe halt Angst...um dich.“

„Angst? Mich an Sakura zu verlieren?“

Hinata wusste genau, dass dies der Grund war, doch damit würde sie ihm ja auch in gewisser Weise sagen, dass sie ihn liebt.

„Nein. Wegen dem Kampf gegen meinen Vater. Aber es ist deine Entscheidung. Ich will dir nicht im Weg stehen.“

„Danke Hinata. Und jetzt schlaf.“, Naruto rutschte runter, noch immer umarmt von Hinata und streichelte ihr über die Schulter. Hinata ließ trotzdem nicht los und schlief ein. Naruto wunderte sich etwas über das Verhalten von Hinata aber man kann ja verstehen, dass sie sich über das Sorgen macht. Immerhin hatte er vor, ihrem Vater zu beweisen, wie stark er war. Und das wollte er auch Hinata beweisen. Ein Lächeln huschte noch schnell über seine Lippen, bevor er seine Augen schloss und einschlieft...

## Kapitel 12: Die große Chance, sich zu beweisen

okay es geht mal wieder weiter mit meiner FF...

ich weiß es hat ne ganz schöne Zeit gedauert, aber ich kam i-wie nie dazu, das Kapi hochzuladen...

Nya das warten hat ja jetzt in Ende und ih hoffe mal wieder drauf, dass es euch alles gefällt... ^^

~~~~~  
~~~~~

Draußen war es noch dunkel, doch Naruto konnte einfach nicht mehr schlafen. Er war so aufgereggt, weil er ja gegen Hinatas Vater kämpfen würde. Er versuchte sich rumzudrehen, um auf die Uhr zu schauen, doch Hinata hielt ihn noch immer ganz fest an sich gedrückt, wie noch ein paar Stunden zuvor. Naruto sah sie an und fragte sich, was sie wohl träumt. Insgeheim war er ja noch immer in Hinata verliebt und es hatte immer mehr den Anschein, dass Hinata das gleiche für ihn fühlt. Aber daran dacht Naruto nicht. Er war ja noch nie der hellste. Er versuchte also noch immer sich wenigstens in diesem Klammergriff zu drehen was ihm dann auch gelang und er auf den Wecker schauen konnte. Es war 6 Uhr und Naruto war schon wach. Eigentlich untypisch, da er sonst immer bis mindestens 11 Uhr geschlafen hatte. Da er merkte, dass Hinatas Griff etwas sanfter wurde rollte er sich raus, wodurch er Bekanntschaft mit dem Boden machte. Er schaute über die Bettkante ob Hinata aufgewacht sei und als er sich sicher war, das sie noch schlief, schlich er sich aus dem Schlafzimmer in die Küche, wo er sich dann erst mal einen Kaffee zubereitete.

Mit der Tasse in der Hand begab sich Naruto dann nach draußen auf den Balkon. Es war nicht wirklich warm doch mit dem Kaffee hielt er es aus. Er starrte in die ferne in welcher er langsam aber sicher die Wipfel der Bäume sah. Er schlürfte gelegentlich an seinem Kaffee und dachte über den bevorstehenden Tag nach. Er hatte schon lange keine richtige Mission mehr gemacht und sehnte sich etwas danach. Aber solange das bedeutete, dass Frieden in Konoha herrschte, war er froh darüber. Er war so in Gedanken versunken, das er gar nicht bemerkte, dass jemand hinter ihn geschlichen war. Als Hinata dann ihre Hand auf Narutos Schulter legte, erschrak dieser und sprang auf. Sie stand in ihrem Seiden Schlafanzug dort im Türrahmen, die Augen noch nicht ganz geöffnet vor Müdigkeit.

„Hinata. Man hast du mich erschreckt.“

„Entschuldigung, Naruto-kun.“

„Warum bist du wach? Leg dich doch noch etwa hin.“

„Ich kann nicht. Ich hatte gerade einen schrecklichen Traum.“

„Komm setz dich und erzähl es mir.“

Naruto klopfte auf seinen Schoß wohin Hinata sich sofort setzte und ihn mit ihren Armen umschlang. Auch Naruto hielt Hinata fest welche tief Luft holte.

„Ich hab geträumt, dass du auf einer Mission wärst und dort umkommst.“

„Hinata. Du brauchst keine Angst zu haben. Mir wird nichts passieren.“

„Und was wenn doch? Warum bist du dir so sicher, dass dir nichts passieren wird?“

„Weil ich zurzeit auf keine Mission gehen muss. Und außerdem sterbe ich nicht, bevor ich Hokage bin. Das ist mein Weg des Ninja.“

In Hinata läuteten die Glocken. Naruto hatte Recht. Er war schon in so vielen

Situationen wo er fast umgekommen wäre. Doch er hatte es immer wieder irgendwie geschafft, zu überleben.

Hinata nickte etwas unsicher und drückte sich dann ganz fest an Naruto.

„Leg dich wieder hin Hinata.“

„Aber nur wenn du mitkommst. Du hast immerhin einen anstrengenden Tag vor dir.“, flüsterte sie Naruto ins Ohr und dieser willigte ein. Er wusste zwar, dass er nicht schlafen könnte, doch er wollte deswegen nicht auch Hinata wach halten. Also folgte Naruto der etwas taumeligen Hinata wieder ins Schlafzimmer und legte sich mit dem Gesicht zur Tür, also von Hinata weg. Diese umschlang ihn wieder von hinten und schlief seelenruhig ein.

Scheinbar brauchte sie immer etwas, an dem sie sich festhalten konnte. Und wenn dem so war, wollte Naruto sie auch nicht stören.

~Um 12 Uhr, Trainingsplatz 3~

Hiashi stand schon in der brennenden Sonne und wartete auf Naruto, welcher gerade durch eine Allee hindurchrannte. Dort angekommen begrüßte er erst mal seinen Gegner und Hinata, die unbedingt mitwollte, setzte sich in den Schatten der Bäume. Dies würde einer der schwierigsten Kämpfe für Naruto werden, die er je gekämpft hat. Aber die wahre Stärke von ihm konnte nur er selber einschätzen, was ihm den Überraschungsmoment gab.

Hiashi nahm die, für den Hyuuga Klan typische, Kampfstellung ein und aktivierte seine Byakugan wohingegen Naruto einfach dort stand. Er wollte warten, bis er angegriffen wurde, doch auch Hiashi wartete. Dies ging einige Minuten so weiter bis Naruto endlich den ersten Schritt machte. Er zückte ein Kunai, griff es als wollte er damit stechen und benutzte dann sein Kage Bunshin no Jutsu (Jutsu der Schattendoppelgänger (für die, die es nicht kennen)). Er stürmte daraufhin mit etwa 10 Mann auf den Vater von Hinata zu welcher sich dachte, dass dies ein Anfängerfehler wäre, welchen Naruto da beging und benutzte das Jutsu, welches auch Neji bei den Chunin Examen gegen Naruto benutzte, das Hakkesho Kaiten (Weissagungs-Wirbel). Er drehte sich ziemlich schnell und hatte einen größeren Radius als das Kaiten von Neji damals.

Die Narutos sprangen allesamt mit dem Kunai zuerst in den Wirbel wodurch alle gleichzeitig verschwanden.

Hiashi stoppte um zu sehen wo sich Naruto denn befand, doch im Moment als er stoppte, sprang ein weiterer Naruto auf Hiashi zu und versuchte ihn mit seinem Rasengan zu treffen. Vergebens. Hiashi wich aus als hätte er es vorgeahnt und traf sein gegenüber mit seinem Juuken. Naruto fiel zu Boden, rollte sich dort ab und stand auch schon wieder.

„Nicht schlecht deine Idee, das muss ich zugeben. Aber ich hätte mir wirklich noch etwas mehr erwartet.“, gab Hiashi zu wissen woraufhin Naruto schmunzeln musste.

„Ich habe ja auch gerade einmal angetestet, wie stark...mein Gegner ist.“, antwortete Naruto und wusste erst nicht, ob er Hiashi-sensei oder Gegner sagen sollte, was er schließlich auch tat.

Daraufhin startete Naruto seinen nächste Angriff. Er erschuf vier Schattendoppelgängen und verteilte sich um Hiashi. Dieser lächelte nur.

„Dankst du wirklich, dass du mich damit kriegst?“, wollte der Hyuuga wissen doch kurz darauf, er hatte nicht auf den Boden unter sich geachtet, ergriff eine Hand sein Bein.

„Ach, erwische ich sie wirklich nicht, Hiashi-sensei?“

Der noch immer sichtlich überraschte Hiashi stand nun da und wollte gerade die Hand von seinem Bein lösen, da trat auch schon einer der vier Schattendoppelgänge nach oben mit dem Aufschrei "U-", gefolgt von den anderen dreien, welche den Namen vollendeten "zu-ma-ki". Als Hiashi dann den höchsten Punkt erreicht hatte sprang Naruto über ihn und hämmerte seinen Gegner mit einem gewaltigen Verstritt zu Boden, wo er ungebremst aufschlug. Naruto landete nur wenige Meter von der Staubwolke entfernt und die im Schatten sitzende Hinata weitete ihre Augen. Hatte Naruto wirklich ihren Vater getroffen?

Als sich der Staub dann legte, kam die Wirklichkeit zum Vorschein. Hiashi lag dort flach auf dem Boden und versuchte gerade aufzustehen. Naruto hatte es wirklich geschafft was auch Hiashi nicht schlecht staunen ließ.

„Um ehrlich zu sein, ich hätte nie gedacht, dass du mich mit so was triffst. Aber nun ist es an der Zeit für mich in die Offensive zu gehen.“, kündigte Hiashi an und begab sich, nachdem er wieder stand, in seine typische Position. Naruto, welcher nur ein paar Meter entfernt stand, wusste nicht genau was kommen würde, doch er war sich sicher, dass wen Hinatas Vater traf, alles vorbei sein könnte. Immerhin hatte er kaum noch stehen können, nachdem Neji damals seine Chakrapunkte allesamt geschlossen hatte.

Das Oberhaupt des Hyuuga Klans ging etwas tiefer in die Hocke, streckte einen Arm nach vorne und einen nach hinten. Naruto kamen die Bilder von seinem Kampf gegen Neji wieder vor Augen. Doch diese verdrängte er sofort wieder, als er begriff, dass er sich in Ernsthafter Gefahr befand. Neji war damals schon stark gewesen. Doch wie würde dann das Ausmaß dieser Attacke von Hiashi aussehen? Immerhin war er aus dem Gründerzweig und lehrte seine Jutsus schon seit langem.

Naruto versuchte so schnell wie möglich außer Reichweite zu rennen, was nicht gelang und Hiashi sein Hakke Rokujuyon Sho (Weissagungs-Kreis: 8 Trigramme, 64 Hände) einsetzte und einen Treffer nach dem anderen landete. Naruto landete, wie damals auch schon, am Boden und konnte sich kaum noch aufrichten.

„Nun du solltest das von Neji kennen, oder nicht? Du wirst wohl nicht mehr aufstehen können was heißt, dass ich gewinne.“, sagte Hiashi, welcher auf sich selber stolz zu sein schien. Doch statt des erwarteten Naruto, welcher sich dort am Boden wälzte, lag dort... nichts. Nur eine kleine Rauchwolke stieg dort auf, wo Naruto kurz zuvor noch gelegen hatte, zumindest soweit Hiashi und Hinata es sehen konnten.

„Reden sie mit mir, Hiashi-sensei?“, rief Naruto, während er aus einem Gebüsch wieder auf das Feld sprang.

„Hat mein Schattendoppelgänger spaß gemacht?“

Naruto machte sich etwas lustig über seinen Gegner doch dazu hatte er nicht viel Zeit, weil Hiashi gerade einmal ein paar Sekunden später vor Naruto stand und ihr seine Hand in die Magengegend schlug. Naruto flog etwas nach hinten und hielt sich die gerade getroffene Stelle.

Hinata, welche noch immer gespannt das Geschehen auf dem Feld beobachtete, war erstaunt von der Stärke ihres Schwarms. Sie hatte sich denken können, dass Naruto stark ist, doch nicht, dass er es mit ihrem Vater aufnehmen konnte.

Naruto versuchte wieder aufzustehen und Hiashi ging nun in eine Position die der vorigen sehr ähnelte, nur hatte er nun den hinteren Arm angewinkelt. Hinatas Augen weiteten sich.

„Er wird doch nicht etwa...?“, sagte Hinata leise und war starr vor Angst, da sie die Attacke kannte, welche ihr Vater gleich einsetzen würde. Das Hakke Sanbyaku Rokujuisshiki (Weissagungs-Kreis: 8 Trigramme, 361 Hände). Es war die ultimative

Technik der Hyuuga welche sogar bis zum Tod führen konnte. Doch das würde ihr Vater nicht wirklich einsetzen. Oder etwa doch?

Hiashi kündigte seine Attacke an und begann auch sofort auf Naruto einzuschlagen, welcher unter Schmerzen immer mehr Schaden nahm. Naruto fiel nach hinten, was eine Attacke verfehlen ließ. Naruto lag nun auf dem Boden, mit kleinen Blutgerinnseln in den Mundwinkeln und sein Körper war übersät von roten Punkten. Er verlor das Bewusstsein und fand sich danach selber in einem Gespräch mit dem Kyuubi wieder.

„Was brauchst du schon wieder?“, fragte die dunkle Stimme des Fuchses, welcher in Naruto wohnte.

„Ich brauche deine Hilfe, Kyuubi. Nur ein wenig.“, bat Naruto das Monster hinter dem Siegel, in Hoffnung, seine Kraft für kurze Zeit zu übernehmen.

„Na gut. Aber nur, damit ich meinen Wirt nicht verliere.“, sagte der Kyuubi nur aus Eigennutz. Immerhin wollte er nicht, dass Naruto, in welchem er lebte, starb und so auch ihn mitnahm.

Zur gleichen Zeit ging Hiashi auf Naruto zu. Hinata dachte wirklich, dass er Naruto getötet hätte weil auch sie mit ihren Byakugan, genau wie Hiashi, kein fließendes Chakra in Narutos Körper mehr wahrnahm.

Sie wollte gerade aufspringen und zu ihrem Freund rennen, als dieser sich wieder aufrichtete.

Hiashi war ziemlich überrascht, dass Naruto stand und in Hinatas Gesicht, breitete sich ein Lächeln aus.

„Er gibt nicht auf, Vater. Das ist sein Weg des Ninja.“, sagte Hinata leise als Anmerkung für ihren Vater auch wenn dieser es gar nicht hören konnte.

Dank des Byakugan konnte Hiashi sehen, dass sich rotes Chakra durch den Körper von Naruto zog und ihm wieder seine volle Kraft, womöglich sogar noch mehr als zuvor gab. Ihn umgab eine Druckwelle, welche von seinem unglaublichen Kraftschub kam. Seine Wunden verheilten auf der Stelle und er lächelte sein gegenüber an, welcher nun gar nichts mehr verstand. Wie konnte der Junge nur solch eine Stärke entwickeln und das nachdem er mehr als 360 Schläge eingesteckt hatte.

„Na überrascht?“, fragte Naruto eine eher rhetorische Frage auf die Hiashi keine Antwort gab.

„Na ja, bereit oder nicht. Jetzt bin ich dran.“, kündigte Naruto an und wendete sein Tajuu Kage Bunshin no Jutsu (Jutsu der Massen Schattendoppelgänger) an, mit welchem er seinen Gegner völlig umkreiste. Dann zogen alle ihre Kunai und sprangen in den unterschiedlichsten Richtungen hoch um daraufhin ihre Kunai in Richtung Gegner zu werfen. Dieser wendete wieder sein Kaiten an, womit er nur die Kunai abwehrte, doch nicht die Doppelgänger.

Hinata war verblüfft von der Stärke, welche Naruto hier an den Tag legte. Sie lächelte und freute sich wie ein kleines Kind darüber, dass es *ihrem* Naruto gut ging.

Als dann Hiashi wieder zum stehen kam und versuchen wollte, herauszufinden wer denn der richtige wäre, hörte er von einem Ende des Rings in leises Summen. Er fragte sich was dies war, doch bevor er die Quelle des Tons fand, sah er schon zwei Narutos auf sich zurennen, welche beide zusammen einen große Ball hielten. Dieses Rasengan beförderten sie dann geradewegs auf den Oberkörper des Hyuuga Oberhaupt, welcher daraufhin durch die Luft nach hinten gewirbelt wurde. Er landete sehr unsanft gegen einem der Pfähle, an welchen Naruto damals gebunden war, als Kakashi das damalige Team 7 geprüft hatte.

Hinata konnte sich kaum noch vor Begeisterung halten und war kurz davor zu Naruto

zu rennen. Doch sie schaffte es irgendwie, weil der Kampf ja noch weiter gehen könnte.

Naruto ging nun auf Hiashi zu, welcher an dem getroffenen Baumstamm saß und nach Luft schnappte.

„Ich...hätte nicht gedacht, dass du so stark bist. Ich...ich gebe auf.“, sagte der Hyuuga woraufhin Naruto ein breites Grinsen im Gesicht hatte und Hinata auf das Feld gerannt kam. Naruto drehte sich um, weil er sie bemerkte und empfing sie mit offenen Armen. Hiashi stand mittlerweile auch auf und freute sich für Naruto, dass er sich bewiesen hat.

„Herzlichen Glückwunsch Naruto. Du bist wahrlich einzigartig.“, musste Hiashi zugeben und reicht Naruto die Hand, welche der Uzumaki auch mit immer noch lächelnder Miene annahm. Ja er hatte sich bewiesen. Und wie. Das Training mit Jiraya hatte erste Früchte davon getragen und das freute nicht nur Naruto sehr. Doch nicht allzu lange, will schon kurz darauf hinter ihm eine ihm bekannte Person auftauchte.

„Naruto! Habe ich dir nicht gesagt, dass du diese Art des Rasengan nur einsetzen sollst, wenn du in Gefahr bist?“, fuhr ihn ein leicht gereizter Jiraya an, welcher scheinbar den gesamten Kampf gesehen hatte.

Naruto erstarrte vor Schreck. Naruto wusste, dass wenn er sich jetzt umdrehte, er etwas sehen würde, was er nicht mag. Doch aus irgendeinem Grund bewegte sich sein Körper von ganz alleine und er stand einen ziemlich angesäuerten Jiraya gegenüber.

„Jiraya. Er war in Gefahr. Ich hatte ihn mit meiner Meister-Technik attackiert. Sei nicht so sauer auf ihn. Sei lieber stolz.“, mischte sich Hiashi, zur Verwunderung von Naruto und Hinata, ein.

„Das habe ich gesehen und ich muss sagen, dass Naruto danach wieder aufgestanden ist, hat mich wirklich verwundert. Du hast Recht Hiashi.“, gab Jiraya als Antwort, und drehte sich daraufhin zu Naruto.

„Tut mir leid, Naruto.“

„Ach kein Problem, alter Mann.“ Naruto schien das ziemlich einfach aufzunehmen, doch nicht Jiraya, welcher gleich wieder ausbrach.

„Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du mich nicht so nennen sollst.“, beschwerte sich der Berg Eremit und alle fingen herzlich an zu lachen. Alle waren zufrieden und vor allem Naruto, welcher sich endlich beweisen konnte. Und insgeheim hoffte er, damit auch Hinata beeindruckt zu haben. Wenn er wüsste.

Am Abend dann in der Wohnung nahm Naruto ein Bad, welches er sich nach diesem Tag wirklich verdient hatte. Die Wunden, welche während des Kampfes entstanden waren, existierten schon nicht mehr, dank des Kyuubi. Naruto rieb sich über das Siegel und dankte dem Fuchsdämon in sich. Dabei merkte er, dass er ziemlich Hunger hatte. Nach dem Kampf waren sie ja noch im Anwesen der Hyuuga gewesen und hatten noch geredet. Hiashi hatte ihn immer wieder gelobt, dass er wirklich stark wäre und dadurch zog er nur noch mehr Selbstbewusstsein.

Er verließ das Bad wieder mit einem Handtuch um seinen Unterkörper und betrat das Wohnzimmer. Dort war ein großes Essen vorbereitet und duftete schon durch alle Zimmer. Naruto lief das Wasser im Munde zusammen und er strahlte Hinata an, welche scheinbar das Essen fertigte. Doch diese schaute ganz unschuldig drein und holte einen Zettel hervor welches dem Essen beilag.

*An Hinata und Naruto,*

*Dieses Essen habt ihr beide euch wirklich verdient nach einem so anstrengenden Tag.*

*Ich hoffe euch schmeckt es und auf ein baldiges Wiedersehen.*

*Grüße,  
Hiashi Hyuuga.*

Naruto konnte es gar nicht fassen und blickte Hinata ungläubig an. Diese lächelte nur und setzte sich was auch Naruto tat und sich bereits auf dieses Festmahl freute. Die beiden ließen es sich schmecken und ließen sich dafür richtig Zeit. Danach wollte Naruto sich eigentlich anziehen und Hinata wollte baden. Doch Naruto lächelte nur schelmisch.

„Kann ich nicht mitkommen? Ich friere noch irgendwie ein wenig.“

Kurz auf diese Anfrage fand sich Naruto mit einer roten, leicht angeschwollenen Wange im Schlafzimmer wieder. Was für eine Ironie des Schicksals. Er gewinnt gegen einen der mächtigsten Hyuuga und verliert schon nach einer kleinen Ohrfeige gegen seine Mitbewohnerin. Er gesellte sich, nachdem er fertig angezogen war, raus auf den Balkon um noch etwas von der frischen Nachtluft Konohas zu wittern. Der Fluss gab noch immer seine Geräusche von sich doch ansonsten war es ruhig. Darum erschrak er auch umso mehr, als plötzlich ganz dicht neben seinem Ohr eine Stimme etwas zu ihm sagte.

„Ich bin fertig.“

Naruto erschrak dabei so sehr, dass er Hals über Kopf über das vor ihm liegende Geländer stürzte und sich Sekunden später im Fluss wiederfand. Er schaute mit einer hochgezogenen Augenbraue nach oben und lächelte.

„Na toll Hinata, jetzt muss ich wirklich noch mal baden.“, sagte der nun wieder pitschnasse Naruto und beide fingen an zu lachen, was ihren Nachbarn wohl gar nicht gefiel.

Und nachdem Naruto schon am zweiten mal dieses Abends badete, fand er endlich auch seinen Weg ins Bett, wo er, untypischer Weise, vor Hinata einschlief. Diese betrachtete ihn noch eine ganze Weile und dachte wieder daran, wie stark er doch war, bevor sie sich dann an seinen Arm klammerte und auch endlich ihre Augen schloss. Was wohl die nächsten Tage noch so alles passieren würde...

## Kapitel 13: Die Chunin Prüfungen... eine neue Chance?

„Hinata, kannst du noch?“, fragte Naruto während er wieder auf dem Boden landete. Hinata stand ihm völlig erschöpft gegenüber.

„Ja, ja geht schon. Nicht nachlassen, bitte.“

Hinata und Naruto hatten sich nach dem Frühstück dazu entschieden, zusammen zu trainieren. Es war zwar eher so, dass Hinata ihn gefragt hatte, doch Naruto hatte sowieso vor zu trainieren und deswegen willigte er auch ein. Sie hatte den ganzen Morgen davon geschwärmt, wie stark Naruto denn sei und dass sie es auch werden wollte.

„Also gut, weiter geht's!“, rief Naruto während er auf Hinata etwa 10 Schattendoppelgänger losschickte. Sie ging in Position und vernichtete einen nach dem anderen mit ihrem Shugohakke Rokujuyon Sho (Weissagungs-Schutz der 8 Trigramme 64 Hände), ihrer ultimativen Abwehr. Ihre Attacke, die nur ihr gehörte und die sie selber entwickelte. Naruto war auch damals schon überwältigt gewesen, als er dieses Jutsu zu ersten mal sah.

Das Feld klärte sich wieder auf und zu Vorschein kam eine nun völlig ausgelaugte und überanstrengte Hinata. Naruto ging auf sie zu ohne die Absicht sie anzugreifen. Sie hatten ja jetzt schon etwa 2 Stunden trainiert. Da konnte man es verstehen, dass sie nicht mehr konnte.

„Komm Hinata, wir machen eine Pause, okay?“, fragte Naruto, der sich schon etwas über Hinatas gesundheitlichen Zustand sorgte. Sie war kaum noch fähig aufrecht zu stehen und war kurz davor umzukippen, als Naruto plötzlich hinter ihr stand und sie auffing.

„Hinata, wir machen für heute Schluss. Du bist wirklich stark aber das bringt dir nichts mehr, wenn du längere Zeit nicht trainieren oder kämpfen kannst.“

Da hatte Naruto allerdings recht. Fitnessprobleme konnten ziemlich fatal für einen Shinobi oder eine Kunoichi sein. Naruto trug deswegen Hinata erst mal in den Schatten, wo Hinata auch saß, als sie Naruto dabei zuschaute, wie er gegen ihren Vater gekämpft hatte. Er setzte sie ab und reichte ihr eine Flasche mit Wasser.

„Alles wieder okay?“, erkundigte sich Naruto nach ihrem Zustand woraufhin sie nickte. Mit einer Flasche am Mund konnte sie ja schlecht antworten. Als sie dann noch einen Schluck genommen hatte, tat ihr etwas leid.

„Oh Naruto. Jetzt hast du ja gar nicht trainiert... tut mir leid.“, entschuldigte sich Hinata. Sie waren ja nur hierher gekommen, weil Naruto trainieren wollte und Hinata sich angeboten hatte, mit ihm zu trainieren.

„Ach das macht nichts. Das war ja eigentlich von mir auch so geplant.“

„Wie?!“

„Ja. Nachdem du heute Morgen so von meiner Stärke geschwärmt hast, wollte ich dich zum Training verlocken. Aber du wolltest ja sowieso mitkommen, also hat alles noch besser geklappt, als gedacht.“

Hinata war sprachlos. Er hatte geplant mit ihr zu trainieren und sie hat es nicht einmal bemerkt.

Die beiden saßen noch eine halbe Stunde auf ihrem Platz rum und entschlossen sich danach, zurück in die Wohnung zu kehren, um sich dort weiter auszuruhen. Doch vor der Tür hing ein Brief, welcher an Naruto gerichtet war. In ihm standen der Termin und der Treffpunkt für die anstehende Chunin Prüfung. Da es dieses Jahr nicht allzu

viele gab, die daran teilnahmen, bestand die Chunin Prüfung nur aus dem schriftlichen Teil, und den Finalrunden-Kämpfen. Für letzteres war er ja gewappnet doch der schriftliche Teil macht ihm schon damals Probleme. Er stand da wie versteinert, bis Hinata ihn hinein zog und die Tür schloss.

„Was steht in dem Brief, Naruto-kun?“, fragte Hinata neugierig mit einem Finger auf den Zettel deutend.

„Chunin Prüfungen...schriftlicher Teil...praktischer Teil...“, mehr brachte Naruto gar nicht zustande doch Hinata verstand nun den Grund. Sie konnte sich immerhin auch noch gut daran erinnern, wie sehr Naruto damals die schriftlichen Prüfungen gehasst hat. Der praktische Teil war gar nichts für Naruto. Das würde er ja ganz einfach schaffen. Immerhin hat er auch Hiashi und Neji besiegt. Aber der schriftliche Teil war sein Defizit.

„Naruto-kun? Ich helfe dir.“, sagte Hinata woraufhin Naruto aufschaute.

„Was?“

„Ich will mit dir lernen. Damit du bestehst. Aber nur...wenn du willst.“

Naruto konnte und wollte sein Grinsen gar nicht verbergen. Wenn er gerade richtig verstanden hatte, dann bot Hinata ihm ihre Hilfe an, um die Chunin Prüfung zu bestehen. Und dafür würde sie mit ihm lernen. Was konnte Naruto da anderes machen, als zuzustimmen.

„Danke Hinata. Du bist echt toll.“

Hinata wurde etwas rot im Gesicht und begab sich dann in das Wohnzimmer, wo sie sich erst mal hinsetzte. Sie war noch immer erschöpft von dem Training. Etwas später begab sich dann auch Naruto dorthin, doch er erschien nicht wirklich erschöpft. Im Gegenteil. Die Wunde, welche Hinata ihm vorhin aus versehen zugefügt hatte, als sie mit Naruto Nahkampf trainierte, war verschwunden. Sie hatte ihn zwar nur leicht getroffen, doch der Arm blutete und nun war nicht einmal mehr eine Narbe zu sehen. Als Naruto bemerkte, warum sie so erstaunt war, grinste er etwas.

„Na Überrascht?“

Hinata nickte nur kurz und schaute ihn fragend an.

„Na ja, das ist mein Freund in mir. Der Kyuubi. Er heilt solche Wunden ziemlich schnell.“

Hinata begriff. Sie hatte ja nun schon zweimal Bekanntschaft mit dem Kyuubi in Naruto Bekanntschaft gemacht. Einmal war dies jedoch nicht so ganz angenehm. Hinata schossen wieder die Bilder in den Kopf, wie Kiba am Boden lag, wie Naruto auf diesen einschlug, wie Hinata nur daneben stehen konnte und nichts tun konnte. Aber großartig Zeit zum Überlegen hatte sie nicht, denn schon riss Naruto sie aus ihren Gedanken raus.

„Können wir beginnen? Die Prüfungen sind ja schon in zwei Wochen.“, drängelte Naruto und hielt schon einige Bücher und Schriftrollen in den Händen. Und auch bei diesem Anblick kamen Hinata wieder Gedanken zurück. Ihre Mission zusammen mit Naruto. Sie hätte versagt, wenn dies eine echte Mission gewesen wäre und machte sich daher noch bis heute Vorwürfe. Doch sie rang sich schließlich doch durch, und nickte, woraufhin Naruto das erste Buch aufschlug und Hinata testete sein bisheriges Wissen. Naruto schien wirklich nur seine Jutsus trainiert zu haben, denn er wusste kaum Antworten.

Und damit begannen die vielen langen Nächte, in denen sie lernten. Naruto hatte dafür einen Deal angeboten. Sie würde ihm mit der Theorie helfen, dafür trainierte er tagsüber mit Hinata auf dem Platz. Gelegentlich schlossen sich auch andere an wie zum Beispiel Kiba, Shino, Sakura, Ino oder sogar die drei Suna Ninja. Das brachte etwas

Abwechslung in das Training, doch das lernen nachts war immer das gleiche. Doch Naruto machte Fortschritte und morgen war es also soweit. Hinata und Naruto beschlossen daher, heute zu entspannen und die beiden gingen in die heißen Quellen. Jeder in das zugehörige. Das gemischte Bad war ihnen dann doch noch nicht ganz geheuer.

Der Tag der Chunin Prüfung war also endlich da und Naruto konnte es kaum erwarten. Er war sich sicher, dass nach diesem intensiven lernen gar nichts mehr schief gehen konnte. Wieder einmal war der Prüfer Ibiki Morino und wieder gab es 10 Fragen, wobei die letzte erst eine viertel Stunde vor Ende der Prüfung offenbart wurde. Es war eigentlich alles so wie damals. Nur war Naruto dieses mal in einem Team, dass nur aus Einzel Teilnehmern bestand. Als die Prüfung dann begann, es war wirklich fast alles wie damals, machte sich Naruto an die Aufgaben. Doch dieses mal wusste er sogar die Antworten und war sich daher ziemlich sicher, in die nächste Runde zu kommen. Die letzte Frage war wie auch schon beim letzten mal, ob sie aufgeben wollten doch weder Naruto, noch seine Teampartner wollten dies. Schließlich bestanden nur 9 Personen wobei einer von den Kämpfen ausgeschlossen wurde, da er wohl noch nicht genug Missionen erledigt habe. Das hieß für Naruto also, dass er maximal drei Gegner besiegen müsste. Er verließ den Raum mit einem breiten Grinsen im Gesicht, und wendete sich etwas belustigt an Hinata.

„Du hättest mir aber auch sagen können, dass es wieder diese Entscheidung geben würde. Dann hätte ich gar nicht lernen brauchen. Aber trotzdem danke Hinata.“

Hinata wurde etwas rot und ihr wurde klar, dass es wirklich jedes Jahr so war, dass man sich entscheiden musste. Sie tippte mit ihren Zeigefingern gegeneinander, und schaute zu Boden, weil es ihr etwas leid tat.

Danach kam dann auch Anko, welche die Teilnehmer zu der Kampfhalle brachte. Da nicht wirklich viele Teilnehmer weiterkamen, wurde daraus auch kein großartiges Event. Nur der Hokage, und ein paar Jonin waren dort in Begleitung von den Freunden der Teilnehmer.

Erster Kampf: Naruto gegen Yoroï Akado, einem ihm nicht unbekanntem Gesicht, auch wenn es schon etwas länger her ist. Er ist ein Ninja aus Otogakure, welcher die Fähigkeit hat, seinem Gegner das Chakra auszusaugen.

Die beiden gingen in Kampfposition, doch so schnell der Kampf angefangen hat, war er auch schon wieder vorbei. Naruto stürmte, zusammen mit vier seiner Doppelgänger auf Yoroï zu und besiegte ihn nach gerade mal einem Naruto-Rendan. Es war fast wie ein Flashback für Narutos Gegner, da er damals gegen Sasuke und seine Lion-Kombo verloren hatte, welche das Original zum Rendan war.

Naruto war sich ziemlich sicher, dass diese Prüfung ziemlich leicht werden würde und begab sich zurück auf die Empore, wo auch schon seine Freunde standen und das eher langweilige Turnier betrachteten. Nur Shikamaru stand dort unten auf dem Kampffeld, da er vorhatte, bald seine Jonin Prüfung abzulegen. Deswegen wurde er als Schiedsrichter für dieses Turnier ausgewählt, was er ziemlich gleichgültig annahm. Es war ihm zwar zu stressig, aber es war notwendig, zumindest hatte Tsunade dies so gesagt.

Die anderen Kämpfe waren zwar etwas länger, aber auch nicht viel interessanter.

Zweite Runde: Naruto gegen Kamaru aus dem Amegakure.

Der Kampf war auch nicht viel interessanter, als der erste. Zwar hat Kamaru es geschafft, dem Rendan zu entkommen, doch nur einen kurzen Moment später, traf ihn auch schon das Rasengan, was ihm den Rest gab.

Wieder eine Runde weiter, und wieder einmal ohne auch nur die geringste

Anstrengung für Naruto.

„Na wenn das so weitergeht, dann ist das Turnier bald schon vorbei.“, klagte Naruto, während er sich zu seinen Kameraden gesellte. Er hatte die Arme hinter seinem Kopf verschränkt und schien auch schon nicht mehr allzu viel Lust zu haben.

Finale Runde: Naruto gegen Manabu Akamon aus Konoha.

Naruto schaute etwas verwirrt, als er den alten Mann vor sich sah.

„Ist das wirklich dein ernst? Ich muss gegen diesen alten Mann antreten?“, fragte Naruto und deutete dabei mit seinem Finger auf seinen Gegner.

„Ja er ist genau so wie du im Finale. Also beklag dich nicht.“, gab Shikamaru trocken als Antwort und hob eine Hand.

„Los!“, rief er daraufhin und ließ seine Arm nach unten schnellen.

Naruto, unverschämt wie er nun mal ist, setzte sich im Schneidersitz auf den Boden und gähnte. Er schien darauf zu warten, dass sein Gegner angriff, doch bevor er das tat fing Naruto an zu lachen.

„Was ist so witzig Kleiner?“, fragte Narutos Gegner und blieb vorerst mal stehen.

„Ich stelle mir nur gerade vor, wie leicht es wird, dich zu besiegen, alter Mann.“, sagte Naruto und lächelte. Auch dem Kunai, welches nun Manabu warf, wich er aus und grinste weiter. Dies tat er, bis er eine ganze Runde um seinen Gegner gedreht hatte und nun wieder genau da stand, wo das erste Kunai steckte.

„Ist das alles? Du triffst ja nicht einmal.“, sagte Naruto und machte sich damit etwas lächerlich über seinen Gegner. Doch dieser schien davon nicht beeindruckt. Erst jetzt bemerkte Naruto, was sein Gegner getan hatte, doch diese Einsicht kam zu spät. Er stand in einem Ring aus Kunai, welche alle mit einem dünnen Draht verbunden waren. Das Ende dieses Drahts hielt der alte Mann in seiner linken Hand und machte, ohne den Draht loszulassen, seine Fingerzeichen, um die Drähte daraufhin in Flammen aufgehen zu lassen.

Also waren nun Naruto und Manabu in einem Feuerefängnis und mussten auf engen Raum den Kampf austragen. Da Naruto auch jetzt endlich bemerkte, was sein Gegner alles so drauf hat, erschuf er massig Schattendoppelgänger und schickte alle gleichzeitig auf seinen Gegner los. Dieser schien etwas hilflos darin unterzugehen und die vielen Doppelgänger schlugen beherzt zu. Ein wildes durcheinander tobte, bis alle weg sprangen, und Manabu nicht mehr dort war. Naruto schien überrascht, doch begriff kurz darauf, dass sich sein Gegner in einen seiner Doppelgänger gewandelt hatte, und ließ seine Klone verschwinden.

Nun hieß es, der echte Naruto, gegen den falschen Naruto. Die Flammen verschwanden und eine sichtlich überraschte und verwirrte Truppe betrachtete den doppelten Naruto.

Doch auch dieses Problem war kurze Zeit darauf gelöst, da Naruto seinen Gegner kurzerhand mit seiner Topattacke, dem Rasengan, gegen die hinter ihm liegende Wand stieß.

Und so war auch der letzte Kampf zugunsten von Naruto entschieden.

Der gesamte Mob, bestehend aus Narutos Freunden, rannte auf das Feld um Naruto zu gratulieren. Ganz vorn Hinata welche Naruto herzlich empfing.

„Herzlichen...Glückwunsch...Naruto-kun“, sagte Hinata während sie vor Naruto zum stehen kam.

„Danke Hinata. Aber ohne deine Hilfe, hätte ich das hier nicht geschafft. Ich hab dir zu danken.“, strahlte Naruto sein gegenüber an welche wieder einmal errötete. Dann trat Tsunade, mit einem Blatt in der Hand, zu Naruto vor.

„Hier Naruto, das ist deins. Herzlichen Glückwunsch.“

Naruto nahm das Blatt an, auf dem die Bestätigung war, dass er nun ein Chunin ist. Er selber blieb darüber ziemlich gelassen und verschränkte die Hände hinter seinem Kopf.

„Wurde ja auch Zeit.“, murmelte er woraufhin die anderen anfangen zu lachen.

„Und jetzt wird gefeiert!“, rief Ino und deutete auf den Ausgang der Arena. Damit waren natürlich alle sofort einverstanden, und der passende Ort für die Party war auch schnell gefunden. Die Wohnung von Hinata und Naruto.

Die ersten Leute, die zur Party dann auftauchten, waren die drei Sabakunos mit einem kleinen Präsent für Naruto welches Gaara überreichen durfte. Naruto nahm es dankend entgegen und öffnete es auch zugleich. Ein wunderschön verzierter Bilderrahmen, welcher ein Bild von der ganzen Truppe enthielt. Es war scheinbar auch an dem Abend gewesen, als Hinata zum ersten mal bei Naruto übernachtete. Doch es war eine schöne Erinnerung, über die sich Naruto sehr freute. Er bedankte sich bei den dreien und bat sie herein. Dabei blieb Temari kurz neben Naruto stehen und sagte ihm etwas.

„Du kannst dir gar nicht vorstellen wie sehr Gaara gequengelt hat, um dir das Bild überreichen zu dürfen. Er scheint dich echt zu mögen.“

Auf Narutos Lippen breitete sich währenddessen ein breites Grinsen aus. Er hätte nie gedacht, dass Gaara mal quengeln würde.

Und schon kamen die nächsten. Dieses mal waren es Neji, Tenten und Lee, welche einen großen Strauß Blumen mitbrachten, überreicht von Tenten. Wieder freute sich Naruto. Doch nicht nur über das Geschenk, sondern dass er Chunin ist, worauf Neji ihn angesprochen hat. Neji war ja schon Jonin, doch er respektierte Naruto wirklich sehr. Wahrscheinlich war ein Grund dafür, dass Naruto Hiashi besiegt hatte, welcher ja der Onkel von Neji ist.

Mit der Zeit kamen auch die anderen nach und nach, wobei sich eine besondere Freude bei Temari zeigte, als Shikamaru ankam.

Nach den Begrüßungen und wildem Gerede, nahm sich Shikamaru ein Glas, nachdem er es irgendwie geschafft hatte sich von Temari zu lösen, und klopfte leicht dagegen.

„Hey Leute! Ich finde es ist Zeit mal eine kleine Ansprache für Naruto zu halten. So zur Feier des Tages. Also wer will beginnen?“, fragte Shikamaru und schaute über die sitzenden Leute hinweg.

„Keiner? Na dann fang ich halt an. Also Naruto, ich weiß wir kennen uns nicht besonders gut und wir sind so ziemlich die größten Gegenteile die es gibt... Aber trotzdem bist du ein echt guter Freund und ich wünsche dir noch mal alles Gute zur bestandenen Prüfung.“

Naruto fühlte sich geschmeichelt und wartete darauf, wer denn der oder die nächste sei. Shikamaru machte kurz davor noch einen Vorschlag.

„Ich finde, derjenige oder diejenige die etwas gesagt hat, sucht sich den nächsten aus. Wie findet ihr das?“

Eine Laola bestehend aus nickenden Köpfen durchzog die Wohnung und Shikamaru wählte Sakura als die nächste aus.

„Also Naruto. Erst mal herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung. Wir sind jetzt ja schon seit Jahren in dem gleichen Team und ich bin echt froh jemand so lustigen und starken immer in meiner Nähe zu haben.“, gab Sakura als Beitrag und wählte als nächste Person Kiba. Und so kam es, dass nach den buntesten Loben und besten Scherzen Neji seine Cousine auswählte, die nun das Schlusswort hatte. Daraufhin ging ein kleines Kichern durch die Reihen.

„Nun ja. Naruto. Herzlichen Glückwunsch...“, so weit kam Hinata erst mal und

überlegte dann, was sie sagen könnte. Sie hatte vorher nur zugehört und sich keine Gedanken darüber gemacht.

„Damals bei den Chunin Prüfungen hast du mich angefeuert und das hat mir Mut gegeben. Auch wenn ich dich sonst gesehen habe, du hast nie aufgegeben. Und genau so wollte ich auch werden. Und ich denke...“

Hinata pausierte kurz und fuhr dann fort.

„...dass ich dank dir diesem Ziel näher gekommen bin. Danke sehr Naruto.“

Wie eingeprobt ging nun ein „Ohh...“ durch die Menge und Hinata wurde, wie konnte es anders sein, wieder einmal rot wie eine Tomate.

„Danke euch allen. Ich freue mich echt, dass es euch gibt weil ich sonst manchmal nicht wüsste, was ich tun soll. Auch wenn wir gelegentlich unsere Probleme haben, ich will mich nochmals entschuldigen Kiba, seid ihr immer für mich da gewesen und ich will euch hiermit sagen, dass ich das auch für euch bin.“, gab Naruto als Antwort und lächelte sehr glücklich in die Runde.

„Und jetzt würde ich vorschlagen, dass wir uns alle was zu essen bestellen.“, schlug Naruto vor um die Party noch am Leben zu halten.

Eine riesige Menge Essen kam nach etwa einer halben Stunde an der Wohnung an. Naruto nahm alles in Empfang und bezahlte, ging danach wieder rein um das Essen zu verteilen. Da es nicht mehr früh am Abend war, und der nächste Tag auch nicht frei war, aßen noch alle auf, quatschten noch etwa eine Viertel Stunde und verschwanden dann nach und nach.

„Man bin ich müde.“, sagte Naruto, nachdem er die Tür hinter den drei Sabakunos geschlossen hatte. An genau diese lehnte er sich jetzt und atmete einmal tief durch. Er betrachtete durch die Tür im Wohnzimmer, wie das Licht ausging und nur eine kleine Kerze noch dort flackerte. Naruto schritt nach vorne und betrat das Wohnzimmer, wo Hinata auf der Couch saß.

„Komm Naruto, setz dich erst mal. Du hast es echt verdient.“, wurde Naruto von Hinata in Empfang genommen und das ließ er sich nicht zweimal sagen. Er ließ sich direkt neben Hinata auf die Couch fallen, sodass sie etwas hochsprang. Dann seufzte er.

„Man ich hab es echt geschafft. Endlich.“

„Ich hab von Anfang an gewusst, dass du es schaffst. Keiner ist so stark wie du.“, sagte Hinata und wendete ihren Kopf zu Boden, damit Naruto nicht bemerkte, wie rot sie wurde.

„Da hast du recht Hinata. Ich bin wirklich der Stärkste.“, lachte Naruto mehr als dass er es sagte und verschränkte seine Arme hinter seinem Kopf. Er gähnte und stand dann auch schon wieder auf.

„So ich mach mich jetzt auf ins Bett. Du kannst ja gerne noch was aufbleiben. Schlaf nachher dann gut.“, gab Naruto in leisem Ton zu wissen und bewegte sich in Richtung Bad. Als Naruto fertig war, tat dies auch Hinata und kam etwas später auch schon im Schlafzimmer an, wo Naruto schon schnarchend lag. Hinata schmunzelte etwas doch zog sich dann auch um. Naruto, welcher bis gerade so getan hatte, dass er schlief, öffnete nun ein Auge etwas und sah Hinata nur in Unterwäsche da stehen. Er musste etwas lächeln. Als sich Hinata dann umdrehte sah diese den grinsenden Naruto und fragte sich, wovon er wohl träume. Insgeheim wünschte sie sich, dass er von ihr träumen würde, doch damit war sie sich nicht ganz sicher. Immerhin gab es ja auch noch Sakura. Und wieder einmal hatte sie einen perfekten Moment verpasst, in dem sie es ihm hätte sagen können. Sie legte sich jetzt neben Naruto ins Bett und legte einen Arm quer über dessen Brust woraufhin Naruto aufhörte zu schnarchen. Hinata

rückte noch etwas näher und schlief ein.

Ganz nah an Naruto.

Ganz nah an der Person, welche sie so bewunderte.

## Kapitel 14: Wiedersehen mit Folgen...

„Naruto! Aufstehen!“, hallte es durch das noch immer geschlossene Schlafzimmer. Doch der angesprochene dachte nicht einmal daran, sich zu bewegen.

Noch immer lag Hinata dicht neben ihm und an ihn angekuschelt. Warum sollte er da also aufstehen? Aber ein Auge zu öffnen konnte ja nicht schaden und so schaute Naruto in Richtung des Fensters, von wo die Stimme kam. Dort stand nun ein lächelnder Kakashi, welcher mit Hand den beiden im Bett liegenden entgegen winkte. Naruto hingegen hielt sich nur einen Finger vor den Mund und zeigte Kakashi so, dass er doch leise sein sollte und danach deutete er in Richtung Wohnzimmer. Kakashi verstand dies natürlich und begab sich zum Balkon.

Auch der Chaot rollte sich vorsichtig unter dem Arm von Hinata weg und schlich sich in das Wohnzimmer und schließlich auf den Balkon, wo schon Kakashi stand und wartete.

„Was gibt's?“, gähnte Naruto seinem Teamleiter entgegen und kratzte sich erst mal am Kopf.

„Wir haben eine Mission und du musst mitkommen. Zieh dich schnell an. Wir warten auf dich.“, gab Kakashi zu wissen was bei Naruto eine Frage entstehen ließ.

„Wir? Ist Sakura auch hier?“

Doch statt einer Antwort zeigte Kakashi runter vom Balkon auf den Weg hinter dem Fluss, wo Sakura stand und ihm nun zuwinkte.

„Aber ich bin doch gerade erst aufgestanden. Und ich kann doch auch Hina...“, klagte Naruto doch wurde von Kakashi unterbrochen.

„Du kannst ihr ja einen Zettel schreiben, dass du eine Mission hast. Es ist echt wichtig. Es ist wahrscheinlich so, dass Sasuke in der Umgebung von Konoha gesichtet wurde. Und auch Itachi samt Kisame. Und unsere Aufgabe ist es nun...“

„Sasuke zurückzuholen und Itachi samt Kisame zu besiegen, richtig?“, unterbrach Naruto sein gegenüber voller Aufregung. Sasuke war in der Nähe von Konoha. Das war seine Chance, sein Versprechen von damals einzuhalten. Auch wenn er dafür Hinata verlassen müsste, willigte er ein und rannte zurück in die Wohnung, um sich umzuziehen. Im Schlafanzug zu kämpfen, war dann doch nicht sein Ding.

Etwa eine halbe Stunde später war dann Naruto fertig und kam draußen vor der Wohnung an, wo schon Sakura und Kakashi warteten. Er hatte noch etwas gebraucht, weil er Hinata einen Brief da ließ, indem beschrieben war, warum er nicht anzutreffen war.

„Als los geht's!“, rief Naruto dann voller Enthusiasmus und erhielt zwei nicken als Bestätigung von seinen Partnern. Daraufhin sprinteten alle los zu dem Punkt, an dem Sasuke als nächstes erwartet wurde. Es dauerte etwas 45 Minuten doch der Weg lohnte sich.

An dem großen Berg, welcher ja auch schon mal das Ziel von Hinata und Naruto für ihre spezielle Mission war, stand ein in weiß gekleideter, schwarzhaariger junger Mann mit einem langen Schwert in der Hand.

„Sasuke.“, flüsterte Sakura und schien überrascht. Es war wirklich er und das noch ganz alleine.

„Und jetzt?“, wollte Naruto von Kakashi wissen und der schlug vor, weiterhin zu warten. Sakura wollte dies nicht, doch sie dachte sich, dass Kakashi nur das beste wollte und hielt inne.

Alleine blieb Sasuke nicht lange, dann kurz darauf gesellten sich zwei in schwarze Mäntel gehüllte Männer dazu. Einer der beiden trug ein riesiges weißes Paket auf dem Rücken.

„Da sind sie.“, sagte Naruto und ballte seine Hand zur Faust.

~in der Wohnung~

Hinata schlug ihre Augen ganz langsam auf und drehte sich zur Seite um Naruto einen guten Morgen zu wünschen. Doch niemand war da.

„Naruto-kun?!“, rief sie vom Bett aus durch die ganze Wohnung doch es gab keine Antwort. Deshalb entschloss sie sich dazu, aufzustehen und sich in der Wohnung nach ihm umzuschauen. Dabei fiel ihr der Brief, welcher auf dem Tisch im Wohnzimmer lag, direkt ins Auge.

„Nanu? Warum hat er mir einen Brief geschrieben?“, fragte Hinata sich selber und fing an zu lesen.

*Liebe Hinata,*

*Tut mir leid, dass ich heute morgen nicht bei dir sein kann, aber Kakashi und Sakura haben mich heute morgen abgeholt, weil wir eine wichtige Mission haben. Irgendjemand hat scheinbar Sasuke und zwei Typen von Akatsuki gesichtet und wir müssen uns jetzt darum kümmern. Ich wäre jetzt auch echt lieber bei dir aber es ist nun mal ein Job. Mach dir keine Sorgen. Ich pack das schon. Du kennst mich ja.*

*Grüße,  
Naruto.*

„Naruto? Sasuke? Akatsuki?“, murmelte Hinata zu sich selber und verkrampfte ihre rechte Hand, mit welcher sie den Brief hielt.

„Ich muss ihm helfen. Nur wie?“, fragte Hinata sich und machte sich fertig, um Naruto im Kampf gegen Sasuke zu helfen. Sie hätte es sich nie verzeihen, wenn sie nicht helfen würde und ihm was passiert.

~bei Sasuke, Itachi und Kisame~

„Ich hab dich endlich gefunden, Bruder.“, sagte Sasuke zu seinem Bruder, den er schon so lange gesucht hat.

Es war also der Tag, an dem er seine Rache bekommen sollte.

„Sag deinem Goldfischfreund er soll sich gefälligst raushalten. Das ist was zwischen dir und mir.“

Kisame gefiel es gar nicht beleidigt zu werden und fasste den Griff seines Schwerts. Doch Itachi steckte einen Arm zur Seite aus und sagte Kisame, er soll sich doch zurückhalten.

„Denkst du wirklich, dass es schon soweit ist, dass du mich schlagen kannst?“, provozierte Itachi seinen kleinen Bruder doch dieser blieb ganz ruhig.

„Lass es uns doch austesten.“, gab Sasuke als Antwort und aktivierte seine Sharingan ebenso wie Itachi.

~bei Team Kakashi~

„Und Pakkun? Was sagen sie da?“, wollte Naruto neugierig wissen, und hockte sich runter zu dem kleinen Hund. Kakashi hatte ihn zuvor beschworen um die Geschehnisse oben am Berg besser mitzubekommen.

„Sie haben davon gesagt, ob es schon Zeit wäre für Sasuke gegen Itachi zu kämpfen. Außerdem wollte sich Kisame scheinbar auch einmischen.“, gab der Nindog als Antwort und versuchte weiter zuzuhören, was jedoch nichts brachte, weil beide sich nur gegenüber standen.

~im Hyuuga Anwesen~

„Vater! Ich brauche deine Hilfe!“, rief Hinata als sie in die Tür reinstürmte und ihren Vater auf dem Trainingsplatz sah. Dieser trainierte gerade mit Hanabi doch pausierte kurz um herauszufinden, was Hinata denn für Probleme habe.

„Naruto...Sasuke...Akatsuki...“ Mehr kam nicht über Hinatas Lippen da sie völlig erschöpft war vom rennen und beeilen. Doch ihr Vater schien zu begreifen und zuckte erschrocken zusammen.

„Sasuke? Ist das nicht der einzige Uchiha, der seinen Bruder überlebt hat? Aber was ist mit den beiden?“, fragte Hiashi worauf er bald eine Antwort bekam.

„Naruto ist auf einer Mission...um Konoha zu beschützen. Und...er muss gegen diese Typen kämpfen. Mit Kakashi und Sakura.“

„Was nur die drei? Gegen Sasuke und Akatsuki? Das ist doch Wahnsinn!“, gab Hiashi zu verstehen und sagte Hanabi, dass das Training für heute zu ende sei. Er kam näher zu Hinata und legte eine Hand auf ihre Schulter.

„Hinata. Bitte hole Neji. Wir helfen ihnen. Ich bin sofort fertig.“

Hinata schaute auf und schien erfreut darüber. Sie nickte nur kurz und rannte dann los um Neji abzuholen. Dieser war mal wieder bei Tenten, doch diese Idylle musste Hinata jetzt leider stören.

~am Berg~

Die stille, die zwischen Sasuke und Itachi herrschte schien schon fast Ohrenbetäubend. Kisame stand nur da und grinste und die vier im Gebüsch warteten den ersten Angriff ab. Dann plötzlich griff Sasuke nach seinem Schwert und stürmte auf Itachi los, welcher dem Angriff ohne viel Mühe auswich. Auch Itachis Konter verfehlte sein Ziel und so ging es Schlag für Schlag und Tritt für Tritt weiter. Die Sharingan des jeweils anderen schienen alles vorauszuahnen, was einen Treffer fast unmöglich machte.

Doch dann schnappte sich Kisame sein Schwert und versuchte damit Sasuke von hinten in den Rücken zu treffen. Ein Kunai flog und traf das Schwert so, dass es beiseite gedrückt wurde. Kisame wendete seinen Blick runter wo nun ein ziemlich aggressiver Naruto stand.

„Ich bin jetzt dein Gegner.“, schrie Naruto hoch und sprintete auf Kisame los, welcher genau das gleiche tat. Der Schwert hieb verfehlte nur knapp doch Naruto traf mit einem gezielten Tritt zum Kopf, welcher Kisame vorerst zu Boden schickte, wo er jedoch nicht lange blieb.

Auch Itachi hat den Uzumaki bemerkt und lächelte sein gegenüber an, welcher, etwa 10 Meter von Itachi entfernt, auf dessen nächste Aktion wartete.

„Na hast du Hilfe mitgebracht?“, sagte Itachi und deutete mit einem Finger auf Naruto welcher gerade dabei war, Kisame auszuweichen.

„Naruto.“, flüsterte Sasuke, welcher den erwähnten schon lange nicht mehr gesehen hatte. Deshalb war er umso überraschter, dass er ihm half.

„Ist das nicht dein bester Freund gewesen?“, fragte Itachi weiter und konzentrierte sich wieder auf seinen Gegner.

„Aber wolltest du ihn denn nicht umbringen, um das hier zu erlangen?“, fügte Itachi noch hinzu und seine Sharingan wechselten ihre Form. Ohne hinzugucken begriff Sasuke was sein Gegner meinte und ihm kam nur ein Kommentar dazu.

„Das Mangekyo Sharingan.“

„na ja wenn du es nicht machst, dann mach ich es halt.“, sagte Itachi, holte zwei Kunai heraus und warf sie in Richtung Naruto. Dieser hatte Kisame beiseite stoßen können und sah nun genau die auf ihn zufliegenden Kunai. Er kniff die Augen zusammen doch er fühlte keinen Schmerz.

Hatte Itachi verfehlt? Nein garantiert nicht. Sasuke hatte doch damals so davon geschwärmt, wie gut sein Bruder im Umgang Kunai und Shuriken wäre.

Er öffnete langsam die Augen und erblickte ein weißes Oberteil vor sich, welchem Schwarze Haare oben entsprangen.

„Sasuke.“, murmelte Naruto leise und wunderte sich, warum dieser vor ihm stand.

„Ich bin dein Gegner, nicht dieser blonde Chaot, klar Itachi?“, gab Sasuke zu verstehen und verweilte an seinem jetzigen Platz. Die Kunai waren bereits auf dem Boden gelandet, nachdem er sie mit seinem Schwert abgewehrt hatte. Nun traten auch Sakura und Kakashi aus dem Gebüsch heraus, um Naruto zu helfen.

„Sasuke. Ich weiß, warum du hier bist, und ich will dich auch nicht stören. Ich kümmerge mich jetzt zusammen mit Naruto und Sakura um Kisame. Itachi gehört dir.“, sagte Kakashi welcher gerade hinter Naruto ankam.

Da er mit seinem Rücken zu der kleinen Gruppe stand, konnte keiner sein lächeln auf den Lippen sehen.

„Danke, Kakashi...-sensei.“

Naruto war geschockt. Hatte er Kakashi da gerade wirklich als Meister bezeichnet?

~in Konoha~

„Sie müssen uns sagen, wo Team Kakashi gerade ist. Das schaffen sie nicht alleine.“, beschwerte sich Hiashi, welcher, zusammen mit Hinata, Neji und Tenten, im Büro des Hokage stand. Alle vier warteten auf eine möglichst schnelle und präzise Antwort doch darauf mussten sie warten.

„Es ist eine Mission. Da müssen nur die Personen bescheid wissen, die daran Teilnehmen. Und dazu gehört ihr nicht. Ich hab meine Gründe, warum es nur diese drei sind.“, sagte Tsunade und lehnte sich zurück. Doch Shizune schien dem zuzustimmen.

„Hokage, die vier haben recht. Das sind zwei Akatsukis und Sasuke von dem wir nicht wissen, wie stark ist. Die vier als Unterstützung wären keine schlechte Idee.“

„...“

Hiashi und seine drei Begleiter wollten am liebsten schon losgehen um zu helfen, doch ohne die Position zu wissen, bringt das nichts.

„Also gut. Ich gebe euch die Koordinaten. Doch denkt daran, dass diese Mission vom Rang S ist. Es ist also höchste Vorsicht geboten.“, ergab sich der Hokage dann doch noch und legte die nötigen Informationen auf den Tisch.

„Danke, Tsunade-sama.“, sagte Hinata und verbeugte sich. Sie war wirklich froh

darüber, dass sie endlich mal bei was wirklich helfen konnte und ihrem Vater beweisen konnte, wie stark sie wirklich ist.

~am Berg~

Sasuke stand noch etwas an dem Ort und schaute dann soweit nach oben, dass er gerade einmal die Füße von Itachi sehen konnte. Hätte er ihm gerade jetzt in die Augen geschaut, wäre es wirklich vorbei gewesen.

Mit der Rache.

Mit dem Beweis seiner Stärke.

Doch er kannte das Mangekyo Sharingan nur zu gut von damals und wusste auch, von der geheimen Schrifftafel im Uchiha Versammlungsraum, was Itachi damit alles anrichten konnte.

Kisame stand mittlerweile wieder und machte sich wieder auf den Weg nach oben. Er hielt verkrampft sein Schwert fest und wollte und durfte nicht länger rumspielen. Er musste ja seinem Teampartner helfen, auch wenn er dies nicht wollte. Plötzlich hörte er ein Geräusch, ähnlich einem Schwarm von zwitschernden Vögeln. Er schaute nach links und konnte gerade noch dem Chidori von Kakashi ausweichen, ehe er getroffen wurde.

„Dich gibt's also auch noch.“, sagte er als er wieder auf dem Boden ankam und seinen neuen Gegner betrachtete.

„Hast du etwa erwartet, dass ich mir so was entgehen lasse?“, gab Kakashi zurück und schob sein Stirnband, welches bis jetzt noch immer über sein linkes Auge hing, etwas hoch.

„Das Sharingan also, hm?“, murmelte Kisame und ging danach in Kampfstellung, das linke Auge von Kakashi fest im Blick.

„Mein Sharingan kennst du ja schon. Auch von Itachi. Aber glaub mir ich bin zu mehr im Stande als du denkst.“, sprach Kakashi und konzentrierte sich, um jede Bewegung von Kisame genau im Blick zu haben. Jetzt kamen auch Sakura und Naruto runtergerannt. Sie hatten vorher noch bei Sasuke gestanden und Sakura wollte eigentlich gar nicht weg, doch als Naruto lossprang, tat sie es auch.

„Einer gegen drei? Jetzt ist es endlich fair!“, rief Kisame nun und rannte los, das Schwert zum Schlagen bereit angelegt.

„Itachi, denkst du wirklich, dass ich dich nicht schlagen kann?“, fragte Sasuke und ging dabei immer näher an Itachi ran.

„Das einzige, womit du mich besiegen könntest, ist das Mangekyo Sharingan. Und dazu musst du deinen besten Freund töten, was du ja nicht getan hast. Nein, du hast ihn sogar beschützt. Du bist wirklich nicht stark kleiner Bruder.“, gab Itachi als Antwort.

„Wenn ich wirklich das Mangekyo brauche um dich zu besiegen,...“, begann Sasuke doch hielt dann inne.

„...dann werde ich es halt verwenden!“, vollendete Sasuke seinen Satz und schaute Itachi nun genau in die Augen. Dieser wich nicht einen Schritt zurück, sondern schien ziemlich stolz auf das zu sein, was sein kleiner Bruder erreicht hat.

„Auf der Tafel, im Versammlungsraum der Uchiha stand, dass man seinen Freund verraten müsste, um das Mangekyo zu erhalten. Doch verraten ist nicht nur Mord. Ich habe Naruto und ganz Konoha zurück gelassen, ohne auch nur einmal dort wieder aufzutauchen und zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Nein. Ich habe sogar Orochimaru

bei seinen Plänen geholfen, die er gegen Konoha aufstellte. Doch als er mich übernehmen wollte, da musste ich ihn töten. Du hast es damals nicht geschafft, stimmt es, Itachi?“, erklärte Sasuke, welcher seine Augen noch immer nicht von denen Itachis abwendete.

„Er hat es mir gesagt, er hat mir alles verraten, was ich über Akatsuki wissen muss. Und über dich...“, vollendete Sasuke seinen Monolog und machte sich bereit, zu kämpfen.

Auch Naruto stürmte los, ohne auf seine Deckung zu achten. Er konnte der Klinge nur um Haaresbreite ausweichen was Sakura und Kakashi aufschreckten ließen. Doch anstatt sich weiter auf Naruto zu konzentrieren, welcher ja nun hinter ihm war, stürmte er weiter vor in Richtung Sakura und holte zum Schlag aus.

Blut. Doch kein Schmerz. Wurde sie gerettet? Sakura öffnete langsam ihre Augen welche sie zusammengekniffen hatte, als Kisame etwa einen Meter vor ihr stand und es keine Möglichkeit mehr gab auszuweichen. Und vor ihr stand Kakashi, welcher sich gerade noch in den Weg werfen konnte, mit der Klinge in seiner Schulter.

„Kakashi, ich hätte von dir und deinen Schülern echt mehr erwartet. Weißt du, du solltest eigentlich mein...“, sagte Kisame wurde jedoch von einem Tritt gegen seinen Hinterkopf davon abgehalten, weiterzureden. Er flog zur Seite und nahm das Schwert durch den Druck mit.

„Kakashi-sensei, nicht bewegen. Ich kümmere mich darum.“, befahl Sakura, welche sich nun der Wunde widmen wollte.

„Sakura, du passt auf Kakashi auf und ich kümmere mich um diesen Goldfisch.“, gab Naruto lautstark von sich und wurde auch von Kisame nicht überhört. Dieser geriet wieder in Rage und rannte wie ein wilder auf den Blondschoopf los. Kurz vor ihm, er hatte während des Rennens Fingerzeichen gemacht, beugte er sich nach vorn und ließ eine riesige Unmenge an Wasser entstehen, welche den Berg fast vollständig unter Wasser setzte. Nun war Kisame in seinem Element. Er tauchte unter, an Naruto vorbei und tauchte kurz von Sakura und Kakashi wieder auf, um zwei Wasserdoppelgänger zu erschaffen, welche seine Gegner in großen Wasserkugeln einhüllten.

„Jetzt stören und die beiden schon mal nicht mehr. Aber du musst dich beeilen, sonst leben die beiden nicht mehr lange.“, grinste Kisame Naruto entgegen und hob sein Schwert in die Luft. Dieser stand auf einem Baumwipfel, welcher noch soeben aus dem Wasser ragte.

„Lass sie in Ruhe. Ich bin dein Gegner, nicht sie!“, brüllte Naruto und verlangte, dass Kisame seine Partner wieder frei lassen sollte. Doch dieser machte keinerlei Anstalten, auch nur irgendwas in der Richtung zu unternehmen. Nein, er formte erneut Fingerzeichen und ließ einen gewaltigen Haifisch aus Wasser entstehen, welcher auf Naruto zuraste. Dieser konnte nicht ganz ausweichen, und wurde von dem Geschoss an seinen Beinen getroffen, wodurch er zu Boden fiel und nur auf dem Wasser trieb.

„Na gib't du schon auf? Wie auch immer. Das ist dein Ende.“, rief Kisame und formte erneut Fingerzeichen um sein Suiton: Ozumatoi no Jutsu (Wasserversteck: Kunst des umschlingenden Riesenstrudels) einzusetzen, welches sein Schwert in einem gigantischen Strudel versteckte. Kisame holte aus und Naruto schloss seine Augen und verschränkte seine Arme vor dem Kopf um sich zu schützen. Doch er spürte nichts. Weder verdrängte Luft noch das Schwert selber. Was war bloß passiert?

Sasuke stand noch immer dort um zu wissen, was sein Bruder als nächstes vorhatte.

Und darauf ließ sich auch nicht allzu lange warten. Er erschuf 4 Schattendoppelgänger und rannte dann auf Sasuke los.

„Ist das schon alles? Lächerlich.“, entgegnete Sasuke und benutzte sein Katon: Gokakyu no Jutsu (Flammenversteck: Kunst der großen Feuerkugel) um seine Gegner allesamt gleichzeitig zu treffen. Doch scheinbar war einer ausgewichen und tauchte jetzt hinter Sasuke auf, um ihn festzuhalten. Danach rannte von vorne der echte Itachi auf Sasuke los, welchem jedoch sein Doppelgänger entgegenflog. Diesen ließ er einfach in die Luft fliegen und rannte weiter, bis er schließlich von Sasuke zum stehen kam und mit angezogenem Knie genau in dem Magen traf.

Dem kleine Uchiha blieb kurzzeitig die Luft weg doch er packte das Knie seines gegenüber und schleuderte ihn in Richtung Wasser. Dort kam er jedoch gar nicht erst an, weil Sasuke schon hinter ihm her rannte und mit einem Schlag zu Boden beförderte. Über seinen Körper hatte sich nun das Fluch Mal ausgebreitet und verlieh Sasuke nun eine immense Stärke. Itachi lächelte jedoch nur, als er Sasuke über sich ansah.

„Nun gibt es also wirklich drei Personen, die das Mangekyo Sharingan besitzen. Der dritte Uchiha der überlebt hat.“, sagte Itachi und verzog keine Mine. Sasuke hingegen war deutlich überrascht.

„Ein dritter Überlebender? Aber wer?“, wollte er nun wissen und packte Itachi am Kragen. Dieser gab keine Antwort von sich und umfasste ein Handgelenk von Sasuke. „Er ist auch bei Akatsuki. Schließ dich uns an. Dem gleichen Weg den ich auch gegangen bin.“

Da kam Sasuke wieder der Gedanke an den Tag, an dem er das Katon: Gokakyu no Jutsu erlernte. Damals hatte sein Vater gesagt, er solle nicht dem Weg seines Bruders folgen.

„Den Ring hast du ja schon von Orochimaru.“, grinste Itachi fies hoch und fing sich danach einen Schlag mitten in sein Gesicht ein.

„Ich werde nicht deinen Weg gehen. Ich bin der Rächer und du derjenige, dem diese Rahe gilt. Ich bring dich um!“, brüllte Sasuke seinen Bruder an und lud in seiner hinteren Hand sein Chidori auf.

„Das ist dein Ende!“

Kisame stoppte und stand wie versteinert da. Naruto schaute nun auf und konnte durch die Beine von Kisame hindurch sehen, wer ihn dort gerettet hatte.

Kisame drehte seinen Kopf etwas zu Seite und starrte in zwei weiße Augen, die ihn grimmig ansahen. Als er etwas tiefer schaute, sah er die Hand, welche ihn in den Rücken getroffen hatte.

„Lass Naruto in ruhe!“, rief Hiashi, welche schon zum nächsten Schlag ausholte. Doch Kisame drehte sich schnell und wehrte den Schlag mit seinem Schwert gekonnt ab. Dabei musste er jedoch sehen, dass seine Doppelgänger und sine Wassergefängnisse beide zerstört waren. Stattdessen standen nun dort fünf Personen, zwei männliche und drei weibliche. Als Naruto auch diese erblickte, konnte er es gar nicht fassen.

„Langsam wird mir das ganze lästig. Itachi, wir verschwinden!“, rief Kisame, während sich dieser schon in einem Kleinen Strudel auflöste und direkt neben Sasuke und Itachi wieder auftauchte. Er fasste seinem Partner an den Arm und tauschte ihn, mit dem Jutsu des Tausches, gegen einen Fels aus, welcher nun die volle Ladung des Chidori abbekam. Kisame klemmte sich seinen Partner unter den Arm und verschwand in die Ferne, gefolgt von Sasuke, welcher mittlerweile schon Stufe 2 seines Mals aktiviert hatte.

Sakura kam sofort zu Naruto gelaufen und schmiss sich ihm um den Hals.

„Ich bin so froh, dass dir nichts passiert ist. Danke, dass du uns beschützt hast.“, sagte die pinkhaarige, und schien nicht mehr loszulassen. Hinata, die in der Ferne das treiben dort betrachtete, tat es wieder innerlich weh. Und zu guter letzt, küsste Sakura Naruto auch noch auf den Mund, was dieser nicht verhinderte. Scheinbar ließ er sich sogar darauf ein. Er wusste nicht warum, aber irgendwie genoss er es.

„Ich liebe dich Naruto.“, sagte Sakura leise und ließ danach von Naruto ab.

Hiashi und Kakashi standen in der Zwischenzeit schon nebeneinander und berieten sich darüber, wie sie weiter vorgehen wollten. Sakura fing sich böse Blicke von Neji und Tenten ein, und einen traurigen Blick von Hinata, aber da kümmerte sie nicht.

Sie dachte sich, dass wenn Hinata es nicht hinbekäme, Naruto ihre Gefühle zu gestehen, dann würde sie es tun, was ja soeben auch geschehen war. Naruto kam auch zur Gruppe und wollte sich gerade mit Hinata unterhalten, als diese sich wendete und zurück zum Dorf ging. Dann kam auch die Anweisung von Kakashi.

„Leute wir gehen zurück. Unsere Aufgabe war es, das Dorf zu beschützen, und da die drei weg sind, ist diese Aufgabe auch erledigt. Also los!“

Und so machten sich alle auf den Weg, nur Hinata, die schon vorgegangen war, befand sich nicht mehr in der Gruppe. Hiashi fragte die anderen wo seine Tochter denn wäre und erhielt auch von Naruto die genaue Erklärung von dem was passierte.

„Sie hat mich einfach geküsst. Ich wollte es nicht aber das hat Hinata wohl missverstanden. Es tut mir wirklich leid.“, sagte Naruto und Hiashi schien zu verstehen. Er erklärte sich dazu bereit, mit seiner Tochter zu reden, weil er wusste, dass Naruto keinen Grund dafür gehabt hätte, ihn zu belügen.

## Kapitel 15: Ein Ende mit vielen Emotionen... (Last Chapter v.v)

„Hinata! Bist du da?“, rief Naruto als er gerade die Wohnungstür öffnete. Sie waren gerade erst zurückgekommen doch er hatte Hinata nicht am Eingang angetroffen. War sie wirklich so schnell?

Er betrat das Wohnzimmer und fand einen Zettel auf dem Tisch. Unter seiner Nachricht stand eine neue von Hinata.

Hey Naruto,

Ich weiß zwar nicht warum, aber das was da vorhin abging zwischen Sakura und dir, fand ich echt mies von dir. Ich habe dir vertraut, als du gesagt hast, dass du Sakura nicht liebst. Aber das war ja anscheinend nicht wahr. Also noch viel Spaß mit deiner Freundin.

Grüße,  
Hinata.

Tränen zierten den Brief, den Naruto verkrampft in den Händen hielt. Er konnte es wirklich nicht fassen was er dort las. Wieder fühlte er sich schuldig, zwischen sich und Hinata eine große Distanz geschaffen zu haben, obwohl er dies nicht wollte. Doch wo war sie?

~Hyuuga Anwesen~

Auch Hiashi samt Neji und Tenten betraten das große Anwesen und fragten sich, wo Hinata denn steckte. Sie erwarteten, dass sie bei Naruto in der Wohnung ist, doch kurz nach dem ersten Schritt ins Anwesen hörte man von oben lautes Gewimmer. Also machten sich Neji und Tenten auf nach oben, weil sie Hiashi sagten, dass sie das regeln wollten. Kurz vor Hinatas Zimmer blieb Tenten stehen.

„Geh du besser erst mal rein. Ich komm dann nach, wen du mir bescheid sagst. Du bist ja immerhin ihr Cousin.“

Neji nickte und klopfte an Hinatas Tür. Keine Reaktion, was Neji nutzte, um ins Zimmer zu gehen.

Dort lag sie. Auf ihrem nicht bezogenen Bett, ihre Arme vor dem Gesicht verschränkt und bitterlich weinend.

„Hina? Darf ich zu dir kommen?“, fragte Neji und bewegte sich schon ohne Erlaubnis. Doch als Hinata nickte bewegte er sich etwas schneller und fand sich nur wenige Schritte später an Hinatas Seite. Er legte eine Hand auf ihren Kopf und versuchte sie zu beruhigen.

„Hina. Naruto ist es nicht Schuld. Du solltest ihm keine Vorwürfe machen.“

Doch plötzlich blickte Hinata auf und man sah die Tränen, die über ihre Wangen kullerten. Die Augen waren schon rot wie ein Sharingan vom Reiben und Hinatas Lippen zitterten.

„Er wollte es doch. Er liebt sie. Da kann ich nichts dran machen.“, sagte sie mit sehr zittriger Stimme und Neji streichelte ihr weiter über ihre Haare.

„Hinata. Nimm es nicht so schwer. Ich weiß, dass du Naruto liebst, aber du darfst

deswegen nicht alle hassen, die nur in seiner Nähe sind. Sakura hat es ihm vorhin gesagt, ich weiß. Aber da kann er nicht für. Er hat nicht darauf reagiert. Nein, er wollte es mit dir klären was dort geschah. Aber weil du schon gegangen bist...“, sagte Neji und wurde dann von Hinata unterbrochen.

„Er hat nicht reagiert. Stimmt. Er hat aber auch nichts dagegen gemacht, als sie ihn geküsst hat.“

Hinata schien wirklich verzweifelt. Neji hat sie bisher noch nie so aufgelöst gesehen und winkte Tenten zu sich. Diese wollte natürlich mithelfen und beeilte sich so schnell es ging.

„Hinata, glaub mir alles wird gut. Du solltest mit ihm reden.“, sagte die neu dazugekommene und nahm eine von Hinatas Händen.

Und es schien zu wirken. Hinata hörte plötzlich auf zu weinen und drehte sich auf ihren Rücken.

„Vielleicht habt ihr Recht. Ich hätte nicht so ausrasten dürfen...“, sagte Hinata jetzt schon erleichterter.

„Kann ich mal mit Vater sprechen?“, wollte sie dann noch wissen worauf Neji nur nickte und mit Tenten Hand in Hand rausging um Hiashi zu holen. Dieser kam auch so schnell es ging.

„Vater. Glaubst du wirklich, dass diese Aktion vorhin nur von Sakura kam?“

„Ja. Naruto hat mir vorhin alles erklärt als wir zurück gekommen sind. Es tut ihm wirklich leid.“, beantwortete der Vater von Hinata, welche sich gerade hinsetzte.

~Vor der Wohnung~

„Verdammt, wo ist sie denn nur?“, murmelte Naruto sich selber zu und ließ sich nach hinten auf die Stufen fallen. Ihm stiegen Tränen in die Augen. Er wollte ihr doch nie wehtun. Das hatte er sich geschworen doch das konnte er nicht einhalten. Und auch Sasuke hatte er bis jetzt noch nicht zurück gebracht. Waren seine Versprechen etwas nur viel Lärm um gar nichts?

Da kam plötzlich Sakura um die Ecke. Naruto bemerkte sie nicht, da er seinen Kopf in deinen Händen vergraben hatte. Sie hingegen bemerkte ihn sofort und kam zu ihm rüber. Sie setzte sich nur daneben und sagte nichts. Sie hatte Angst, dass es noch schlimmer würde.

Und auch wenige Momente später kam Hinata um die Ecke und sah die beiden dort nebeneinander sitzen. Sie war wieder geschockt und rannte weg. In genau diesem Moment schaute Naruto auf und wollte gerade losrennen, als er festgehalten wurde.

„Bleib doch hier Naruto. Ich muss mit dir reden.“, sagte Sakura, welche Narutos Arm fest umklammert hielt.

„Sakura. Was willst du?“, giftete Naruto sein gegenüber an und setzte sich wieder.

„Ich...ich weiß was ich vorhin getan habe war falsch. Ich hätte das nicht machen dürfen, ohne dass du das auch wolltest. Aber ich war so froh, dass dir nichts passiert war. Und außerdem...liebe ich dich. Und jetzt ist ja keiner hier.“, vollendete Sakura ihre Ansprache und näherte sich Naruto mit ihrem Gesicht. Dieser war zwar etwas perplex, doch wich mal wieder nicht aus. Ihre Lippen berührten sich und die beiden umschlossen sich gegenseitig mit ihren Armen.

~in der Zwischenzeit, woanders in Konoha~

„Kiba, bist du da?“, fragte Hinata während sie an die Tür klopfte und ein gut gelaunter

Kiba öffnete ihr. Doch sein lächeln verschwand schnell wieder, als er Hinatas Trauer sah.

„Hina was ist denn los?“, sorgte sich Kiba und legte seine Hände auf ihre Schultern.

„Können wir reden?“, wollte Hinata wissen und Kiba nickte, schloss die Tür und folgte Hinata.

„Also, was gibt's? Was ist dir passiert, Hinata?“

„Naruto und Sakura...sie haben...sich geküsst...“, gab Hinata von sich und Kiba spannte seine Faust an. Er hatte doch vor ein paar Wochen noch mit ihm gesprochen und er hatte gesagt, dass er nichts mit ihr am laufen hätte. Und jetzt das.

„Hinata, jetzt beruhige dich bitte. Bist du dir sicher, dass Naruto darauf eingegangen ist?“, fragte Kiba und Hinata schaute weg.

„Neji und die anderen haben gesagt, dass es nicht so ist...aber das glaub ich nicht.“, seufzte Hinata und fiel Kiba um den Hals welcher kurz erschrak. Warum umarmte sie ihn jetzt? Aber um sie zu trösten, tat er es auch bei ihr und streichelte ihr sanft über den Rücken mit den Worten „Alles wird gut, glaub mir.“

~Sakura + Naruto~

„Na gefällt es dir nicht auch?“, fragte Sakura, nachdem sie wieder ihre Lippen von Naruto gelöst hatte.

Dieser wusste dass es eigentlich nicht richtig war was er gerade tat. Er liebte doch Hinata. Oder doch nicht? Er hatte noch nie dieses Gefühl zuvor gehabt, wenn er so nah an Sakura war.

„Deswegen hast du also nicht geantwortet. Ich meine damals auf der Brücke als ich dich gefragt habe, wen du denn liebst. Du liebst mich also...“, stellte Sakura etwas voreilig fest doch Naruto stand auf und stellte sich mit dem Gesicht in Richtung der Wand hin. Sakura tat es ihm gleich, doch umarmte ihn von hinten.

„Sakura lass mich in Ruhe!“, schrie Naruto dann gegen die Wand doch gut hörbar für Sakura.

„Was? Ich habe gedacht dass du mich auch liebst?“, fragte sie etwas ungläubig und auch ein klein wenig enttäuscht.

„Das habe ich nie gesagt.“, griff Naruto sie wieder verbal an. Tränen stiegen in Sakuras Augen hoch.

„Meine liebe gilt nicht dir. Du bist eine wirklich gute Freundin von mir aber mehr ist da auch nicht.“

Dann knallte es. Auf Narutos linker Wange malte sich ein Handabdruck ab und Sakura rannte unter Tränen aus der Gasse raus.

„Warum bin ich es nur immer, der alles kaputt macht?“, murmelte Naruto und setzte sich wieder. Wieder vergrub er sein Gesicht in seinen Händen und fing an zu weinen.

~Kiba + Hinata~

„Hinata. Ich weiß, dass du Naruto liebst und deswegen will ich dir eine Sache mit auf den Weg geben. Rede mit ihm. Das haben dir die anderen bestimmt auch schon gesagt. Und wenn was ist, dann komm zu mir. Ich helfe dir bei allem.“, beruhigte Kiba Hinata weiter und ließ sie los.

„Warum tust du das alles für mich?“, fragte Hinata die sich mittlerweile beruhigt hatte und kurz davor stand, zu Naruto zu gehen.

„Nun ja...ich weiß, dass es nichts bringt, aber ich fühle...mehr für dich als nur

Freundschaft.“, gab Kiba zu und Hinatas Augen weiteten sich.

Er war in sie verliebt? Aber seit wann?

„Tut... mir leid Kiba.“, sagte Hinata und Kiba lächelte.

„Ach was es brauch dir nicht leid tun. Du kannst ja nichts für deine Gefühle. Und jetzt geh zu Naruto und kläre es mit ihm.“, bot Kiba an was Hinata auch nach leichtem zögern tat. Es war nicht allzu weit von hier aus. Immerhin konnte sie die Wohnung auf der anderen Seite des Flusses sehen und rannte deswegen auch quer über diesen.

„Naruto!“, rief Hinata von oben herab, die den völlig aufgelösten Chaosninja dort sitzen sah.

„Hinata es tu mir echt leid. Ich wollte nicht...“, begann Naruto doch wurde von Hinata unterbrochen.

Ich hab es schon von den anderen gehört. Dir muss es nicht leid tun. Ich glaube dir Naruto. Tut mir leid, dass ich einfach so abgehauen bin.“

Und dann geschah es. Hinata, die nichts ahnte, wurde plötzlich von Naruto umarmt.

„Ich will dich doch nicht verlieren, Hinata-chan.“, flüsterte Naruto in ihr Ohr und sie war verwirrt. War das wirklich Naruto? Hat er sie wirklich gerade –chan genannt? Doch nun schloss auch Hinata ihre Arme um ihn. Sie wusste, dass dies wieder ein perfekter Moment wäre, ihm ihre Liebe zu gestehen. Doch wieder war sie zu schüchtern.

„Hinata? Ich weiß nicht ob es wirklich der beste Moment dafür ist aber ich muss dir was sagen...“, flüsterte Naruto weiter und Hinata errötete etwas. Was wollte er ihr nur jetzt sagen? War es etwa genau das, was sie sich nie traute?

„Hinata...ich weiß es kling vielleicht etwas blöde...aber...ich liebe dich.“

Plötzlich befand sich Hinata im siebten Himmel. Naruto hatte es wirklich gesagt und sie hätte am liebsten Luftsprünge gemacht, wenn sie nicht gerade in Narutos Armen gelegen hätte. Doch da gab es doch einen anderen Weg ihre Gefühle auszudrücken. Hinata drückte Naruto etwas weg und küsste ihn dann ganz sanft auf den Mund. Auch Naruto schien dies zu mögen und ließ sich auf den Kuss ein. Nach (leider) nur kurzer Dauer lösten die beiden ihre Lippen voneinander und Hinata fing an zu weinen.

„Hinata. Stimmt was nicht?“, sorgte sich Naruto um seine große Liebe doch diese schüttelte nur den Kopf.

„Naruto. Ich liebe dich doch auch.“, begegnete sie ihm und küsste ihn wieder.

Das war wirklich der Himmel für beide. Naruto stand auf und zog Hinata an ihrer Hand mit. Was hatte er nun vor?

Etwas später kamen die beiden dann am Hyuuga Anwesen an, wo Naruto stehen blieb.

„So da wären wir.“, grinste Naruto der völlig erschöpften Hinata ins Gesicht.

„Was sollen wir hier?“, fragte Hinata etwas unwissend.

„Na ich wollte erstens Bescheid geben, dass ich dich gefunden habe und zweitens, dass wir uns vertragen haben. Und das war ja noch nicht alles.“, sagte Naruto und küsste Hinata danach wieder sanft auf die Lippen.

Er klopfte an ohne dass Hinata damit einverstanden war doch sie störte es nicht und klammerte sich einfach nur an Narutos Arm, den sie so schnell nicht mehr loslassen würde.

„Ja? Oh Naruto. Hinata. Ihr seid es. Habt ihr euch vertragen?“, fragte ein erfreuter Hiashi, als er die beiden zusammen sah.

„Dürfen wir reinkommen?“, fragte Naruto und Hiashi trat beiseite, um Platz zu machen. Auch Neji und Tenten wollten wissen, was nun passiert war und setzten sich mit ins Esszimmer der Hyuugas. Und jetzt kam der Knüller von Naruto.

„Also, wir müssen euch was sagen, nicht wahr Hinata-chan?“, begann Naruto und

